

*BASF-Produkte im Sport – unser Bildthema im Olympiajahr*

*Geschäftsbericht  
1991*

**BASF**

## Auf einen Blick

Zur BASF-Gruppe gehören die BASF Aktiengesellschaft und alle Gesellschaften, an denen sie direkt oder indirekt mit mindestens 50 Prozent beteiligt ist. Mehrheitsbeteiligungen werden voll, 50prozentige Beteiligungsgesellschaften nur zur Hälfte in die Gruppendaten einbezogen. Gruppengesellschaften von geringer Bedeutung werden nicht konsolidiert.

<b>BASF-Gruppe</b> Werte in Mio DM	1991	1990	Veränd. %
Umsatz	<b>46 626</b>	46 623	0,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	<b>2 180</b>	2 755	-20,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	<b>2 110</b>	2 747	-23,2
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	<b>1 039</b>	1 107	-6,1
Cash-flow	<b>4 765</b>	5 024	-5,2
Investitionen in Sachanlagen	<b>4 800</b>	4 458	+7,7
Forschungsaufwand	<b>2 063</b>	2 069	-0,3
Dividendensumme der BASF Aktiengesellschaft	<b>684</b>	741	-7,7
Dividende je Aktie in DM	<b>12,00</b>	13,00	-7,7
Zahl der Mitarbeiter (31.12.)	<b>129 434</b>	134 647	-3,9

<b>Arbeitsgebiete</b> Umsatz in Mio DM	1991	1990	Veränd. %
Öl und Gas	<b>6 715</b>	6 237	+7,7
Produkte für die Landwirtschaft	<b>5 157</b>	5 005	+3,0
Kunststoffe und Fasern	<b>9 564</b>	9 539	+0,3
Chemikalien	<b>6 991</b>	7 276	-3,9
Farbstoffe und Veredelungsprodukte	<b>8 020</b>	8 182	-2,0
Verbraucherprodukte	<b>9 185</b>	8 875	+3,5
Sonstige*	<b>994</b>	1 509	-34,1
	<b>46 626</b>	46 623	0,0

Ergebnis der Betriebstätigkeit in Mio DM	1991	1990	Veränd. Mio DM
Öl und Gas	<b>307</b>	335	-28
Produkte für die Landwirtschaft	<b>127</b>	-40	+167
Kunststoffe und Fasern	<b>-52</b>	403	-455
Chemikalien	<b>1 030</b>	930	+100
Farbstoffe und Veredelungsprodukte	<b>690</b>	756	-66
Verbraucherprodukte	<b>-345</b>	-18	-327
Sonstige*	<b>423</b>	389	+34
	<b>2 180</b>	2 755	-575

<b>Regionen</b> (Sitz der Gesellschaften) Umsatz in Mio DM	1991	1990	Veränd. %
Europa	<b>35 916</b>	35 585	+0,9
Nordamerika	<b>7 814</b>	8 295	-5,8
Lateinamerika	<b>1 755</b>	1 698	+3,4
Asien, Australien, Afrika	<b>1 141</b>	1 045	+9,2

Ergebnis der Betriebstätigkeit in Mio DM	1991	1990	Veränd. Mio DM
Europa	<b>2 034</b>	2 277	-243
Nordamerika	<b>68</b>	374	-306
Lateinamerika	<b>54</b>	77	-23
Asien, Australien, Afrika	<b>24</b>	27	-3
	<b>2 180</b>	2 755	-575

\* Umsatz sonstiger Geschäfte,  
Ergebnis sonstiger Geschäfte einschließlich den Arbeitsgebieten nicht zuzuordnende Aufwendungen  
und Erträge



*Kräftig ins Zeug legt sich die BASF-Drachenboot-Mannschaft. Die 25 Mitarbeiter der BASF China in Hongkong betreiben einen Sport, der in weiten Teilen Südost-Chinas eine große Bedeutung hat.*

*Im Olympiejahr sollen die Fotos in diesem Bericht unter dem Leitthema „BASF-Produkte im Sport“ den Beitrag unseres Unternehmens zur „wichtigsten Nebensache der Welt“ aufzeigen.*

2	Vorwort
3	Die BASF-Aktie
4	Lagebericht
16	Arbeitsgebiete
30	Regionale Tätigkeit
32	Forschung und Entwicklung
34	Umwelt und Sicherheit
36	BASF-Produkte im Sport
38	Wesentliche Beteiligungsgesellschaften
40	Jahresabschlüsse
44	Entwicklung des Anlagevermögens
46	Anhang BASF-Gruppe und Aktiengesellschaft
60	Bericht des Aufsichtsrats
61	Aufsichtsrat
62	Vorstand
63	Leiter der Bereiche
64	Zehnjahresübersicht

Vorgelegt zur 40. ordentlichen Hauptversammlung am Donnerstag, dem 30. April 1992, 10 Uhr, im BASF-Feierabendhaus, Leuschnerstraße 47, Ludwigshafen am Rhein



## Sehr geehrte Aktionäre

---

*Am 9. Januar 1992 starb im Alter von 82 Jahren Professor Dr. Bernhard Timm, Vorsitzender des Vorstands von 1965 bis 1974 und des Aufsichtsrats von 1974 bis 1983. Wir trauern um den weitblickenden Architekten der modernen BASF, dem das gesamte Unternehmen viel zu verdanken hat. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.*

---

*Wenige Wochen vor Vollendung seines 61. Lebensjahres starb am 20. April 1991 Gerhard Blumenthal, Betriebsratsvorsitzender und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender. In seiner mehr als zehnjährigen Tätigkeit an der Spitze der Arbeitnehmervertretung erwarb er sich bleibende Anerkennung bei Belegschaft und Unternehmensleitung.*

---

Wir freuen uns, daß wir Ihnen den Jahresabschluß 1991 zwei Monate früher vorlegen können als in den vergangenen Jahren und daß Sie damit die Dividende früher erhalten.

Das Geschäft des Jahres 1991 verlief für uns enttäuschend. Eine Belebung der Konjunktur in Nordamerika, von der wesentliche Impulse für die chemische Industrie weltweit erwartet worden waren, blieb aus, und gleichzeitig schwächte sich die deutsche Sonderkonjunktur ab. Der Rückgang des Ergebnisses, der im Vorjahr von einem hohen Niveau ausgehend einsetzte, konnte zwar nicht aufgehalten, aber gebremst werden.

Während wir den Umsatz auf Vorjahreshöhe halten konnten, sank das Ergebnis vor Steuern auf 2,1 Milliarden DM.

Mit aller Energie setzen wir uns dafür ein, die Ertragskraft wieder zu verbessern. Dazu haben wir umfassende Maßnahmen eingeleitet, die bereits zu wirken beginnen. Unsere Mitarbeiter sind qualifiziert, tatkräftig und leistungsbereit, wir verfügen über moderne, umweltgerechte Produktionsanlagen und solide Finanzen, unsere Forschung arbeitet effizient und sichert mit Innovationen die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte und Verfahren. Dies alles stellt eine gute Basis für eine positive Entwicklung unseres Unternehmens dar.

Die BASF wird auch in Zukunft mithelfen, daß Menschen besser, gesünder und länger leben. Einige unserer Produkte, denen Sie in der Freizeit begegnen, möchten wir Ihnen mit der Bildserie „BASF-Produkte im Sport“ in diesem Bericht vorstellen.

Unser Geschäftsbericht zeigt nicht nur zum ersten Mal eine derartige Bildserie, sondern enthält vor allem auch die Berichterstattung über die in unseren Arbeitsgebieten und Regionen erzielten Ergebnisse. Wir möchten Sie insgesamt in neuer verbesserter Form über unsere Tätigkeit informieren. Ihnen danke ich für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen und allen BASF-Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft.

Ihr

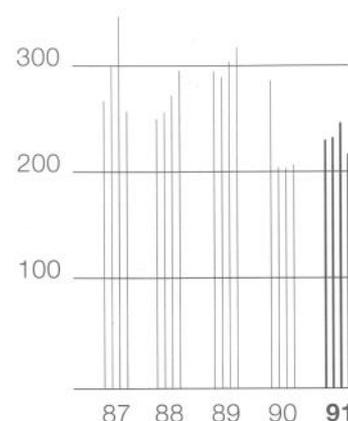
Dr. Jürgen Strube  
Vorsitzender des Vorstands  
der BASF Aktiengesellschaft

<b>Kenndaten der BASF-Aktie</b>	<b>1991</b>	1990
Anzahl der Aktien 31. 12. Millionen Stück	<b>57,0*</b>	57,0*
Je Aktie in DM		
Dividende	<b>12,00</b>	13,00
Dividende mit Steuergutschrift	<b>18,75</b>	20,31
Ergebnis nach Steuern	<b>18,23</b>	19,42
DVFA/SG-Ergebnis	<b>20,00</b>	24,00
Cash-flow	<b>83,60</b>	88,14
Eigenkapital	<b>256,75</b>	251,70
Jahresschlußkurs	<b>219,60</b>	195,00
Höchstkurs	<b>260,30</b>	318,50
Tiefstkurs	<b>194,20</b>	184,10

\* Noch auszugebende Aktien aufgrund von Optionsrechten:  
6,8 Millionen Stück (siehe Seite 52)

### Kursentwicklung

Kurse zum Quartalsende  
DM je Aktie



## Die BASF-Aktie

*Substanzwert und Dividendenrendite machen die BASF-Aktie zu einer guten und rentablen Kapitalanlage. Sie gehört zu den deutschen Aktien, die gerade auch wegen ihrer hohen Marktliquidität von ausländischen Anlegern erworben werden.*

Der Kurs der BASF-Aktie, der in den Jahren 1989 und 1990 hinter der Entwicklung des gesamten Marktes zurückgeblieben war, zeigte sich seit Anfang 1991 deutlich verbessert. Vom Jahresschlußkurs 1990 (195,00 DM) stieg der Kurs im Laufe des Jahres um gut 30 Prozent auf über 250,00 DM. Zum Jahresende 1991 notierte die BASF-Aktie mit 219,60 DM. Dieser Kursrückgang war eine Folge ungünstiger Wirtschaftsprognosen und reduzierter Gewinnerwartungen für die Jahre 1991 und 1992.

#### Niedriges Kursniveau

Der Kurs der BASF-Aktie befindet sich damit auf einem Niveau unterhalb des Buchwertes des Eigenkapitals pro Aktie von 256,75 DM. Auch gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis von 11,0 auf Basis des DVFA/SG-Ergebnisses oder am Verhältnis von Kurs zu Cash-flow je Aktie von 2,6 zählt die BASF-Aktie sowohl im nationalen als auch im internationalen Vergleich zu den preiswertesten Aktien.

#### Gute Dividendenrendite

Auf der Basis des Jahresschlußkurses berechnet, ergibt die der Hauptversammlung für 1991 vorgeschlagene Dividende einschließlich der Steuergutschrift eine Dividendenrendite von 8,5 Prozent, die auf dem Renditenniveau von festverzinslichen Wertpapieren liegt. Ausländischen Aktionären steht diese Steuergutschrift nicht zu. Wir sind weiterhin bemüht, ihre Gleichbehandlung zu erreichen.

#### Weltweites Finanzmarketing

Gerade auch in Zeiten eines schwierigen konjunkturellen Umfelds halten wir es für wichtig, den Anlegern im In- und Ausland die fundamentalen Stärken der BASF-Aktie zu vermitteln. Mit unserem Investor Relations-Programm sprechen wir private und institutionelle Kapitalanleger, Finanzanalysten und Aktienexperten von Kreditinstituten an, um die Bindung unserer Aktionäre an das Unternehmen zu vertiefen und gleichzeitig konsequent neue Investoren zu gewinnen. Die positive Resonanz bei

den Zielgruppen hat sich 1991 weiter verstärkt.

Wir bemühen uns, die BASF in den international bedeutenden Finanzzentren noch bekannter zu machen. Hierzu gehört eine kontinuierliche und aussagefähige Information für die Finanzwelt.



## Lagebericht

BASF-Gruppe und  
BASF Aktiengesellschaft

Das Geschäftsjahr 1991 hat unsere Erwartungen nicht erfüllt. Die erhoffte Belebung der Konjunktur in wichtigen Abnehmerländern blieb aus, und auch die Sonderkonjunktur in Deutschland hat sich im zweiten Halbjahr merklich abgekühlt. Zwar war

die Nachfrage nach unseren Produkten insgesamt unverändert gut. Doch der Druck auf die Preise, dem wir im Inland und Ausland gleichermaßen ausgesetzt sind, erlaubte es nicht, die gestiegenen Kosten weiterzugeben.

Eine durchgreifende Besserung dieser Situation zeichnet sich auf den Märkten vorerst nicht ab. Wir nutzen deshalb alle internen Möglichkeiten der Ertragsverbesserung und der Effizienzsteigerung. Es ist unser Ziel, uns auf unsere Stärken zu konzentrieren.



Von der Mastspitze bis zum Schwert: Kunststoffe sind das Material erster Wahl im Segelsport.

Skier in Kunststoff-Verbundbauweise mit Kernen aus Elastolit<sup>®</sup>, Oberkanten und Spitzen aus Elastollan<sup>®</sup>, Skistiefel und Skiinnenschuhe aus Elastollan<sup>®</sup> und Elastofoam<sup>®</sup>, Kleidung aus isolierenden und atmungsaktiven Fasern, gefärbt und ausgerüstet mit Farbstoffen und Veredlungsmitteln unserer Textilchemie, sind Ergebnisse der intensiven Entwicklungsarbeit zwischen der BASF und ihren Kunden.

In der BASF-Gruppe erzielten wir einen Umsatz von 46626 Millionen DM und lagen damit nur unwesentlich über dem Wert des Vorjahres. Die Absatzmengen blieben stabil. Die Verkaufspreise waren leicht rückläufig. Dieser Rückgang wurde durch im Umsatz enthaltene höhere Mineralölsteuern und Währungseinflüsse kompensiert. Die Ergebnisentwicklung war nicht befriedigend. Das Ergebnis vor Ertragsteuern der BASF-Gruppe sank um 23 Prozent auf 2110 Millionen DM.

#### Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn der BASF Aktiengesellschaft beträgt 684 Millionen DM. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, daraus eine Dividende von 12 DM je Aktie auszuschütten.

#### Umsatz und Ergebnis

Mio DM

<b>BASF-Gruppe</b>	<b>1991</b>	<b>1990</b>
Umsatz	<b>46 626</b>	46 623
Ergebnis vor Ertragsteuern	<b>2 110</b>	2 747
Ertragsteuern	<b>1 054</b>	1 636
Anteile anderer Gesellschafter	<b>17</b>	4
Ergebnis nach Steuern	<b>1 039</b>	1 107

<b>BASF Aktiengesellschaft</b>	<b>1991</b>	<b>1990</b>
Umsatz	<b>20 404</b>	21 612
– Bundesrepublik Deutschland	<b>7 671</b>	7 792
– Export	<b>12 733</b>	13 820
Ergebnis vor Ertragsteuern	<b>1 491</b>	2 106
Ertragsteuern	<b>607</b>	1 065
Ergebnis nach Steuern	<b>884</b>	1 041
Gewinnverwendung		
– Dividende	<b>684</b>	741
– Rücklagenzuführung	<b>200</b>	300

Arbeitsgebiete	Umsatz			Umsatz inkl. Transfers*			Ergebnis der Betriebs-		
	Mio DM	Veränd. %		Mio DM	Veränd. %		Mio DM	Veränd. %	
	1991	1990		1991	1990		1991	1990	
Öl und Gas	6 715	6 237	+7,7	6 953	6 479	+7,3	307	335	-28
Produkte für die Landwirtschaft	5 157	5 005	+3,0	5 445	5 297	+2,8	127	-40	+167
Kunststoffe und Fasern	9 564	9 539	+0,3	10 007	10 014	-0,1	-52	403	-455
Chemikalien	6 991	7 276	-3,9	10 848	11 312	-4,1	1 030	930	+100
Farbstoffe u. Veredlungsprodukte	8 020	8 182	-2,0	9 152	9 442	-3,1	690	756	-66
Verbraucherprodukte	9 185	8 875	+3,5	9 248	8 934	+3,5	-345	-18	-327
Sonstige**	994	1 509	-34,1	1 157	1 641	-29,5	423	389	+34
	46 626	46 623	0,0	52 810	53 119	-0,6	2 180	2 755	-575

\* Leistungsaustausch zwischen den Arbeitsgebieten

\*\* Umsatz sonstiger Geschäfte, Ergebnis sonstiger Geschäfte einschließlich den Arbeitsgebieten nicht zuzuordnende Aufwendungen und Erträge

### Arbeitsgebiete

Im Arbeitsgebiet **Öl und Gas** führten stabile Preise, ein starkes Handelsgeschäft und die Anhebung der Mineralölsteuer, die im Verkaufspreis weiterbelastet wird, zu einer Steigerung des Umsatzes. Das gute Ergebnis des Vorjahres wurde allerdings nicht ganz erreicht. Den Ausbau unseres Erdgasgeschäfts treiben wir zügig voran. Mit der russischen Firma Gazprom ist die langfristige Lieferung von Erdgas aus Rußland vereinbart worden. Für Lieferungen von Nordseegas wurde ein erster Vertrag mit der französischen Gesellschaft Elf Aquitaine geschlossen. Unser Ziel ist es, eine eigene starke Position im europäischen Gasmarkt aufzubauen. Am 1. Oktober haben wir den ersten Rohrstrang der neuen Erdgasleitung STEGAL in Sachsen verlegt.

Die Märkte unserer **Produkte für die Landwirtschaft** sind geprägt von einem anhaltend scharfen Wettbewerb und den agrarpolitischen Unsicherheiten. Im Geschäft mit Pflanzenschutzmitteln konnten wir Umsatz und Ergebnis steigern. Bei den Düngemitteln haben wir aufgrund der durchgeführten Rationalisierungsmaßnahmen das bereits im Vorjahr wieder positive Ergebnis leicht verbessert. Der Kali und Salz AG gelang es, die Verluste deutlich zu verringern. Das Arbeitsgebiet **Kunststoffe und Fasern** litt besonders unter dem weltweiten Preisverfall; das Ergebnis ging erheblich zurück. Der Umsatz konnte auf Vorjahreshöhe gehalten werden, da der Verkauf von Polyurethan-Produkten der BASF Schwarzheide GmbH einbezogen wurde. Während sich Schaumstoffe infolge einer regen Nachfrage aus der Bau- und Verpackungsindustrie zufriedenstellend entwickelten, waren besonders Standardkunststoffe,

einige technische Kunststoffe und Verbundwerkstoffe einem harten Wettbewerb ausgesetzt.

Das Fasergeschäft in Nordamerika ist immer noch von der konjunkturbedingten Nachfrageschwäche in der Bau- und Textilindustrie beeinträchtigt.

Unsere **Chemikalien** konnten sich erfolgreich in den internationalen Märkten behaupten und erwiesen sich wiederum als ertragsstärkstes Arbeitsgebiet. Beeinflusst wurden Absatz und Ergebnis von einer turnummäÙigen Großabstellung des Steamcrackers in Ludwigshafen und Wartungsarbeiten bei den Folgeproduktionen. Industriechemikalien kam eine hohe Nachfrage in Deutschland zugute. Das lebhaftes Geschäft mit Zwischenprodukten und Feinchemikalien war auch in Nordamerika zufriedenstellend. Unsere Faservorprodukte hielten sich in Fernost besser als in den anderen Regionen.

### Im Arbeitsgebiet **Farbstoffe und Veredlungsprodukte**

belebte sich das Geschäft mit Produkten für Anstrichmittel, Druckfarben und Kunststoffeinfärbungen. Wir konnten teilweise Preiserhöhungen durchsetzen. Die weltweit schwache Nachfrage nach Textilien wirkte sich dagegen nach wie vor ungünstig auf Umsatz und Ergebnis unserer Produkte für die Textilindustrie aus. Auf diesem Gebiet schlugen vermehrte Aufwendungen für den Umweltschutz zu Buche. Das Geschäft mit Dispersionen verlief auf gutem Niveau. Der stabilen Entwicklung in Deutschland und den USA stand eine Abschwächung im europäischen Ausland gegenüber. Die Acrylatmonomeren erlitten Umsatzeinbußen. Bei den Spezialchemikalien war der Verkauf von Produkten für die Mineralölindustrie erfreulich.

Regionen	Sitz der Kunden		Sitz der Gesellschaften				Ergebnis der Betriebs-	
	Umsatz		Umsatz		Umsatz inkl. Transfers*		tätigkeit	
	Mio DM	Veränd. geg. 1990 %	Mio DM	Veränd. geg. 1990 %	Mio DM	Veränd. geg. 1990 %	Mio DM	Veränd. geg. 1990 Mio DM
Europa	31 186	+0,1	35 916	+0,9	37 800	+1,3	2 034	-243
Nordamerika	8 766	-6,6	7 814	-5,8	8 290	-5,1	68	-306
Lateinamerika	2 195	+5,9	1 755	+3,4	1 786	+2,9	54	-23
Asien, Australien, Afrika	4 479	+11,9	1 141	+9,2	1 269	+9,2	24	-3
	46 626	0,0	46 626	0,0	49 145	+0,4	2 180	-575

\* Leistungsaustausch zwischen den Regionen (Export)

Ein sehr differenziertes Bild boten unsere **Verbraucherprodukte**. Trotz gesteigerten Umsatzes ging das Ergebnis stark zurück. Gut entwickelten sich Pharma-Produkte. Das Geschäft mit Systemen der Comparex für die elektronische Datenverarbeitung war zufriedenstellend. Erfreulich wuchs der Umsatz bei Autoreparaturlacken in Europa, während bei Lacken und Farben insgesamt und den Drucksystemen das Geschäft schwierig blieb. Erhebliche Ertragseinbußen mußten wir bei den Magnetprodukten hinnehmen, die vor allem aus rückläufigen Preisen und den Kosten einer Reklamation bei Computerband-Kassetten resultierten. Wir haben weltweit ein Umstrukturierungsprogramm eingeleitet, das die Konzentration der Fertigung und den Abbau von Personal vorsieht und bereits die Schließung der Videokassetten-Produktion in Berlin zur Folge hatte. Für die zu erwartenden Sozialplankosten wurden Rückstellungen gebildet.

### Regionen

Bei stagnierender Nachfrage in unseren wichtigsten Auslandsmärkten hielt sich der Absatz in Deutschland auf hohem Niveau. So wuchs der BASF-Gruppenumsatz im Inland um 2,0 Prozent, während der Auslandsumsatz in D-Mark gerechnet um 1,0 Prozent zurückging. In **Europa** war das Geschäft in Großbritannien und Frankreich schwierig, während in Italien ein Rückgang bei Kunststoffen auf anderen Gebieten ausgeglichen werden konnte. Trotz der in der zweiten Jahreshälfte nachlassenden Nachfrage wurde der Absatz von Produkten der BASF Antwerpen deutlich gesteigert. Die erhofften Fortschritte in Osteuropa sind noch nicht sichtbar.

In **Nordamerika** brach die begonnene leichte Belebung der Konjunktur im vierten Quartal wieder ab. Während Chemikalien und Pharmazeutika zufriedenstellten, litten Automobillacke, Fasern, Faservorprodukte und Kunststoffe unter der Rezession der Abnehmerindustrien. Entsprechend ungünstig entwickelten sich Umsatz und Ergebnis. Das Geschäftsergebnis der BASF Corporation ist durch Umstrukturierungsmaßnahmen und Rückstellungen für Standortkonsolidierungen erheblich belastet. Unsere Tochtergesellschaften in **Lateinamerika** müssen sich nach wie vor in einem widrigen Umfeld behaupten. Während die Entwicklung in Mexiko erfreulich verlief, verschlechterten sich in Brasilien die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft. Kaufkraftverlust und steigende Realzinsen verstärkten die Rezession.

In **Asien, Australien, Afrika** erzielten wir einen deutlichen Umsatzzuwachs. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit blieb nahezu auf Höhe des Vorjahres. In Japan hat sich das seit Jahren anhaltende Wirtschaftswachstum abgeschwächt. Dennoch konnten wir den Umsatz steigern und Fortschritte in der weiteren Marktdurchdringung erzielen. In den dynamisch wachsenden asiatischen Schwellenländern wuchs unser Umsatz stärker als der Markt. In den Ländern Westasiens hat sich das Geschäft nach Ende des Golfkriegs rasch wieder belebt.



## Finanzen

*Die BASF-Gruppe konnte auch 1991 ihren Finanzbedarf überwiegend aus dem Cash-flow und vorhandener Liquidität decken.*

### Solide Finanzierung

Der Cash-flow der BASF-Gruppe betrug 4765 Millionen DM; das sind 10,2 Prozent vom Umsatz. Der Rückgang um 5,2 Prozent entspricht etwa dem des Ergebnisses nach Steuern, das um 6,1 Prozent abnahm. Während Abschreibungen und Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen die Vorjahreswerte übertrafen, sind aus dem Bereich der langfristigen Rückstellungen deutlich niedrigere Beiträge im Cash-flow enthalten.

Besonders im Umweltschutz übertraf der Verbrauch für durchgeführte Projekte die Neubildung von Rückstellungen.

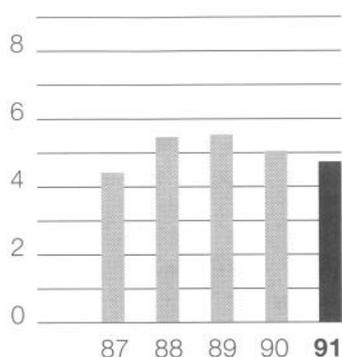
Die Mittelverwendung verringerte sich um 276 Millionen DM auf 4859 Millionen DM. Die Investitionen in Sachanlagen nahmen um 342 Millionen DM oder 7,7 Prozent auf 4800 Millionen DM zu.

Die Zugänge bei Finanzanlagen und die sonstigen Veränderungen des Anlagevermögens in Höhe von zusammen 86 Millionen DM betreffen den Beteiligungsbereich sowie Akquisitionen und Devestitionen. In den Vorräten und Forderungen ging die Mittelbindung um 27 Millionen DM geringfügig zurück. Der negative Saldo der Innenfinanzierung in Höhe von 835 Millionen DM wurde überwiegend aus eigener Liquidität gedeckt. Nur 2,6 Prozent des Mittelbedarfs von 4859 Millionen DM mußten von außen finanziert werden. Mit 5157 Millionen DM flüssiger Mittel und Finanzschulden in Höhe von 3926 Millionen DM verbleibt als Saldo eine Nettoliquidität von 1231 Millionen DM.

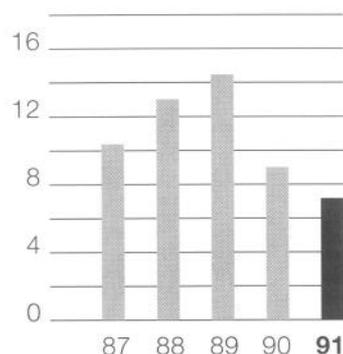
*Unsere Kunststoffe und Fasern verleihen Tennisschlägern die erforderliche Festigkeit, Elastizität und Vibrationsarmut. Zunehmend werden Saiten aus Ultramid® verwendet. Für die Verfestigung und das Verkleben von Nadelvlies-Teppichböden in Tennishallen eignen sich unsere Butofan®-Dispersionen und Klebstoffe auf Basis unserer Acronal®-Marken. Nicht zuletzt der Ball: Die leuchtende Farbe der Oberfläche aus Polyamid-Wollvlies stammt vielfach von unserem Acidol®-Brillantgelb.*

**Cash-flow**

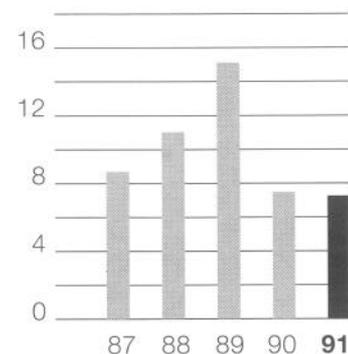
Mrd DM

**Gesamtkapitalrendite vor Steuern**

%

**Eigenkapitalrendite nach Steuern**

%

**Finanzbewegungsrechnung**

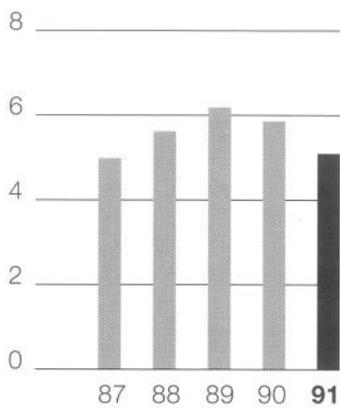
	1991 Mio DM	1990 Mio DM
Ergebnis nach Steuern	1 039	1 107
Abschreibungen des Anlagevermögens	3 369	3 319
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	242	144
Veränderungen langfristiger Rückstellungen und sonstige Posten	115	454
<b>Mittelherkunft (Cash-flow)</b>	<b>4 765</b>	<b>5 024</b>
<b>Ausschüttungen für das Vorjahr</b>	<b>741</b>	<b>798</b>
<b>Innenfinanzierung</b>	<b>4 024</b>	<b>4 226</b>
Investitionen in Sachanlagen	4 800	4 458
Nettozugänge in Finanzanlagen	177	267
Sonstige Veränderungen des Anlagevermögens	-91	75
Veränderung der Vorräte	-46	-162
Veränderung der Forderungen	19	497
<b>Mittelverwendung</b>	<b>4 859</b>	<b>5 135</b>
<b>Saldo Innenfinanzierung</b>	<b>-835</b>	<b>-909</b>
Erhöhung des eingezahlten Kapitals	1	-
Veränderung der Finanzschulden	513	166
Veränderung des übrigen Fremdkapitals	-387	523
<b>Saldo Außenfinanzierung</b>	<b>127</b>	<b>689</b>
Veränderung des Konsolidierungskreises	-98	33
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>-806</b>	<b>-187</b>

**Bilanzstruktur 1991**

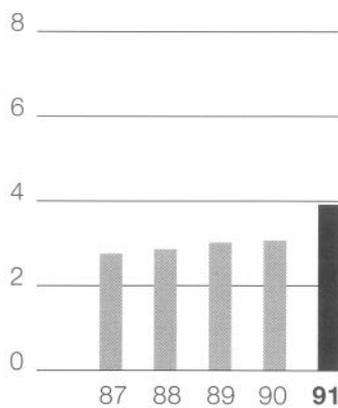
	Mio DM	%
<b>Aktiva</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	650	1,8
Sachanlagen	14 629	39,0
Finanzanlagen	1 692	4,5
<b>Anlagevermögen</b>	<b>16 971</b>	<b>45,3</b>
Vorräte	6 456	17,2
Forderungen, RAP	8 888	23,7
Geld und Geldanlagen	5 157	13,8
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>20 501</b>	<b>54,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>37 472</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiva</b>		
Eingezahltes Kapital	7 177	19,1
Gewinnrücklagen	7 372	19,7
Anteile anderer Gesellschafter	86	0,2
<b>Eigenkapital</b>	<b>14 635</b>	<b>39,0</b>
Sonderposten mit Rücklageanteil	71	0,2
Langfristige Rückstellungen	9 282	24,8
Langfristige Verbindlichkeiten	2 428	6,5
Kurzfristiges Fremdkapital	11 056	29,5
<b>Fremdkapital</b>	<b>22 766</b>	<b>60,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>37 472</b>	<b>100,0</b>

**Liquide Mittel**

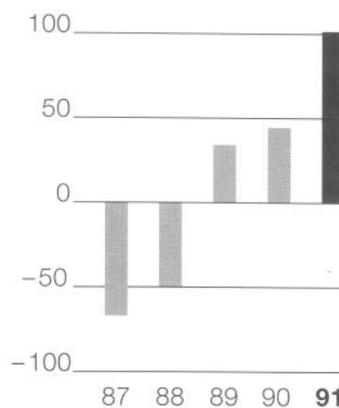
Mrd DM

**Finanzschulden**

Mrd DM

**Zinsergebnis**

Mio DM

**Gute Bilanzstruktur**

Das Vermögen der BASF-Gruppe wuchs weiter und erhöhte sich um rund 2 Prozent auf 37 472 Millionen DM. Durch die hohen Investitionen in Sachanlagen stieg der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme um 2,6 Prozentpunkte auf 45,3 Prozent. Das Anlagevermögen ist zu 86 Prozent durch Eigenkapital gedeckt. Unter Berücksichtigung der langfristigen Rückstellungen und des Sonderpostens mit Rücklageanteil beträgt die Anlagendeckung 141 Prozent. Unverändert gut ist mit 39 Prozent die Eigenkapitalquote. Da zur Finanzierung der Investitionen auch günstige Kreditkonditionen genutzt wurden, stiegen die Finanzschulden um 556 Millionen DM, überwiegend durch Mittelaufnahme ausländischer Gruppengesellschaften in US-Dollar und Yen. 56 Prozent der Finanzschulden haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

**Renditen weiter unter Druck**

Der Ergebnismrückgang bei unverändertem Umsatz und gestiegenem Kapitaleinsatz führte zu einer Verminderung der Renditen. Die Gesamtkapitalrendite vor Ertragsteuern beträgt 7,1 Prozent (Vorjahr 9,2 Prozent), die Eigenkapitalrendite nach Steuern 7,2 Prozent (Vorjahr 7,8 Prozent). Die Kennzahlen zur finanziellen Sicherheit sind weiterhin gut. Das Verhältnis von Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital (Current Ratio) beläuft sich auf 1,7, das Verhältnis von kurzfristigen Forderungen sowie Geld und Geldanlagen zu kurzfristigem Fremdkapital einschließlich vorgeschlagener Dividende liegt bei 1,2.

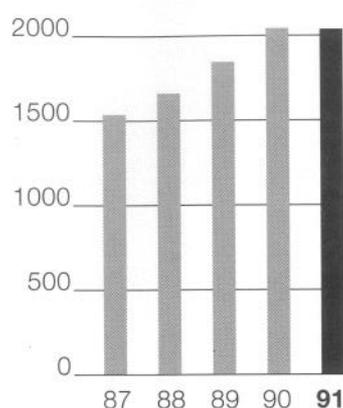
**BASF Aktiengesellschaft mit hoher Selbstfinanzierungsquote**

Der Cash-flow der BASF Aktiengesellschaft betrug 2147 Millionen DM; das sind 10,5 Prozent des Umsatzes. Die Verminderung um 22 Prozent resultiert aus dem Ergebnismrückgang, geringeren Abschreibungen – insbesondere wegen der in die BASF Magnetics ausgegliederten Vermögenswerte – und niedrigeren Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen. Die Mittelverwendung im Anlagevermögen betrug 2356 Millionen DM und lag um 1143 Millionen DM höher als im Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem Zugänge bei Finanzanlagen. Der Finanzbedarf konnte zu 54,8 Prozent aus Mitteln der Innenfinanzierung gedeckt werden. Der restliche Bedarf wurde durch Abbau der Liquidität und Geldaufnahme innerhalb der BASF-Gruppe finanziert.

Das Anlagevermögen ist zu 89 Prozent durch Eigenkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote blieb mit 50,3 Prozent nahezu unverändert. Die Current Ratio beträgt 1,8.

**Forschungskosten**

Mio DM

**Forschungskosten 1991 nach Arbeitsgebieten**

%

Öl und Gas	5
Produkte für die Landwirtschaft	15
Kunststoffe und Fasern	20
Chemikalien	16
Farbstoffe und Veredelungsprodukte	18
Verbraucherprodukte	26

**Investitionen 1991**

nach Arbeitsgebieten

%

Öl und Gas	4
Produkte für die Landwirtschaft	4
Kunststoffe und Fasern	18
Chemikalien	21
Farbstoffe und Veredelungsprodukte	13
Verbraucherprodukte	11
Zentrale Einrichtungen	29

**Investitionen 1991**

nach Regionen

%

Europa	75
Nordamerika	21
Lateinamerika	2
Asien, Australien, Afrika	2

**Zukunftssicherung**

*Wir wollen im weltweiten Wettbewerb erfolgreich bestehen und langfristig unsere Position in den Märkten stärken. Voraussetzungen hierfür sind ein attraktives Leistungsangebot für unsere Kunden, basierend auf Erfolgen unserer Forschung und Entwicklung, Kontinuität unserer Investitionen, Fortschritte bei Umweltschutz und Sicherheit sowie Einsatz und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter.*

**Forschung und Entwicklung**

Unsere Forschungsaktivitäten führten 1991 zu 871 Erstanmeldungen von Patenten weltweit. Der Bestand an Patenten und Anmeldungen betrug Ende des Jahres im Inland rund 8000, im Ausland 50000. Die Lizenzbilanz der BASF-Gruppe war weiterhin positiv. Einnahmen von 156,4 Millionen DM standen Ausgaben von 67,8 Millionen DM gegenüber. Im Berichtsjahr haben wir 2063 Millionen DM für Forschung und Entwicklung aufgewendet. In neue Laborkonstruktionen, Technikumsanlagen und deren technische Ausrüstung investierten wir 283 Millionen DM. In den Forschungslaboratorien der BASF-Gruppe arbeiteten über 12000 Mitarbeiter, davon über 2500 Hochschulabsolventen. An unseren deutschen Standorten waren mehr als 10000 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung tätig. Die Aktivitäten im Ausland wollen wir weiter verstärken.

**Investitionen**

Die Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen erreichten 4800 Millionen DM. Das sind 7,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Mit 2081 Millionen DM wurden 43 Prozent der Investitionssumme für Anlagen und Einrichtungen im Inland ausgegeben. Bei der BASF Aktiengesellschaft betragen die Investitionen 1479 Millionen DM. Der Errichtung neuer Anlagen und der Rationalisierung dienten 64 Prozent der Mittel. 36 Prozent wurden für den Ersatz von Anlagen ausgegeben. Der Anteil der Ausgaben für den Umweltschutz, die in den Investitionen in Sachanlagen enthalten sind, lag bei rund 13 Prozent. Wir planen, 1992 die Summe der Investitionen gegenüber dem Vorjahr leicht zu verringern. Unser größtes Einzelprojekt mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 1,3 Milliarden DM ist der Steamcracker im Werk Antwerpen. Der Bau geht planmäßig voran, die Inbetriebnahme ist für Ende 1993 vorgesehen.

Zum Aufbau unseres Erdgasgeschäftes in Europa mit den Fernleitungen MIDAL und STEGAL sind außerhalb des Investitionsplans für unseren Anteil bis 1995 rund 2 Milliarden DM vorgesehen. Mit der Verlegung von STEGAL haben wir im Oktober begonnen, der Baubeginn von MIDAL ist im Frühjahr 1992 geplant. Im Werk Ludwigshafen haben wir mit einer Neuanlage die Kapazität für Acrylsäure erweitert. Bei den Rheinischen Olefinwerken in Wesseling wurde eine neue Anlage zur Produktion des Kunststoffes Polyethylen (LLDPE) für spezielle hochwertige Anwendungen mechanisch fertiggestellt. In Tarragona haben wir mit einer zweiten Anlage die Polypropylen-Kapazität ausgebaut. In Antwerpen deckt eine Neuanlage für Ammoniak den Eigenbedarf an diesem Standort.



In den USA wurden neue Anlagen für Polyamid-Fasern, Polyamid-6-Vorprodukte und Polyurethan-Spezialitäten sowie im ersten Quartal 1992 eine Anilin-Anlage in Betrieb genommen. Anlagen zur Herstellung von Polymin<sup>®</sup>-Marken und von Ultramid<sup>®</sup> B-Kunststoffen stehen kurz vor der Fertigstellung. In 1992 sind Investitionen für mehr als 500 Millionen US-Dollar geplant.

#### **Maßnahmen zur Strukturverbesserung**

Mit dem Ziel, uns auf unsere Stärken in der Chemie und in chemienahen Arbeitsgebieten zu konzentrieren, haben wir Devestitionen, aber auch Akquisitionen durchgeführt oder in die Wege geleitet: Die Steinkohlenzeche Gewerkschaft Auguste Victoria in Marl wurde an die Ruhrkohle AG veräußert, von der sie im Verbund weitergeführt wird. Dem im März abgeschlossenen Übernahmevertrag hat die EG-Kommission im Dezember zugestimmt. Das Geschäft der Knoll-Gruppe mit Infusions- und Dialyselösungen sowie Medizinbedarf (IDM) gehört nicht zu den Kernarbeitsgebieten und soll deshalb verkauft werden. Das Werk Worms der Elastogran Kunststoff-Technik, in dem wir Fertigteile aus glas-mattenverstärktem Polypropylen zur Großserien-Reife entwickelt haben, wollen wir veräußern.

Die für einen weiteren wirtschaftlichen Erfolg notwendige Serienproduktion von Fertigteilen paßt nicht in unser Programm.

Die Wintershall Schweiz AG, eine Vertriebsgesellschaft für Mineralölprodukte, ist an die AVIA-Gruppe verkauft worden.

Im Zuge der Konzentration auf Europa wollen wir unsere Öl- und Gasaktivitäten in den USA veräußern.

Von der Treuhandanstalt haben wir eine Beteiligung an der Verbundnetz Gas AG von 15 Prozent zuzüglich einer Aktie erworben.

Die von der Siemens AG gehaltenen Anteile an der Comparex Informationssysteme GmbH wurden im September übernommen. Wir sind daran interessiert, unser Kunststoffgeschäft in Nordamerika auszubauen. Dazu verhandeln wir mit der Mobil Chemical wegen der Übernahme ihrer Polystyrol-Aktivitäten.

*Kerne aus Hartschäumen wie Elastopor<sup>®</sup> machen das Surfbrett leicht und trotzdem stabil. Die Außenhaut aus Kunststoffen wie Luran<sup>®</sup> S trotz Salzwasser und UV-Strahlen. Befestigungsteile zum Beispiel aus Ultramid<sup>®</sup> sorgen für Sicherheit auch unter Extrembelastungen. Die hohe Leuchtkraft der Segel schließlich stammt von Farbstoffen, wie wir sie im Palanil<sup>®</sup>-Sortiment anbieten.*

*Hockey auf Kunstrasen, zu dessen Fasern die BASF ebenso Grundprodukte liefert wie für die Rückenbeschichtung.*



### **Umwelt und Sicherheit**

#### **Investitionsprogramm zügig durchgeführt**

Ein umfangreiches Investitionsprogramm in Milliardenhöhe für Umwelt und Sicherheit im Werk Ludwigshafen, das ursprünglich für einen längeren Zeitraum vorgesehen war, ist weitgehend verwirklicht. Es vermindert das Risiko von Umweltbelastungen bei Betriebsstörungen, verringert die Emissionen und sichert langfristig die Entsorgung.

Mit einer zusätzlichen Anlage zur Rückstandsverbrennung und zwei weiteren Öfen zur Verbrennung von Klärschlamm wurden Entsorgungsempässe beseitigt und die Deponiemengen erheblich verringert. Rund 2000 in den Produktionsbetrieben zusätzlich durchgeführte Maßnahmen helfen, etwaige Betriebsstörungen frühzeitig zu erkennen und das Kühlwasser vor Verschmutzungen zu schützen.

#### **Rückgang der Abwasserbelastung**

Die Belastung des Rheins durch die BASF verringerte sich gegenüber 1973, dem Jahr vor Inbetriebnahme der Kläranlage, um 95 Prozent, obwohl die Produktion im Werk Ludwigshafen im gleichen Zeitraum um rund 40 Prozent gestiegen ist. Auch die Ammoniumfracht des Abwassers konnte weiter reduziert werden. In den letzten Jahren wurde die Belastung des Rheins halbiert.

An 13 Produktionsstandorten weltweit werden Kläranlagen erweitert, in ihrer Leistung verbessert oder neu gebaut.

#### **Anstieg der Betriebskosten**

Als Folge der hohen Investitionen sind in den vergangenen Jahren auch die Betriebskosten der Umweltschutzeinrichtungen stark gestiegen. Dieses stetige Wachstum der Kosten konnte im letzten Jahr etwas abgebremst werden. Dies ist ein Ergebnis unserer ständigen Bemühungen um möglichst rationelle Mittelverwendung bei unveränderten Anstrengungen zur Verbesserung der Umweltsituation.

#### **Schwerpunkt Anlagensicherheit**

Jeder neuen Anlage kommt das gesamte Sicherheits- und Umweltschutz-Know-how der BASF zugute. Alle Investitionsvorhaben weltweit werden während der Planung von systematischen Überprüfungen des Sicherheitskonzepts begleitet. Mit dem Planungsfortschritt werden die Projekte – je nach Umfang – einer ein- oder mehrstufigen Sicherheitsbetrachtung unterworfen. In einem eigens zusammengestellten Team arbeiten dabei Fachleute aus Produktion, Technik, Forschung und Sicherheitswesen zusammen. In den abgelaufenen zehn Jahren wurden für über 1000 Projekte aus allen Gruppengesellschaften vertiefte Sicherheitsbetrachtungen durchgeführt.

**Mitarbeiter nach Regionen**

Jahresende	1991	1990
Europa	99 905	104 441
Nordamerika	18 787	19 388
Lateinamerika	9 520	9 645
Asien, Australien, Afrika	1 222	1 173
	<b>129 434</b>	134 647

**Personalaufwand**

Mio DM	1991	1990	Veränd.%
Löhne und Gehälter	8 735,5	8 749,6	-0,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2 524,8	2 512,6	+0,5
– davon für Altersversorgung	850,4	852,3	-0,2
	<b>11 260,3</b>	11 262,2	0,0

**Mitarbeiter**

In den Gesellschaften der BASF-Gruppe waren zum Jahresende 129 434 Mitarbeiter beschäftigt. Das sind 5213 oder 3,9 Prozent weniger als im Vorjahr. Wir planen eine weitere Steigerung der Produktivität. Dies wird zu einem Rückgang des Personalstands führen. Die Gesamtzahl der Einstellungen innerhalb der BASF-Gruppe lag bei über 12 500. Darin sind die Übertritte zwischen den rechtlich selbstständigen Gruppengesellschaften enthalten. In Deutschland waren 64,6 Prozent der Mitarbeiter der BASF-Gruppe beschäftigt. Durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises der Gruppengesellschaften kamen 1412 Mitarbeiter hinzu. Aufgrund der Veränderung der Gewerkschaft Auguste Victoria verringerte sich die Belegschaft um 5270 Mitarbeiter. Im europäischen Ausland vergrößerte sich die Belegschaft vor allem durch die erstmalige Erfassung von

Gesellschaften im Konsolidierungskreis um 430 auf 16 283 Beschäftigte. Unsere in Nordamerika und Brasilien fortgeführten Strukturanpassungen ließen die Zahl der Mitarbeiter außerhalb Europas um 677 auf 29 529 zurückgehen.

**Personalkosten: 11,3 Milliarden DM**

Der Personalaufwand blieb mit 11 260 Millionen DM nahezu unverändert. Auf Löhne und Gehälter entfielen 8 735 Millionen DM, auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung 2 525 Millionen DM. Die Aufwendungen für die Altersversorgung verminderten sich unwesentlich auf 850 Millionen DM.

**Weniger Bewerbungen um Ausbildungsplätze**

Zum Jahresende befanden sich in Deutschland 5195 Jugendliche in Ausbildung, das waren 6,2 Prozent der Gesamtbelegschaft. Für die Berufsausbildung wandten wir 211 Millionen DM auf. Die Zahl der Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz

ging weiter zurück. 1405 junge Menschen erhielten einen Ausbildungsvertrag, davon 23,9 Prozent Mädchen. Mit „Tagen der offenen Tür“, Schul- und Hochschulbesuchen, Praktika und anderen Maßnahmen versuchen wir, auch in Zukunft qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen.

**Fort- und Weiterbildung sichert Qualifikation**

Um die hohe Qualifikation unserer Mitarbeiter in der BASF-Gruppe zu sichern, bieten wir ihnen zahlreiche Möglichkeiten, ihr Wissen und Können dem Fortschritt anzupassen. Allein im Inland nahmen 45 565 Mitarbeiter an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teil, für die wir 61,2 Millionen DM aufwandten.

**Großes Engagement bei Verbesserungsvorschlägen**

Die Prämiensumme der inländischen Gesellschaften für betriebliche Verbesserungsvorschläge ist um 13 Prozent auf 2,9 Millionen DM gestiegen. Dies beweist das Engagement und den Ideenreichtum unserer Mitarbeiter.

**Belegschaftsaktien nach neuem Modus**

Die Erwerbsvoraussetzungen für Belegschaftsaktien wurden geändert. Nur ein Teil der Bruttojahresprämie konnte zum Aktienbezug eingesetzt werden. Die auf den erhöhten Kursvorteil entfallende Lohnsteuer war erstmals in voller Höhe vom Mitarbeiter zu tragen. 57,1 Prozent der Bezugsberechtigten nutzten das Angebot. Insgesamt wurden Aktien im Nominalwert von 25,5 Millionen DM erworben, die über den Markt zugekauft wurden.

Die außertariflichen Angestellten konnten wie in den Vorjahren als Ausgleich für die tarifliche vermögenswirksame Leistung BASF-Aktien beziehen, die einer 6jährigen Sperrfrist unterliegen. Im Berichtsjahr konnten fünf Aktien je nach Tarifbereich zu Preisen von 123,80 DM beziehungsweise 61,40 DM pro Aktie erworben werden. Die Beteiligung lag bei 96,2 Prozent.



*Wenn bunte Hüllen, von heißer Luft getragen, Ballonfahrern zu neuen Aussichten verhelfen, sind unsere Faservorprodukte, Fasern und Textilfarbstoffe oft mit von der Partie.*

#### **BASF Aktiengesellschaft**

Am Jahresende beschäftigte die BASF Aktiengesellschaft 53932 Mitarbeiter, 3977 weniger als im Vorjahr. Der Krankenstand stieg auf 6,7 Prozent leicht an, die Mehrarbeitsquote blieb mit 0,4 Prozent weiterhin sehr niedrig. Wir haben die Fluktuation nur teilweise mit Neueinstellungen ausgeglichen und begonnen, Frühpensionierungen zu vereinbaren. Auf diese Weise hat sich der Personalstand um 915 Mitarbeiter verringert. 2795 Mitarbeiter des Bereichs Informationssysteme traten zur neu gegründeten BASF Magnetics GmbH und 267 Mitarbeiter zur BASF Lacke + Farben AG über.

Ende 1991 befanden sich 3916 Jugendliche in der Ausbildung. Das waren 7,3 Prozent der Gesamtbelegschaft. Um auch in

Zukunft unseren Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern decken zu können, bilden wir wie in den vergangenen Jahren in handwerklich-technischen Berufen gezielt Mädchen aus. Ihr Anteil an allen Auszubildenden stieg auf 25,6 Prozent, der Anteil der Mitarbeiterinnen an der Gesamtbelegschaft lag bei 15,1 Prozent.

In über 1400 Fort- und Weiterbildungskursen nutzten 35851 Mitarbeiter das breite Bildungsangebot des Unternehmens, wofür 48,8 Millionen DM aufgewendet wurden.

#### **Weniger Arbeits- und Wegeunfälle**

Die Anzahl der Arbeitsunfälle hat inzwischen ein sehr niedriges Niveau erreicht. Dies ist ein Ausdruck des hohen Sicherheitsbewußtseins und des aktiven Bemühens unserer Mitarbeiter um Unfallverhütung. Im Werk Ludwigshafen ereigneten sich 590 Unfälle. Das sind 10,6 Unfälle pro 1000 Mitarbeiter und zwei Prozent weniger als im Vorjahr. Die Wegeunfälle zwischen Wohnort und Arbeitsplatz nahmen um 16 Prozent ab.

### *Ausblick*

*Im laufenden Jahr können wir aus der konjunkturellen Entwicklung keine Wachstumsimpulse erwarten. Das Niveau der Verkaufspreise ist weiterhin unbefriedigend.*

*Um die Ertragslage zu verbessern, nutzen wir konsequent Möglichkeiten, Kosten zu senken. Darüber hinaus wollen wir das Sortiment und die Beteiligungen weiter optimieren.*

*Gleichzeitig verstärken wir unsere Bemühungen am Markt. Vor allem wollen wir die Chancen nutzen, die im westeuropäischen Binnenmarkt liegen. Mit weiterhin hohen Investitionen bauen wir unsere Stärken aus. Ebenso setzen wir auf Forschung und Entwicklung. Mit innovativen Produkten und Problemlösungen sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit in der Zukunft.*

1991	<b>Öl und Gas</b>	<b>Produkte für die Landwirtschaft</b>	<b>Kunststoffe und Fasern</b>
Umsatz	6 715 Mio DM	5 157 Mio DM	9 564 Mio DM
Anteil	14,4 %	11,1 %	20,5 %
Umsatz inkl. Transfers	6 953 Mio DM	5 445 Mio DM	10 007 Mio DM
Anteil	13,2 %	10,3 %	18,9 %
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>307 Mio DM</b>	<b>127 Mio DM</b>	<b>-52 Mio DM</b>

## Arbeitsgebiete

### Öl und Gas

Suche, Gewinnung von und Handel mit Erdöl und Erdgas sowie Rohölverarbeitung und Vertrieb von Mineralölprodukten sind das Geschäft der Wintershall AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften innerhalb der BASF-Gruppe.

#### Produkte:

Erdöl, Erdgas, Flüssiggas, Cyclohexan, Vergaserkraftstoffe, Dieselmotorkraftstoff, Düsenkraftstoffe, Petroleum, Heizöle, Motorenöle, Weißöl, Industrie-Schmierstoffe, Paraffine, Bitumen, Petrolkoks, Schwefel.

### Produkte für die Landwirtschaft

Mit einem bedarfsgerechten Düngemittel-Sortiment sowie leistungsfähigen Pflanzenschutzmitteln, insbesondere Herbiziden und Fungiziden, sind wir einer der wenigen bedeutenden Hersteller, die sowohl Produkte für die Ernährung als auch Gesundheit der Pflanzen anbieten. Darüber hinaus werden Landwirtschaft und andere Abnehmer von der Kali und Salz AG mit Kali, Magnesiumsalzen und Steinsalz bedient.

#### Produkte:

Volldünger (Nitrophoska®), Stickstoffeinzeldünger, Phosphat- und Phosphat-Kali-Dünger, Blattdünger, Ammonium-stabilisierte Dünger; Salzprodukte; Compo®-Produkte für die Pflanzenpflege in Garten und Haus sowie im Erwerbsgarten- und Landschaftsbau; Pflanzenschutzmittel für die Bekämpfung von Unkräutern, Pflanzenkrankheiten und Schädlingen, Wachstumsregulatoren.

### Kunststoffe und Fasern

BASF ist ein großer Kunststoffhersteller mit einem breiten Sortiment, das von Standardkunststoffen bis zu einer Vielzahl von Spezialkunststoffen reicht. Das Geschäft mit synthetischen Fasern und Fäden wird von der BASF Corporation wahrgenommen.

#### Produkte:

Polyolefine, Polyvinylchlorid, Styrolpolymerisate, Polyurethan-Rohstoffe und -Systeme, Schaumstoffe, Konstruktionskunststoffe, Verbundwerkstoffe, Kohlenstoff-Fasern, Fertigteile, Fasern, Fäden und Vliesstoffe auf Basis von Polyamid (Nylon), Polyester und Viskose.

<b>Chemikalien</b>	<b>Farbstoffe und Veredelungsprodukte</b>	<b>Verbraucherprodukte</b>	1991
6 991 Mio DM 15,0 %	8 020 Mio DM 17,2 %	9 185 Mio DM 19,7 %	Umsatz Anteil
10 848 Mio DM 20,5 %	9 152 Mio DM 17,3 %	9 248 Mio DM 17,5 %	Umsatz inkl. Transfers Anteil
1 030 Mio DM	690 Mio DM	-345 Mio DM	Ergebnis der Betriebstätigkeit

### **Chemikalien**

Ausgehend von einer kleinen Zahl von Grundchemikalien, die wir in erster Linie für den eigenen Bedarf erzeugen, stellen wir über zahlreiche Veredelungsstufen hinweg Chemikalien für den industriellen Einsatz, Zwischenprodukte für verschiedenartige chemische Synthesen, Faservorprodukte und schließlich hochwertige Feinchemikalien her.

#### Produkte:

Petrochemische Grundprodukte wie Ethylen und Propylen, organische und anorganische Grundchemikalien wie Methanol, Ammoniak, Schwefelsäure, Chlor und Natronlauge, anorganische Chemikalien, Katalysatoren, Weichmacher, Lösemittel, Leim- und Tränkharze, organische Zwischenprodukte, Faservorprodukte wie Caprolactam und Adipinsäure, Feinchemikalien wie Vitamine, Riech- und Aromastoffe.

### **Farbstoffe und Veredelungsprodukte**

Die Verwendungsmöglichkeiten unserer zahlreichen Farbstoffe, Veredelungsmittel und Prozeßchemikalien sind sehr vielfältig: Wichtige Abnehmerbranchen sind Kraftfahrzeug, Bau, Chemie, Druckfarben, Erdöl, Klebstoffe, Lacke, Leder, Papier, Textil sowie Wasch- und Reinigungsmittel.

#### Produkte:

Farbstoffe, Pigmente, Prozeßchemikalien, Hilfsmittel, Waschmittel-Rohstoffe, Spezialchemikalien, Dispersionen, Klebrohstoffe, Alkylenoxide, Glykole, Kfz-Chemikalien.

### **Verbraucherprodukte**

In diesem Arbeitsgebiet sind konsumnahe Produkte zusammengefaßt: Lacke, Farben und Drucksysteme, Magnetprodukte, Systeme für die elektronische Datenverarbeitung sowie Pharmazeutika.

#### Produkte:

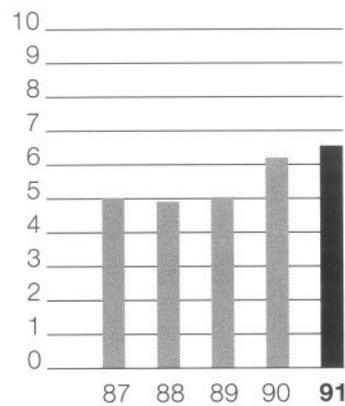
Lacke, Anstrichmittel; Druckplatten und Verarbeitungssysteme für die graphische Industrie, Druckfarben; magnetische Aufzeichnungsträger für Ton, Bild und Daten; Rechner- und Speichersysteme für die EDV; Pharmachemikalien, Herz-/Kreislauf-Medikamente, Neuropharmaka und Analgetika, Medikamente gegen Magen-/Darm-Erkrankungen, Infusions- und Dialyselösungen.

### **Sonstige**

Umsatz und Ergebnis sonstiger Geschäfte betreffen hauptsächlich die Veräußerung von Anlagen, Stromlieferungen, Lohnverarbeitungen und Dienstleistungen sowie Mieteinnahmen.

**Öl und Gas****Umsatz**

Mrd DM

**Öl und Gas**

*Im Arbeitsgebiet Öl und Gas wuchs der Umsatz um 7,7 Prozent auf 6,7 Milliarden DM. Damit trug das Arbeitsgebiet 14,4 Prozent zum Umsatz der BASF-Gruppe bei.*

**Gutes Geschäft**

Das Umsatzwachstum stammt vor allem aus der Anhebung der Mineralölsteuer in Deutschland sowie dem starken Handelsgeschäft mit Rohöl. Hinzu kamen höhere Preise für Mineralöl, Mineralölprodukte – mit Ausnahme der Schmierstoffe – und demgemäß für Erdgas.

Die Explorationsausgaben entsprachen mit 130 Millionen DM in etwa dem Vorjahreswert. Schwerpunkte der eigenen Exploration waren Norddeutschland, die holländische Nordsee, Nord- und Westafrika sowie Nordamerika. Dabei wurden die Bemühungen verstärkt, zusätzliche Gasreserven zu erschließen. Wintershall ist über DEMINEX an der Exploration, vorrangig nach Rohöl, in der britischen und norwegischen Nordsee, in Syrien, Ägypten, Indonesien und Argentinien beteiligt.

**Mehr Erdöl gefördert**

Die Erdölförderung wurde erneut um 11 Prozent auf 4,68 Millionen Tonnen gesteigert. Während die Ölförderung im Inland und in einigen ausländischen Konzessionen wegen der allmählichen Erschöpfung älterer Lagerstätten zurückging, konnte die Produktion in Libyen deutlich erhöht werden.

Die Erdgasproduktion lag mit 2,07 Milliarden Kubikmeter um 4 Prozent über der Vorjahresmenge. Der leichte Rückgang in USA und in der holländischen Nordsee wurde durch die um 10 Prozent gestiegene Inlandsproduktion überkompensiert. Trotz dieser relativ hohen Fördermengen konnten die nachgewiesenen Reserven auf dem Niveau von 87 Millionen Tonnen Rohöl und 35 Milliarden Kubikmeter Erdgas stabilisiert werden.

**Absatz erhöht**

Der Absatz von Mineralölprodukten erhöhte sich bei leicht verbesserten Erlösen vor allem bei Vergaserkraftstoffen und leichtem Heizöl. Der stagnierende und teilweise sogar rückläufige Bedarf an Schmierstoffen verursachte einen starken Preisdruck, unter dem auch unser Geschäft litt. Die ARAL AG, an der Wintershall zu 15 Prozent beteiligt ist, kam mit dem Aufbau ihres Tankstellennetzes in den neuen Bundesländern gut voran.



*Jeder Motorsport stellt höchste Ansprüche an Sportler und Maschine: Unsere Kraftstoffadditive und Schmierstoffe helfen mit, daß auch unter extremen Bedingungen Höchstleistungen möglich werden. Unsere hochechten Paliogen®-Pigmente verleihen vielen Auto-decklacken ihre auffallend brillanten Farbtöne.*

### **Erdgasgeschäft weiter ausgebaut**

Die Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH (WIEH), ein Gemeinschaftsunternehmen mit dem russischen Erdgaskonzern Gazprom, hat zum Jahresbeginn 1991 die Lieferungen in die neuen Bundesländer aufgenommen. Mit dem derzeitigen Hauptabnehmer Verbundnetz Gas AG konnte eine Einigung über den Gaspreis für Lieferungen in 1992 erzielt werden. Die Differenzen über die Lieferkonditionen für 1991 sind noch nicht endgültig beigelegt.

Die Vorbereitungen für den Bau der Erdgasleitung von Emden nach Ludwigshafen (MIDAL) sowie für den Gasspeicher Rehden verliefen

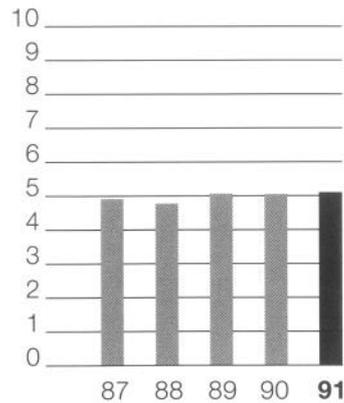
planmäßig, so daß mit dem Bau im Frühjahr 1992 begonnen werden kann. Für die Sachsen-Thüringen-Erdgasleitung (STEGAL) wurden im Oktober 1991 die ersten Rohre verlegt. An den Projekten MIDAL und STEGAL beteiligt sich die russische Gazprom. Mit weiteren möglichen Partnern werden Gespräche geführt. Der Bezug von russischem Erdgas wurde durch eine langfristige Vereinbarung gesichert. Mit der britischen Tochtergesellschaft von Elf Aquitaine ist ein erster Liefervertrag für Nordseegas abgeschlossen worden. Neue Absatzmärkte für Erdgas konnten nicht nur in Deutschland, sondern auch in Osteuropa erschlossen werden.

Im Zuge unserer Konzentration auf Europa wollen wir uns von den Öl- und Gasaktivitäten in den USA trennen. Von der Treuhandanstalt haben wir eine Beteiligung an der Verbundnetz Gas AG von 15 Prozent zuzüglich einer Aktie erworben.

## Produkte für die Landwirtschaft

### Umsatz

Mrd DM



## Produkte für die Landwirtschaft

*Der Umsatz mit unseren Produkten für die Landwirtschaft stieg um 3,0 Prozent auf 5,2 Milliarden DM. Er machte 11,1 Prozent des Umsatzes der BASF-Gruppe aus.*

### Pflanzenschutz behauptet

Im Geschäft mit Pflanzenschutzmitteln sind Umsatz und Ergebnis leicht gewachsen. In den westeuropäischen Märkten konnten wir mit unseren Fungiziden und Herbiziden die Position ausbauen. Dagegen litt das Geschäft in Osteuropa unter dem Verbrauchsrückgang infolge des Devisenmangels. In den USA wurde der angestrebte Marktanteil bei Soja-Herbiziden wettbewerbsbedingt nicht erreicht. Durch die Einführung neuer Produktkombinationen in anderen Kulturen sowie die beachtlichen Steigerungen mit Pix<sup>®</sup>, einem Bioregulator für Baumwolle, konnte ein Ausgleich geschaffen werden.

Wir wenden hohe Mittel für Forschung und Entwicklung auf, um den Landwirten für den Schutz und die hohe Qualität der Erntegüter noch bessere und umweltverträglichere Produkte anzubieten. Mit den Strobilurinen entwickeln wir eine erfolgversprechende neue Klasse fungizider Wirkstoffe.

### Düngemittel noch labil

Trotz schwieriger Wettbewerbsbedingungen konnten wir bei Düngemitteln unsere Position behaupten. Kostensenkungen verbesserten das Ergebnis, das allerdings noch nicht befriedigt. Die ohnehin schon niedrigen Preise stehen stark unter Druck, da der Verbrauch in Westeuropa zurückgeht, Überkapazitäten bestehen und nach wie vor Niedrigpreis-Importe aus Osteuropa auf den Markt drängen. Um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, verbessern wir auch weiterhin die Kostenstruktur.

Das Geschäft mit Spezialprodukten für Hobbygärtner sowie für den Erwerbsgarten- und Landschaftsbau entwickelte sich erfreulich. Unsere Forschungsarbeiten dienen der ständigen Verbesserung des Sortiments, der Produktionsverfahren und der Anwendung. Die in der Fachwelt anerkannten Ergebnisse zeigen, daß mineralische Dünger bei sachgerechter Anwendung die Kulturpflanzen bedarfsgerecht ernähren und heutige Umweltaanforderungen erfüllen.



*Golfrasen stellen hohe Anforderungen an die Pflege. Für ihre Düngung bietet Compo die bewährten und umweltgerechten Langzeitdünger der Floranid®-Reihe an. Diese Dünger, die vor der Saison ausgebracht werden, gewährleisten über den ganzen Sommer einen belastbaren Rasen.*

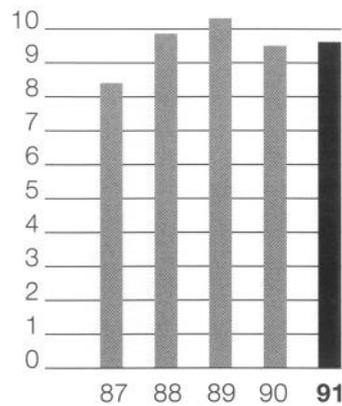
### **Kali und Salz verbessert**

Die Geschäftsentwicklung bei der Kali und Salz AG hat sich zwar verbessert, ist aber immer noch unbefriedigend. Die leichte, im wesentlichen preisbedingte Erhöhung des Umsatzes und umfangreiche Maßnahmen zur Kostensenkung verringerten deutlich die operativen Verluste, führten jedoch noch nicht zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis. Das Programm zur Ergebnissteigerung wird fortgeführt. Hierzu gehören die Stilllegung des Kaliwerkes Salzdettfurth und die Straffung der Steinsalzproduktion.

Die Potacan Mining Company in der kanadischen Provinz New Brunswick, an der Kali und Salz indirekt zu 50 Prozent beteiligt ist, hat Produktion und Absatz erfreulich gesteigert. Durch Rationalisierung wurden die Kosten gesenkt; auch 1992 soll die Produktivität weiter verbessert werden. Zur Ausweitung der geschäftlichen Tätigkeiten ist die Kali und Salz Entsorgungs GmbH gegründet worden. In diesem neuen Geschäftsbereich sollen neben dem Betrieb der Untertagedeponie Herfa-Neurode weitere erfolgversprechende Aktivitäten zur Deponierung von Sonderabfällen und im Recycling entwickelt werden.

**Kunststoffe und Fasern****Umsatz**

Mrd DM

**Kunststoffe und Fasern**

*Im Arbeitsgebiet Kunststoffe und Fasern stieg der Umsatz leicht auf 9,6 Milliarden DM. Damit trugen Kunststoffe und Fasern 20,5 Prozent zum Umsatz der BASF-Gruppe bei.*

**Polyolefine und PVC deutlich schwächer**

Wegen des schwachen Marktes und nicht ausgelasteter Kapazitäten in Westeuropa waren mit Polyolefinen und PVC keine kostendeckenden Erlöse zu erzielen.

Gute Zuwachsraten erreichten aus dem Lupolen®-Sortiment die Produkte für Großhohlkörper und Kraftstoffbehälter.

Bei Novolen®, unserem Polypropylen, haben wir neue, sehr kälteschlagzähe Produkte für Automobilstoßfänger und hochtransparente Random-Copolymere für Geräte und Folien entwickelt. Trotz der derzeit schwierigen Marktlage beurteilen wir die Wachstumschancen der Polyolefine positiv.

**Technische Kunststoffe mit Preisrückgängen**

Umsatz und Ertrag der technischen Kunststoffe gingen zurück. Ausgelöst durch die konjunkturelle Schwäche und ein steigendes Angebot kam es zu einem deutlichen Preisrückgang, vor allem bei Polystyrol.

Zusammen mit unseren Kunden erschließen wir den vielseitigen Konstruktionskunststoffen Ultramid®, Ultradur® und Ultraform® neue Einsatzgebiete. Aus Ultradur® wurden Leiterplatten für elektronische Schaltungen entwickelt. Für die Automobilindustrie stellt ein Kühlergrill aus dem wärmeformbeständigen Ultranyl® eine wichtige Neuerung dar. Mit einer neu in Betrieb genommenen Anlage für Ultramid® A in Ludwigshafen festigen wir unsere führende Position bei Polyamid. Die Anlagen zur Herstellung von speziellen Kunststoff-Compounds haben wir erweitert. Die Vermarktung des hochbeanspruchbaren Kunststoffes Ultrason® wird vor allem in Nordamerika und Japan verstärkt.

Um unser Kunststoff-Geschäft in Nordamerika zu stärken, verhandeln wir mit Mobil Chemical wegen der Übernahme ihrer Polystyrol-Aktivitäten.

**Schaumstoffe behauptet**

Das Geschäft mit Schaumstoffen blieb bei leicht vermindertem Umsatz insgesamt stabil.

Der Absatz der Styropor®-Schaumstoffe ging – wie auch der anderer Kunststoffe im Verpackungssektor – als Folge der Umweltdiskussion und -gesetzgebung vor allem in Deutschland zurück. In Skandinavien und den USA litt die Nachfrage unter der stark rückläufigen Baukonjunktur.

Zufriedenstellend war der Absatz in Südostasien, wo wir in Malaysia eine Neuanlage für Styropor® errichten. Mit Styrodur®, einem Polystyrol-Schaumstoff hoher Druckfestigkeit und geringer Feuchtigkeitsaufnahme, konnten wir unsere Marktposition festigen. Wir planen eine weitere Produktionsanlage für den europäischen Markt.



*Kunststoffe sind im Bootsbau nicht wegzudenken, und damit auch nicht im Wassersport: Für Kajaks liefern wir Lupolen®, für Paddel Ultramid®. Sportler tragen Anzüge aus wasserabweisend echt gefärbten Textilien und Schutzhelme aus Luran®. Die Kunststoffteile verdanken ihre Farbigkeit nicht selten hochechten Pigmenten und Pigmentpräparationen aus der BASF.*

Der Absatz der Polyolefin-Schaumstoffe entwickelte sich zufriedenstellend. Neopolen®, im Automobilbau sowie für Verpackungen eingesetzt, kann günstig wiederverwertet werden. Der zunehmenden Nachfrage entsprechend planen wir weitere Anlagen.

#### **Polyurethane regional gewachsen**

Bei unseren Bemühungen, das Geschäft mit den Polyurethanen regional auszuweiten, sind wir gut vorangekommen. In Europa konnten wir den Umsatz durch den Erwerb des Werkes Schwarzheide weiter steigern. Die Modernisierung dieses Standortes belastet unser Ergebnis derzeit allerdings noch stark. In Nordamerika litt das Geschäft unter der Konjunkturschwäche, insbesondere im Bau- und Automobilsektor. Die Absatzmenge des Vorjahres wurde nicht erreicht. Zur Abrundung unseres Polyurethan-Spezialitätengeschäfts beabsichtigen wir, Teile des Systemgeschäfts der Olin Corporation zu erwerben.

In Japan haben wir in dem Gemeinschaftsunternehmen Takeda Badische Urethane in Yokkaichi eine Anlage für glasfaserverstärkte thermoplastische PUR-Elastomere in Betrieb genommen. Dies verbessert unsere Stellung als Lieferant für die japanische Automobilindustrie. In unserem Gemeinschaftsunternehmen mit Hanyang in Yeochon, Korea, stehen Anlagen zur Herstellung des Polyurethan-Vorproduktes MDI vor der Fertigstellung.

#### **Verbundwerkstoffe im scharfen Wettbewerb**

Umsatz und Ergebnis unserer Verbundwerkstoffe konnten insgesamt nicht befriedigen. Nur das Geschäft mit ungesättigten Polyesterharzen verlief zufriedenstellend. Palatal® und Palapreg® finden breite Verwendung: im ICE, dem neuen Hochgeschwindigkeitszug der Bundesbahn, ebenso wie im Wohnungsbau und in Sportgeräten. Neue umweltverträgliche Harze und unser Recyclingkonzept trugen zum Erfolg bei.

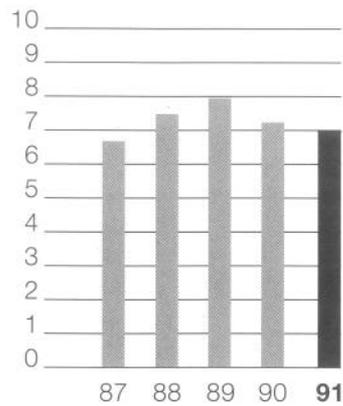
Mit Elastopreg®, einem glasfaserverstärkten Polypropylen, haben wir zunehmend Erfolg im Automobilbau. Wir sehen für dieses Produkt günstige Wachstumschancen. Unsere Hochleistungsverbundwerkstoffe weisen eine enttäuschende Ertragslage auf.

#### **Fasern rückläufig**

Synthesefasern, die wir hauptsächlich in Nordamerika anbieten, waren stark von der Rezession betroffen. Eine Ausnahme bildeten die Vliesstoffe der Marke Colback®, bei denen die Nachfrage nicht befriedigt werden konnte. Wir werden deshalb die Produktionsanlage ausbauen. Im Werk Anderson wurde eine ältere Anlage zur Herstellung von Nylon-Textilfasern ersetzt. In Clemson bauen wir für Nylon-Teppichfasern eine leistungsfähige Anlage nach einem neuen Verfahren, die unsere Wettbewerbsfähigkeit deutlich verbessert.

**Chemikalien****Umsatz**

Mrd DM

**Chemikalien**

*Im Arbeitsgebiet Chemikalien ging der Umsatz um 3,9 Prozent auf 7,0 Milliarden DM zurück. Damit trugen Chemikalien 15,0 Prozent zum Umsatz der BASF-Gruppe bei.*

**Grundchemikalien unter Druck**

Zurückgehende Erlöse bei hohen Rohstoffkosten belasteten das Ergebnis bei den Grundchemikalien, die wir überwiegend für den eigenen Bedarf herstellen.

In Antwerpen wurde die Produktion von Ammoniak aufgenommen.

Im Werk Ludwigshafen haben wir zur sicheren Versorgung mit petrochemischen Grundprodukten die Steamcracker-Kapazität erweitert. Mit dem Bau einer Butadien-Extraktionsanlage wurde begonnen. Sie ermöglicht künftig die Aufarbeitung der C<sub>4</sub>-Produkte im eigenen Verbund.

Die Produktionen von Zinkchlorid und Sulfiden haben wir geschlossen. Die zu erwartenden Kostenbelastungen aus Behördenauflagen hätten sich am Markt nicht weitergeben lassen.

**Industriechemikalien gut behauptet**

Die Nachfrage nach Industriechemikalien blieb lebhaft. Konjunkturbedingte Rückgänge in einigen Ländern Westeuropas und in Nordamerika konnten durch die erfreuliche Entwicklung im Inland ausgeglichen werden. Unsere Weichmacher für thermoplastische Kunststoffe werden vorwiegend in Produkten für die Bau-, Kabel- und Automobilindustrie verwendet. Da wir in allen wichtigen Märkten vertreten sind, konnten wir die Konjunkturschwäche in einigen Ländern ausgleichen und unsere weltweit starke Position verteidigen.

Gut behauptet haben wir uns auch im hart umkämpften Markt für Lösemittel. Unsere Lösemittel für umweltverträgliche Bindemittel und Lacksysteme sind zunehmend gefragt. Unvermindert hoch ist der Bedarf an Leim- und Tränkharzen in Europa, der sich auf eine lebhaftere Nachfrage aus der deutschen Bau- und Möbelindustrie stützt. Trotz Überkapazitäten und verstärkten Angebots konnten wir unsere Marktposition festigen.

**Geschäft mit Zwischenprodukten auf hohem Niveau**

Das Geschäft mit Zwischenprodukten stabilisierte sich mit leicht über dem Vorjahr liegendem Umsatz.

Bei Standard- und Spezialaminen hat sich der Wettbewerb verschärft. Beachtliche Überkapazitäten sowie eine verminderte Nachfrage drückten auf die Erlössituation bei Ethanolaminen. Rückläufig war auch der Absatz von Aminen zur Herstellung von Pflanzenschutzmitteln, hauptsächlich der von Alkylaminen.

Unsere Spezialamine für Pharmazeutika, für Vulkanisierhilfsmittel und für technische Kunststoffe erfüllten ebenso wie Diole und Folgeprodukte die Erwartungen. Das Geschäft in den USA mit Butandiol für Polybutylen-terephthalat im Automobilbau verlief auf befriedigendem Niveau. Ein gutes Wachstum erzielte Polytetrahydrofuran im stark expandierenden Markt für elastische Fasern und thermoplastische Polyurethane. Neopentylglykol, eine Komponente für umweltverträgliche Pulverlacksysteme, geriet



*Kosmetika und Lichtschutzmittel müssen auch in Sport und Freizeit bestehen. BASF-Spezialitäten für die kosmetische Industrie geben Herstellern und Verbrauchern ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und Verträglichkeit.*

durch steigendes Angebot unter Preisdruck. Zunehmende Nachfrage verbesserte unsere Position bei Imidazolen als Pharmavorprodukte sowie bei Glyoxal für Textil- und Papierveredlungsmittel. Bei Zwischenprodukten für die Farbenchemie spürten wir den Wettbewerb durch Hersteller aus dem süd- und ostasiatischen Raum.

#### **Feinchemikalien erfreulich**

Rege Nachfrage und verbesserte Preise begünstigten Umsatz und Ergebnis der Feinchemikalien. Besonders lebhaft verlief das Geschäft mit Vitaminen.

Bei voll ausgelasteten Kapazitäten für unsere Polymer- und Copolymer-Produkte, die hauptsächlich im Kosmetik- und Pharmasektor benötigt werden, konnten wir nicht alle Geschäftsmöglichkeiten wahrnehmen. Im Werk Geismar, USA, werden wir 1992 eine neue Anlage zur Herstellung von Polyvinylpyrrolidon in Betrieb nehmen, um am wachsenden US-Markt stärker teilzuhaben und Exportmärkte beliefern zu können.

Günstig verlief auch der Verkauf unserer Spezialitäten für die Kosmetikindustrie. Auf dem Riechstoffsektor konnten wir uns trotz lebhaften Wettbewerbs behaupten. Die Kapazität für Citral wurde erweitert.

Mit der Übernahme des Vertriebs von L-Lysin von der Firma Archer Daniels Midland, USA, traten wir in Europa in den wichtigen Markt der Aminosäuren ein. In einigen europäischen Ländern bereiten wir die Markteinführung des Futterenzymes Phytase vor.

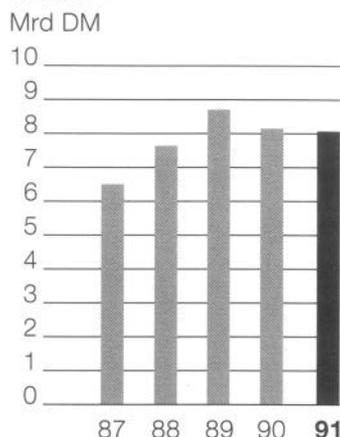
#### **Faservorprodukte schwächer**

In fast allen Regionen gingen Umsatz und Ergebnis bei Faservorprodukten zurück. In Fernost blieb die Nachfrage auf hohem Niveau. Mit den Vorprodukten für Polyamid 6 festigten wir in Fernost unsere Position, in den übrigen Märkten war der Absatz rückläufig. Die Verkäufe von Polyamid-6.6-Vorprodukten erreichten dagegen insbesondere in Übersee nicht den hohen Vorjahreswert.

Das Geschäft mit Spinnpolymeren entwickelte sich günstig, unterstützt durch intensive anwendungstechnische Beratung. Wegen der anhaltend unbefriedigenden Situation bei den Polyester-Spinnstanzeln und absehbaren, kostensteigernden behördlichen Auflagen haben wir gegen Ende des Jahres die Produktion aufgegeben. Mit dem Ausbau der Adipinsäure-Kapazität in Ludwigs-hafen und der Erweiterung bei Vorstufen zur Caprolactam-Produktion in Antwerpen folgten wir den Marktanforderungen.

## Farbstoffe und Veredelungsprodukte

### Umsatz



## Farbstoffe und Veredelungsprodukte

*Der Umsatz unserer Farbstoffe und Veredelungsprodukte ging um 2,0 Prozent auf 8,0 Milliarden DM zurück. Mit 17,2 Prozent trug das Arbeitsgebiet zum Umsatz der BASF-Gruppe bei.*

### Geschäft mit Textilindustrie abgeschwächt

Farbstoffe und Hilfsmittel zur Textilveredelung waren durch die Konjunkturschwäche der Textilindustrie beeinträchtigt. Mit Ausnahme von Südostasien wurde weltweit weniger Baumwolle verarbeitet, das Geschäft ging daher in diesem Segment zurück. Unsere Marktanteile konnten wir jedoch halten. Wir erwarten, daß sich unser Sortiment durch Neuentwicklungen gut behauptet. Mit einem neuen blauen Basilen®-Reaktivfarbstoff bieten wir eine leistungsfähige Kombination von Farbstoffen mit überlegenen Echtheitseigenschaften. Zur Optimierung der Rezepturen in der Küpenfärberei leisten wir EDV-Unterstützung für unsere Kunden. Das Geschäft mit Palanil®-Farbstoffen für Polyester und die neuen Mikrofasern verbesserte sich. Auch mit optischen Aufhellern der Ultraphor® S-Marken für Polyester erzielten wir steigende Umsätze. Neue farbstarke azoide Dispersionsfarbstoffe waren erfolgreich.

### Farbmittel und Prozeßchemikalien im Aufwind

Vom gestiegenen Farbmittelbedarf der Druckfarbenindustrie profitierten die Verkäufe im Inland. Unsere Pigmente für Automobildecklacke in wäßrigen Bindemittelsystemen erfreuten sich steigender Nachfrage. Für die neuen Paliocrom®-Effektpigmente ist der Verkauf erfolgreich angelaufen. Das Geschäft mit Pigmentpräparationen zur Einfärbung von Kunststoffen hat sich gut weiterentwickelt. Besondere Impulse gingen von der hohen Nachfrage nach Flaschen- und Transportkästen aus. Im Sektor Bürokommunikation waren unsere Produkte für moderne Druckverfahren verstärkt gefragt. Die Marktstellung bei Farbmitteln für die chemisch-technische sowie die Mineralölindustrie konnten wir ausbauen. Unser neues Catiofast®-Sortiment für die Papierherstellung erhöht die Laufsicherheit des Herstellprozesses und reduziert die Abwasserbelastung. Das Afranil®-Sortiment haben wir durch neue Entschäumer ergänzt.

In Nordamerika wurden verbesserte Basoplast®-Marken angeboten, die hohen Anforderungen an die Bedruckbarkeit graphischer Papiere genügen. Im südostasiatischen Raum verstärkten wir die Vertriebsaktivitäten für Papier-Prozeßchemikalien. Verbesserte lichtechte synthetische Gerbstoffe und ein neues System für die lösemittelfreie Lederbeschichtung beflügelten das erfreuliche Geschäft. Unsere Marktstellung bei flüssigen Lederfarbstoffen konnten wir weiter ausbauen.



*Gewebe für Gleitschirme sollen trotz hoher Beanspruchung ihre leuchtenden Farben lange behalten. Diesen Anforderungen entsprechen Gewebe aus Polyesterfasern, die mit unseren Palanit®-Farbstoffen gefärbt und mit unseren Kaurit®- und Persisto®-Marken ausgerüstet sind.*

### **Innovative Spezialchemikalien**

Die Konjunkturschwäche in wichtigen Absatzregionen beeinträchtigte unsere Spezialchemikalien unterschiedlich. Betroffen waren vor allem die Waschmittelrohstoffe. Positiv entwickelten sich Spezialchemikalien für Pflegemittel, Wasserbehandlung, Elektronik, Galvanotechnik und Materialschutz. Unsere Produkte für die Mineralölindustrie erfreuten sich in Europa und Fernost weiterhin guter Nachfrage. Bei Kühlerschutzmitteln spürten wir die Rezession in den USA, im Inland konnten wir dagegen beachtliche Zuwachsraten erreichen.

Unser Sokalan®-Sortiment der polymeren Waschmitteladditive haben wir durch staubfreie und gut rieselfähige granuliertete Produkte ergänzt. Sie eignen sich besonders für die neuen Kompaktwaschmittel sowie für phosphatfreie pulverförmige Reinigungsmittel. Neue Produkte verhindern die Übertragung von Farbstoffen aus der Waschlauge auf helle Gewebe. Sie sind auch in flüssigen Waschmitteln einsetzbar.

Für die großtechnische Holzimprägnierung hat unsere Tochtergesellschaft Dr. Wolman GmbH unter dem Warenzeichen Wolmanit® CX ein neues chromatfreies Holzschutzmittel eingeführt.

### **Dispersionen widerstandsfähig**

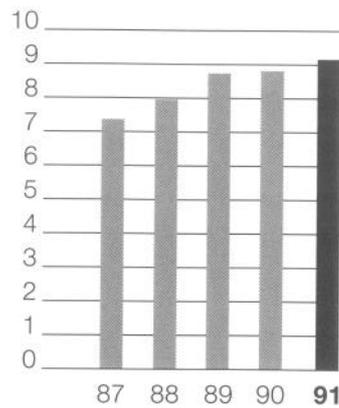
Ein verschärfter Wettbewerb bei Acrylmonomeren und regional unterschiedliche konjunkturelle Entwicklungen prägten das Geschäft mit unseren Polymerdispersionen.

In Mitteleuropa ergaben sich als Folge der deutschen Vereinigung positive Impulse für wichtige Abnehmerbranchen. In Westeuropa hingegen überwogen die negativen Einflüsse rückläufiger Märkte. In Osteuropa schränkte die unsichere politische und wirtschaftliche Lage unser Geschäft ein. Dagegen konnten wir uns in Nordamerika trotz anhaltender Rezession und schärferen Wettbewerbs behaupten. Als weltweit führender Hersteller von Acrylaten erhöhten wir die Acrylsäurekapazität im Werk Ludwigshafen, um die Deckung des Eigenbedarfs und den

Bedarf unserer Kunden langfristig zu sichern. Ebenso haben wir unsere Anlagen für Dispersionen in Deutschland und Venezuela erweitert. Auf dem Anstrich- und Bau-sektor erfüllen wir mit umweltverträglichen Polymerdispersionen die Anforderungen des Marktes. Der erhöhte Bedarf an Styrol/Butadien-Dispersionen für Formschaumartikel stärkte den Absatz der Butonal®-Marken. Für die Folienkaschierung führten wir wäßrige Acronal®-Dispersionen als umweltverträgliche Alternativen zu lösemittelhaltigen Klebstoffen ein. Der gestiegene Verbrauch von Papier und Karton stimulierte unser Geschäft mit Papierstreichdispersionen. Ein Brand in der Vinylether-Fabrik beeinträchtigte vorübergehend den Absatz von Lackrohstoffen.

**Verbraucherprodukte****Umsatz**

Mrd DM

**Verbraucher-  
produkte**

*Im Arbeitsgebiet Verbraucherprodukte konnten wir bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Produktbereichen den Umsatz um 3,5 Prozent steigern. Mit 9,2 Milliarden DM machte er 19,7 Prozent des Umsatzes der BASF-Gruppe aus.*

**Bei Fahrzeuglacken  
Zusammenarbeit in Japan**

Im Geschäft mit Lacken und Farben hält der Druck auf die Erträge an. Während sich die europäischen Märkte und hier besonders der für Auto-reparaturlacke in Deutschland positiv entwickelten, waren wir in den USA vom starken Rückgang der Automobilproduktion betroffen. Weltweit konnten wir unsere führende Position bei Metallic-Lacken auf Wasserbasis für die Automobilindustrie halten. Um die rasch steigende Nachfrage nach diesem umweltverträglichen Lackiersystem befriedigen zu können, haben wir im Werk Schwarzheide mit dem Bau einer neuen Produktionsanlage begonnen. Mit dem japanischen Lackhersteller Nippon Oil and Fats wurde ein Joint-venture für Produkte zur Autoerstlackierung gegründet. In einem Technologiezentrum werden Wissenschaftler beider Unternehmen ihr Know-how zusammenführen. Diese Kooperation hilft uns, den japanischen Automobilherstellern überall auf der Welt einheitliche Technologien anzubieten.

Mit dem bleifreien Cathoguard® 300 bieten wir die dritte Generation unserer Technologie zur Elektrotauchlackierung an. Auf dem Gebiet der Industrielacke bauen wir die Elektroisoliersysteme weiter aus.

**Drucksysteme  
umstrukturiert**

Um das unbefriedigende Ergebnis zu verbessern, haben wir das Arbeitsgebiet Drucksysteme umstrukturiert. Das Geschäft mit fotopolymeren Druckplatten wurde von der BASF Aktiengesellschaft auf die BASF Lacke + Farben AG übertragen. Das Geschäft mit Offsetdruckplatten haben wir aufgegeben. In Clermont, Frankreich, wurde mit dem Bau einer neuen Anlage für Verpackungsdruckfarben begonnen. In Huyton, Großbritannien, ist die Produktion modernisiert worden. Der Aufbau der Offsetdruckfarbenproduktion in Stuttgart verläuft planmäßig; sie soll 1992 in Betrieb gehen.

Umweltschutz spielt auch in Druckereien eine immer größere Rolle. Wir haben uns mit umweltverträglichen Produkten, der Reduzierung von Verpackungsmaterial und einem umfassenden Entsorgungsservice darauf eingestellt. Bei der Herstellung von Offsetdruckfarben setzen wir auch pflanzliche Rohstoffe ein.

**Ertragseinbruch bei  
Informationssystemen**

Das Geschäft mit Magnetprodukten verlief vor allem in der zweiten Jahreshälfte enttäuschend. Umsatz und Ergebnis litten unter nachlassender Nachfrage und dem verstärkten Preisverfall. Die Erwartungen aus der Übernahme der Agfa-Magnetbandaktivitäten haben sich wegen des unbefriedigenden Videokassettengeschäfts unter der Agfa-Marke und Umsatzrückgängen im Geschäft mit der Musik- und Filmindustrie, insbesondere in den USA, nur zum Teil erfüllt. Darüber hinaus haben die Kosten einer Reklamation bei Computerband-Kassetten das Ergebnis erheblich belastet.



*Ob in der vollbesetzten Sportarena oder beim Training: Mit unseren Videokassetten lassen sich Wettkampfszenen und Bewegungsabläufe in jeder Einzelheit dokumentieren.*

Ein umfassendes Programm zur Ergebnisverbesserung sieht die Konzentration auf Schwerpunktstandorte und die Beschleunigung der Markteinführung neuer Produkte vor. Die Fertigung von Videokassetten wurde in Berlin aufgegeben und auf andere Standorte konzentriert. An allen Standorten, vor allem in den Werken Ettenheim, Willstätt und München, ist ein Personalabbau eingeleitet worden. Die Comparex Informationssysteme GmbH hat mit kompatiblen Systemen trotz verschärften Wettbewerbs den Umsatz gesteigert. Die Markteinführung einer neuen Großrechnerserie belebte das Geschäft im zweiten Halbjahr deutlich. Zum Ausbau der Marktposition im In- und Ausland trug auch der wachsende Anteil aus Beratungen und Dienstleistungen bei.

### **Pharma mit neuen Impulsen**

Das Pharmageschäft verlief lebhaft. Durch die zunehmende Nachfrage nach unseren Produkten im Inland, insbesondere aus den neuen Bundesländern, konnten die mit der Festbetragsregelung erwarteten Umsatzeinbußen kompensiert werden.

In den wichtigen Pharmamärkten des Auslands verstärkten wir unsere Präsenz. Motor des Wachstums waren vor allem die Arzneispezialitäten auf den Gebieten Herz/Kreislauf und Zentralnervensystem. Unser Kalziumantagonist Isoptin<sup>®</sup>, der in den USA zusätzlich in Lizenz als Calan<sup>®</sup> vertrieben wird, hat Marktanteile zurückgewonnen und sicherte sich einen Platz in der Gruppe der 20 weltweit führenden Arzneimittel. Rytmonorm<sup>®</sup>, ein Mittel gegen Herzrhythmusstörungen, festigte im In- und Ausland seine Marktposition.

Bei Koffein, Theophyllin und Ephedrin verteidigten wir unsere starke Stellung. Forschung und Entwicklung mit den Schwerpunkten Herz/Kreislauf, zentrales Nervensystem und Onkologie/Immunologie haben wir als Vorleistung für die Sicherung der Zukunft nochmals verstärkt. In allen unseren Arbeitsgebieten sind vielversprechende Wirkstoffe in klinischer Erprobung. Darunter sind neue Arzneimittel gegen Bluthochdruck, Levemopamil zur Behandlung von Schlaganfällen und Präparate zur Behandlung von Krebserkrankungen – wie der Tumor-Nekrose-Faktor – und R-Verapamil, mit dem die Resistenz von Krebszellen gegen Zytostatika durchbrochen werden kann. Zusätzlich zu unserem Engagement in der Bio- und Gentechnologie am Standort Ludwigshafen wird die Forschung in der BASF Bio-research Corporation, USA, zügig ausgebaut.



## Regionale Tätigkeit

*Die BASF-Gruppe ist in vielen Ländern unterschiedlicher staatlicher, wirtschaftlicher und sozialer Struktur tätig. Dabei sind wir uns in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der OECD für multinationale Unternehmen unserer vielfältigen Verantwortung bewußt.*

Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen mit Kunden in über 170 Ländern. In 39 Ländern betreibt die BASF-Gruppe Produktionsanlagen. In Europa erzielten wir 66,9 Prozent des Umsatzes. Der Export der inländischen Gesellschaften betrug 18,2 Milliarden DM.

### Sonderkonjunktur in Deutschland

Das Geschäft in Deutschland erhielt kräftige Impulse durch die deutsche Vereinigung. Trotz eines spürbaren Anstiegs des Importdrucks und teilweise rückläufiger Preise gelang es, unsere Marktanteile zu behaupten. In den neuen Bundesländern haben wir uns eine gute Position erarbeitet. Durch den frühzeitigen Aufbau eines flächendeckenden Vertriebs erreichten wir vor allem mit den Produkten für die Landwirtschaft erfreuliche Zuwachsraten. Auch in Frankreich, Belgien und den Niederlanden nahm der Wettbewerbs- und Preisdruck deutlich zu. Mit organisatorischen Maßnahmen gelang es, die Effizienz unseres Vertriebs weiter zu steigern. In Clermont-de-l'Oise wurde die Lack-

und Farbenproduktion ausgebaut.

Im Werk Antwerpen nahm die neue Ammoniakanlage den Betrieb auf. Mit dieser Anlage sowie dem Bau des Steamcrackers, der Anlagen für Ethylbenzol/Styrol, Polystyrol, Ethylenoxid und Ethylenglykol verstärken wir weiter den Chemieverbund an diesem Standort.

In Großbritannien wurde das Lack- und Druckfarbengeschäft gestrafft. Die Pulverlackaktivitäten haben wir verkauft, da sie keine wirtschaftliche Größenordnung erreichten. Die Produktion von Polyurethansystemen wurde erweitert.

In Italien konnte das Geschäft mit Pigmenten aus lokaler Produktion weiter ausgebaut werden. Bei Kunststoffen und Chemikalien hielt der Druck auf die Preise an. Die Wintershall Schweiz AG wurde an die AVIA-Gruppe verkauft.

In Spanien ist eine zweite Polypropylen-Anlage in Betrieb gegangen. Die Konfektionierung von technischen Kunststoffen wurde erweitert, der Bau einer Anlage zur Herstellung von ungesättigten Polyesterharzen begonnen.

In den meisten osteuropäischen Märkten mußten erhebliche Einbußen hingenommen werden. In der CSFR und in Ungarn wurden eigene Vertriebsgesellschaften gegründet. Unsere Beteiligung an der ungarischen Kemipur Poliurethan System haben wir von 49 auf 80 Prozent erhöht.

### Stagnation in Nordamerika

Die Wirtschaft in Nordamerika stagniert weiterhin. Wichtige Abnehmerbranchen wie die Bau- und Automobilindustrie befinden sich in der Rezession. Entsprechend schleppend verlief unser Geschäft bei Fasern, Lacken und Kunststoffen. Der Umsatz ging auf 5,0 Milliarden US-Dollar zurück. Die Mengen waren rückläufig, in vielen Fällen mußten wir auch dem Preisdruck nachgeben. Verbraucherprodukte und Chemikalien entwickelten sich dagegen positiv. Unsere Aktivitäten haben wir weiter gestrafft. Das Ergebnis der BASF Corporation ist durch Umstrukturierungsmaßnahmen erheblich belastet. Die Produktion von Lacken im Werk Hamtramck wurde stillgelegt.



*Gerade beim Marathonlauf zeigt sich, ob Kleidung und Schuhe den hohen Ansprüchen genügen. Die Chemie macht beides funktions-tüchtig.*

*Das Leder für Zaum- und Sattelzeug wird gebrauchstüchtig, strapazierfähig und pflegeleicht durch Chemikalien. In Zusammenarbeit mit unseren Kunden werden diese traditionsreichen Produkte ständig verbessert.*

Mit dem Baubeginn für ein neues Regionalzentrum in Charlotte bereiten wir die Aufgabe des Standorts Williamsburg vor. Verhandlungen über den Verkauf der Öl- und Gasaktivitäten in USA sind im Gange. Die Investitionen steigerten wir auf 583 Millionen US-Dollar. Neue Anlagen haben die Produktion aufgenommen: Polyamid-Fasern in Anderson, Polyurethan-Spezialitäten in Clemson sowie im ersten Quartal 1992 Anilin in Geismar und Polyamid-6-Vorprodukte in Freeport.

#### **Schwieriges Umfeld in Lateinamerika**

In Lateinamerika bleiben die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen uneinheitlich. Brasilien kämpft mit Rezession, steigender Inflation und hohen Realzinsen. Dennoch wiesen unsere brasilianischen Gesellschaften eine befriedigende Absatzentwicklung auf. Die Liberalisierung der Importe und rückläufige Nachfrage führten jedoch zu einem starken Druck auf Preise und Margen.

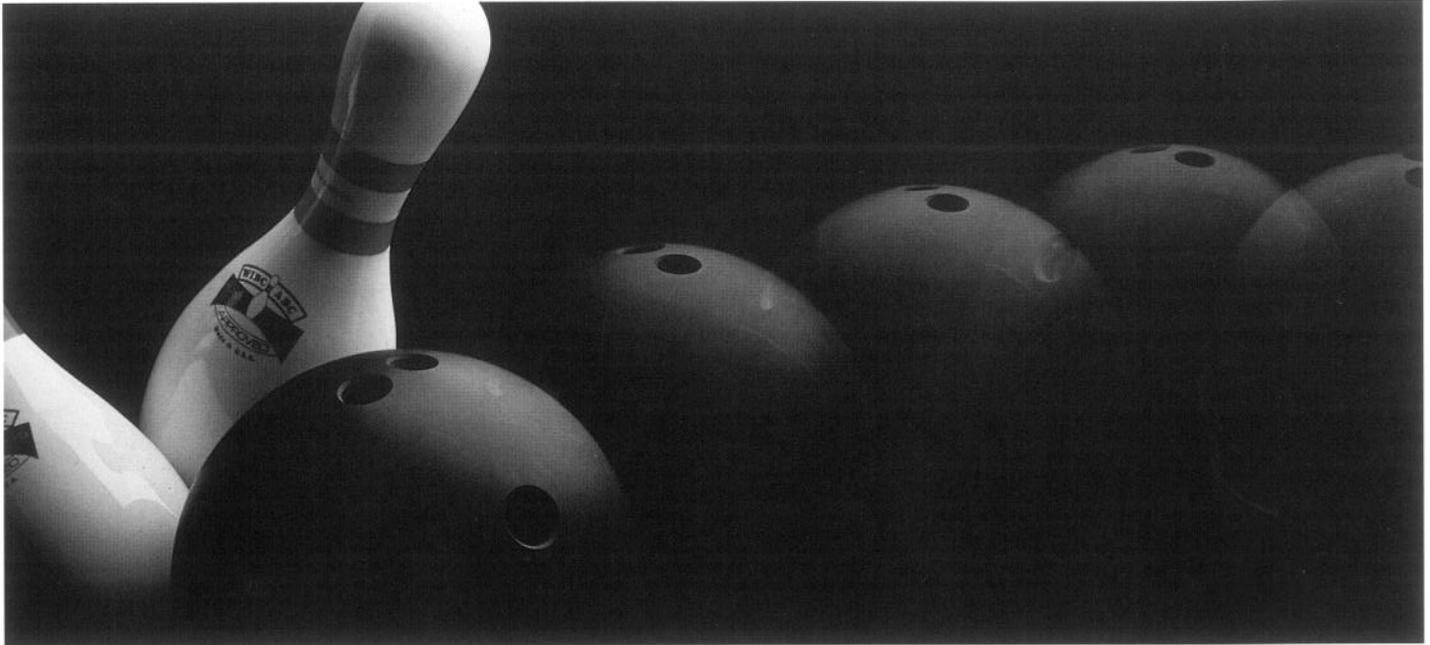
In Argentinien belebte die gute Mengenkonjunktur unseren Absatz. Das hohe Wirtschaftswachstum in Mexiko und Venezuela kam unseren Gesellschaften zugute. Das beabsichtigte Freihandelsabkommen zwischen USA, Kanada und Mexiko wird den Zugang zum nordamerikanischen Markt erleichtern. Das stärkt auch Altamira, unseren neuen Standort an der Ostküste Mexikos.

#### **In Westasien Lichtblicke nach der Golfkrise**

In den Ländern Westasiens hat sich das Geschäft nach dem Ende des Golfkriegs rasch wieder belebt. In der Türkei und im Iran konnten die Vorjahresumsätze allerdings nicht erreicht werden. Die Geschäftsbeziehungen zum Irak bleiben unterbrochen. In Afrika verlief das Geschäft auf Vorjahresniveau.

#### **Position in Süd- und Ostasien ausgebaut**

In Japan haben wir trotz nachlassender Konjunktur unsere Position gefestigt. Der Absatz von Vorprodukten für Polyurethane wurde erheblich gesteigert und die Produktpalette durch glasfaserverstärktes thermoplastisches Polyurethan ergänzt. Abnehmer ist in erster Linie die japanische Automobilindustrie. In der Volksrepublik China, Taiwan, Südkorea und den ASEAN-Staaten verlief unser Geschäft besonders erfolgreich. In Süd- und Ostasien bauen wir die lokale Produktion weiter aus. Im Werk Yokkai-chi in Japan stehen Anlagen für Tetrahydrofuran und Polytetrahydrofuran sowie ein anwendungstechnisches Zentrum für Kunststoffe kurz vor der Fertigstellung. In China haben wir im Rahmen von Gemeinschaftsunternehmen mit dem Bau einer zweiten Anlage für Dispersionen sowie einer Anlage für Reaktionsharze begonnen.



## Forschung und Entwicklung

*Marktorientierte Innovationen von Produkten und Verfahren sind Voraussetzungen für unseren Erfolg. Wir wollen den wissenschaftlich-technischen Fortschritt aus führender Position mitgestalten und dadurch im internationalen Wettbewerb immer wieder technologischen und zeitlichen Vorsprung gewinnen.*

In unseren Laboratorien entwickeln wir für unsere Kunden Produkte und Problemlösungen, die ökonomischen und ökologischen Anforderungen gleichermaßen gerecht werden.

### **Spezialchemikalien – unsichtbare Helfer für Papier und Trinkwasser**

Spezialchemikalien tragen dazu bei, Erzeugnissen unserer Kunden besondere Eigenschaften zu verleihen oder Herstellverfahren zu optimieren. Zwei Beispiele sind die Papierveredlung und die Trinkwassergewinnung aus Meerwasser. Ohne die Papierleimung würden die Druckfarben verlaufen. Zur Leimung eignet sich besonders gut Stearyldiketen, ein Derivat der natürlich vorkommenden Stearinsäure. Bisher ließen sich daraus jedoch keine stabilen, hochkonzentrierten Dispersionen herstellen. Durch einen neuen Modifikator konnten wir dieses Problem lösen und unser Basoplast®-Sortiment verbessern.

Ein völlig anderes Problem ist die Trinkwassergewinnung aus Meerwasser. Das Salz führt rasch zu Verkrostungen und damit zu Störungen der Entsalzungsanlagen. Ein neuentwickeltes Polymer aus unserer Sokalan®-Palette hemmt das Wachstum der Salzkristalle und verhindert damit die Bildung von Belägen.

### **Ein Forschungsschwerpunkt: polymere Werkstoffe**

Im Fahrzeugbau wird von modernen Werkstoffen hohe Festigkeit bei geringem Gewicht gefordert. Polymere Verbundwerkstoffe erfüllen beide Anforderungen. Auf diesem Sektor erweitern neue Harzsysteme auf der Basis von Vinylesterurethanen beträchtlich das Eigenschaftsspektrum unseres Palatal®- und Palapreg®-Sortiments. Sie sind sowohl hochfest und wärmebeständig als auch leicht und schnell zu verarbeiten.

Bei der Allradversion eines Mittelklasseautomobils soll dieses Material erstmals für die Serienfertigung der Antriebswelle eingesetzt werden.

Kunststoffbauteile, die der Witterung ausgesetzt sind, würden ohne Stabilisatoren nach kurzer Zeit verblässen und spröde werden. Wir haben spezielle Aminverbindungen für diesen Einsatzzweck entwickelt, denen sich gute Wachstumschancen eröffnen.



*Wenn es auf den Bowlingbahnen in den USA hoch hergeht, trifft ein Kunststoff der BASF in die vollen: Balls und Pins werden gleichermaßen aus unserem Polyurethan gefertigt.*

*Sechs Tage lang rund um die Bahn sind oft Produkte auch von uns dabei: als Oberflächenschutz für den Bodenbelag, als Faserverstärkung in prall aufgepumpten Reifen und nicht zuletzt als Polstereinlage aus Styropor® im Helm.*

### **Selektivität in Stofftrennung und Katalyse**

In der Natur erfolgt der selektive Stoffaustausch in der Regel durch Membranen. Dieses energiesparende, umweltverträgliche Trenn- und Reinigungsprinzip wird auch in der chemischen Industrie vermehrt genutzt. So haben wir für die Herstellung von Dimethylharnstoff ein Verfahren entwickelt, das zu bedeutenden Energieeinsparungen und Reduktionen der Salzfracht im Abwasser führt. Die Entwässerung von Lösemitteln vor ihrer Rückführung in die Produktion von Pflanzenschutzmitteln ist ein weiteres Beispiel für den erfolgreichen Einsatz der Membrantechnologie. Bestimmte Produktströme aus der Ethylenherzeugung enthalten Butadien. Mit einem neuen, hochselektiven Katalysator können wir dieses Butadien selektiv zu Buten hydrieren und so den Wertstoffgehalt an Butenen auf einfache Weise erhöhen.

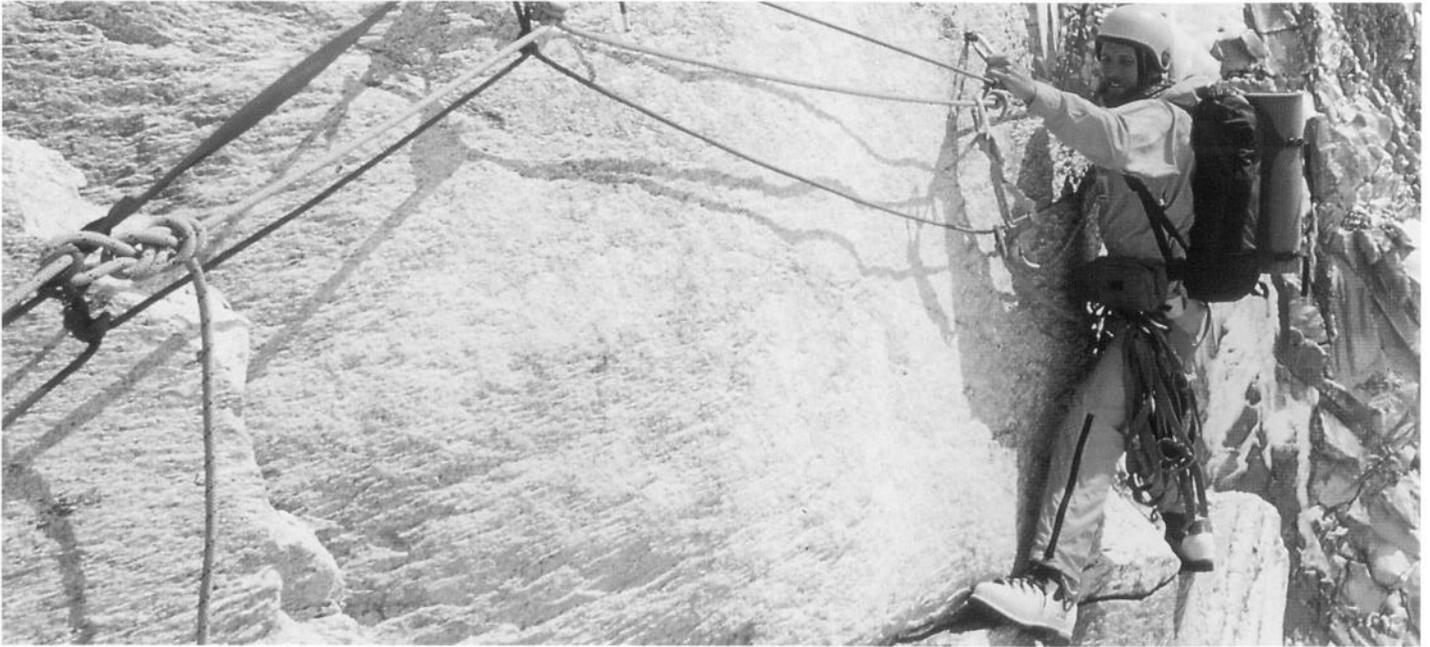
### **Neue Ansätze in der Wirkstoffforschung**

Aus dem wachsenden Verständnis über die Funktion von Ionenkanälen in Zellwänden sind wesentliche Therapiefortschritte in der Medizin zu erwarten. In unserer Arzneimittelforschung hat die Suche nach Wirkstoffen, die selektiv Kalziumkanäle blockieren und damit regulierend auf die Herzfunktion wirken, sowohl eine erfolgreiche Tradition als auch unverändert hohe Aktualität. Ausgehend von wichtigen Erkenntnissen bei der Charakterisierung von Ionenkanälen und Rezeptoren wird mit den modernen Methoden der Molekularbiologie erfolgreich an der Auffindung neuer Wirkstoffe gearbeitet.

### **Umweltverträgliche Fahrzeuglacke**

Emissionsarme Wasserlacke sind bei der Erstlackierung von Automobilen Stand der Technik. Wir haben dazu beigetragen, diese umweltverträglichen Produkte zu entwickeln und im Markt durchzusetzen. Auch zum Ersatz der für optimalen Korrosionsschutz bisher

unentbehrlichen Bleipigmente in Elektrotauchlacken fanden wir eine Lösung. Unser neuer bleifreier Grundierungslack Cathoguard® 300 erfüllt höchste Ansprüche und ist gleichzeitig ein Beitrag zum Umweltschutz. Autoreparaturlacke gab es bisher nicht als wäßrige Formulierungen. Ausgehend von unseren Polyurethan-Dispersionen konnten erstmals wäßrige Metallic-Basislacke entwickelt werden, die heutigen Anforderungen an Reparaturlacke entsprechen. In wäßrigen Lacksystemen müssen auch die Farbpigmente dem speziellen Milieu optimal angepaßt sein. Mit modernen, von uns weiterentwickelten physikochemischen Meßmethoden können wir Pigmentoberflächen exakt charakterisieren, um sie für das jeweilige Einsatzgebiet maßzuschneidern.



## Umwelt und Sicherheit

*Umweltschutz und Sicherheit sind ständige Aufgabe und fester Bestandteil unseres Handelns. Wir wollen Produkte erzeugen, die sicher herzustellen, zu verwenden und zu entsorgen sind. Der Sicherheit von Betrieb und Arbeit gilt unsere größte Sorgfalt.*

Die chemische Industrie in den alten Bundesländern nimmt beim Umweltschutz im internationalen Vergleich eine Spitzenstellung ein. Dennoch werden Gesetze weiter verschärft, Abgaben erhöht und Genehmigungsverfahren immer komplizierter. Gemessen an den Kosten ist der zusätzliche Effekt für Umwelt und Sicherheit jedoch vergleichsweise gering. Die Vorreiterrolle, die die deutsche Politik hier übernommen hat, bedeutet daher eine große Belastung.

### **Unstete Rahmenbedingungen**

Früher konnten wir davon ausgehen, daß die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die für Investitionsentscheidungen maßgeblich waren, für einen überschaubaren Zeitraum unverändert gültig blieben. Heute ändern sie sich häufig schon während der Planung und dem Bau einer Anlage. Ein vernünftiges Planen wird dadurch immer schwieriger.

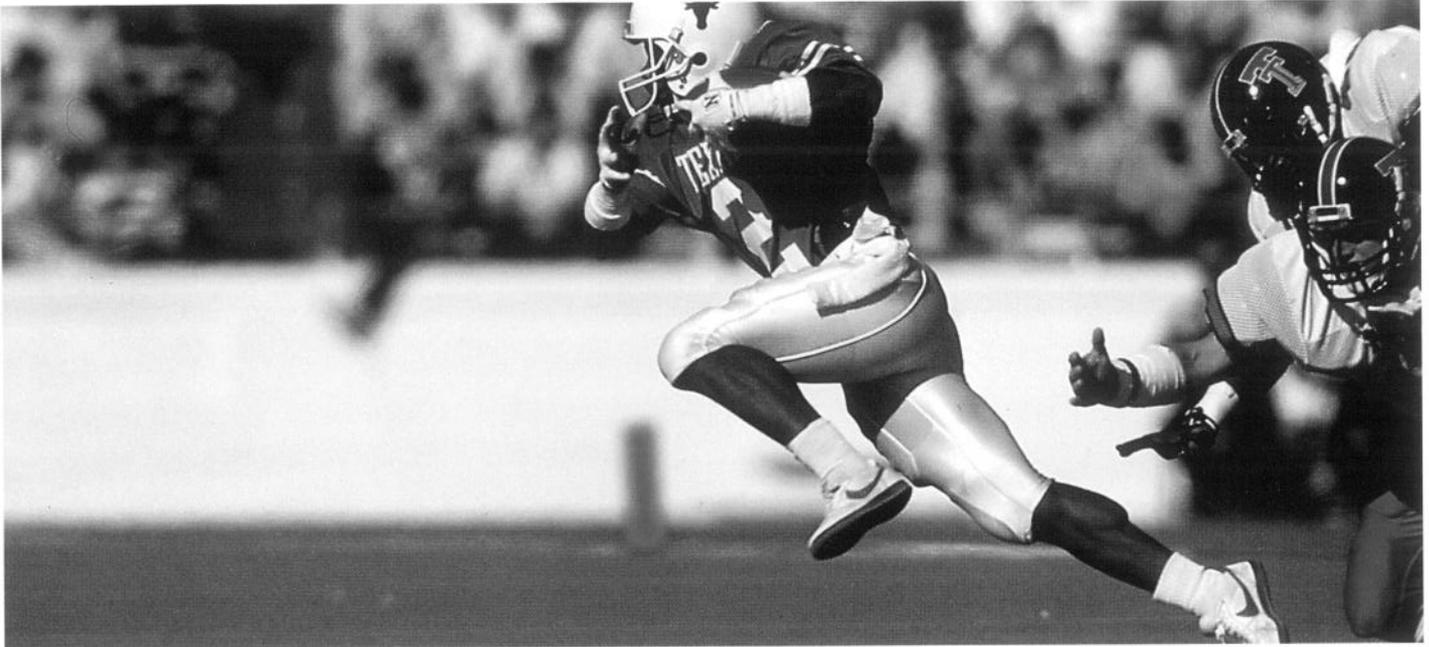
### **Hohe Effizienz des Energieeinsatzes in Ludwigshafen**

Den Energieverbrauch pro Tonne erzeugtes Produkt haben wir in Ludwigshafen seit 1970 um zwei Drittel vermindert. Damit ist eine Energieeffizienz erreicht, die wirtschaftlich kaum weiter gesteigert werden kann. Deshalb sind aus unserer Sicht Abgaben problematisch, deren Lenkungsfunktion fragwürdig ist und die dem Unternehmen notwendige Investitionsmittel – auch für den Umweltschutz – entziehen.

Besonders deutlich wird dies bei dem Vorschlag einer Kohlendioxid-Abgabe, mit der ein bewußter Umgang mit Energie erreicht werden soll. An der Situation im Werk Ludwigshafen geht sie allerdings vorbei. Ein mit der Abgabe bezweckter wesentlicher Rückgang der Kohlendioxid-Emission wird sich bei uns nur erreichen lassen, wenn Anlagen stillgelegt werden.

### **Arbeiten an Kunststoff-Recycling**

Als großer Kunststoffhersteller arbeiten wir an Konzepten für die Lösung des Entsorgungsproblems. Wir entwickeln deshalb anwendungstechnische Lösungen, die eine stoffliche Wiederverwertung möglich machen. Zusammen mit Kunden suchen wir auch Einsatzmöglichkeiten für wiedergewonnene gebrauchte Kunststoffe.



*Sicherheit geht vor: Bergsteiger und Kletterer vertrauen Seilen, Seilschlingen und Gurten aus Polyamid, die reißfest, scheuerfest und elastisch sind. Die BASF ist ein bedeutender Hersteller von Vorprodukten.*

*Beim American Football soll es ohne größere Blessuren abgehen. Kunststoffe schützen die wichtigsten Körperpartien, ohne die Bewegung zu behindern. Sie erfüllen so im Profisport eine ebenso wichtige Sicherheitsfunktion wie im Fahrradschutzhelm des Schulfängers.*

Ein hohes Niveau hat in Deutschland bereits die stoffliche Wiederverwertung von Schaumstoffen aus expandierbarem Polystyrol erreicht. Das in etwa 1000 Sammelstellen anfallende Material wird zum Beispiel für die Herstellung neuer Schaumstoffverpackungen verwendet; es dient aber auch als Bodenverbesserungs- oder Kompostierhilfsmittel. Eine weitere Wiederverwertungsmöglichkeit besteht darin, die Schaumstoffe aufzuschmelzen und in kompaktes Polystyrol umzuwandeln. Dieses Polystyrol wollen wir übernehmen, um es erneut in den Produktionsprozeß einzuschleusen. Recycling von Kunststoffen lohnt sich wie bei anderen Materialien allerdings nur dort, wo der Abfall in großen Mengen sortenrein und unverschmutzt anfällt.

Die Einbußen an Qualität sind dann zunächst gering. Daher werden beispielsweise Produktions- und Verarbeitungsabfälle in der Industrie schon seit langem mit Quoten von über 80 Prozent zurückgeführt. Das Problem des Recyclings vermischter, kleinteiliger und eventuell sogar verschmutzter Verpackungsabfälle bedarf jedoch anderer Lösungen. Neben den bekannten Verfahren zur stofflichen Verwertung müssen hier neue Technologien entwickelt werden. Über eine erfolgversprechende Methode verfügen wir bei der Kali und Salz: Das elektrostatische Trennverfahren (ESTA), mit dem wir Salze trennen, eignet sich auch zum Sortieren von Schnitzeln verschiedener Kunststoffarten.

### **Thermische Verwertung unverzichtbar**

Eine „ewige Wiederkehr“ kann es allerdings auch bei Kunststoffen nicht geben. Am Ende jeder Verwertungskette steht sinnvollerweise die thermische Verwertung. Auf diese Weise können Kunststoffe einen wichtigen Beitrag zur Schonung fossiler Brennstoffvorräte liefern.



## BASF-Produkte im Sport

*Daß Sport Spaß macht und sicherer wird, dazu trägt auch die BASF bei. Zwar liegt im Sport nicht die Hauptanwendung der BASF-Produkte, doch auch hier spielen sie ihre Vorzüge aus.*

Die Welt des Sports ist bunt. Für Farbe in Fasern und auf Textilien, in Lacken und Kunststoffen – gleich ob sie im Sport oder in der Freizeit benutzt werden – sorgen Farbstoffe und Veredelungsprodukte der BASF. Wenn ein Dekor oder der Name eines Sponsors auch nach zahlreichen Wäschen noch kräftig von Trikots oder T-Shirts leuchtet, dann ist dies häufig einem BASF-Drucksystem zu verdanken. Noch wichtiger als die Farbe der Sportbekleidung ist deren Funktionalität; kurz: Die Kleidung muß ihren Zweck erfüllen. Neben Farbstoffen verleihen Veredelungsprodukte den Fasern Eigenschaften, die sie wertvoll und attraktiv machen. Synthefasern aus Nylon, Polyester, Polypropylen oder Polyacryl laufen in vieler Hinsicht Naturfasern den Rang ab, ob es um den wind- und wasserabweisenden Anorak eines Bergsteigers, um Sportunterwäsche oder das Trikot eines Marathonläufers geht. Textilien aus Synthefasern sorgen für angenehmen Tragekomfort, weil sie auch in schweißnassem Zustand noch wärmen und atmen. Auch für Schwimmer

hält die BASF ein interessantes Produkt bereit: Zefsport® heißen diese elastischen Faserspezialitäten, die Hochleistungssportler schneller machen und Sonnenanbeterinnen Eleganz verleihen.

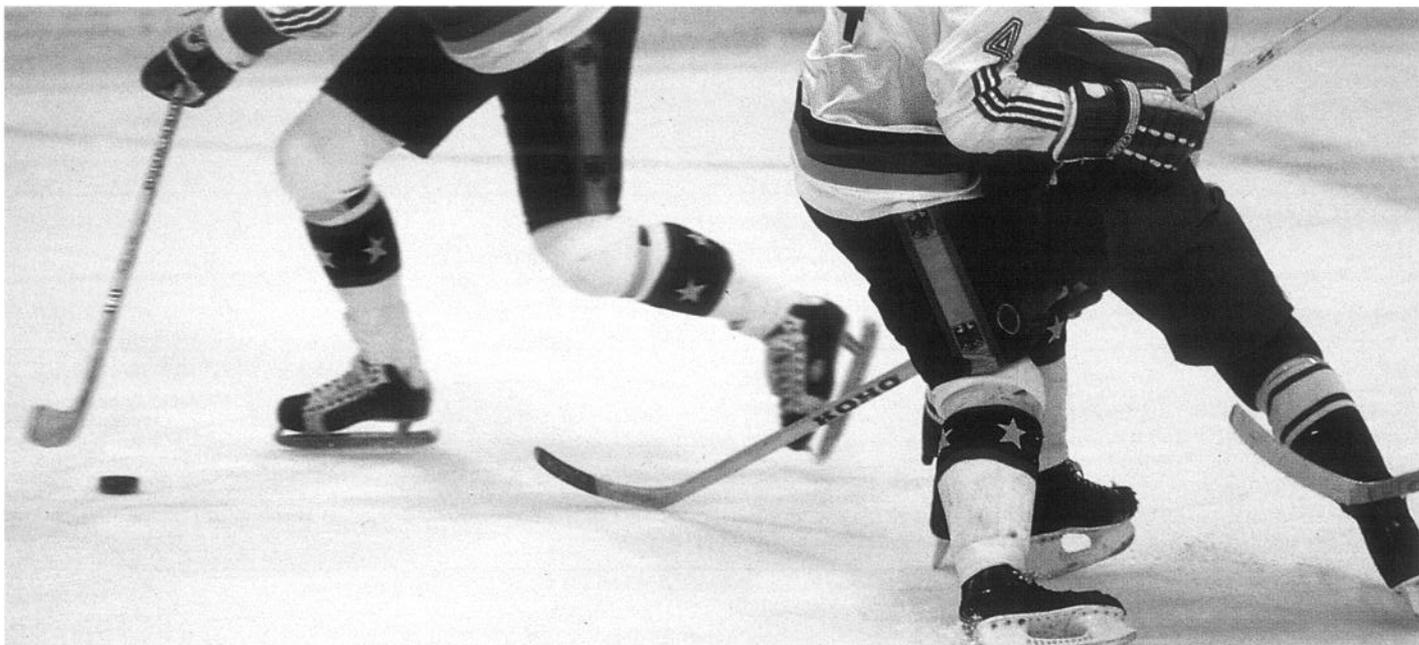
### **Kunststoffe für die Ausrüstung erste Wahl**

Ohne Ausrüstung geht es bei den wenigsten Sportarten. Kunststoffe kommen hier mit ins Spiel – selbst beim Kampf um das runde Leder. Mag sein Inneres auch aus Leder und mit Hilfsmitteln aus der BASF hergestellt sein, die wasserabweisende Oberfläche eines Fußballs besteht ebenso aus Polyurethan wie die Sohlen und Stollen der Schuhe und die Schienbeinschoner der Kicker. Überhaupt ist Polyurethan ein ausgesprochen „sportlicher“ Kunststoff. Daß er sich von hart bis weich einstellen läßt, qualifiziert ihn für fast jeden Wettbewerb. Zum Beispiel bei Sportschuhen: Der schlichte Allzweck-Turnschuh hängt schon lange am Nagel; keine Disziplin, für die es heute nicht das passende Schuhwerk gäbe.

Polyurethan ist ein Werkstoff, mit dem sich die Ansprüche von Athleten, Sportmedizinern und Ergonomen am leichtesten verwirklichen lassen. So haben Schuhsohlen und Schuhe aus einem Polyurethan wie Elastopan® Eigenschaften, auf die es im Sport ankommt: Sie dämpfen die Stoßbelastung, sind wesentlich leichter als andere Materialien, hochflexibel bei allen Temperaturen, lassen sich dank ihrer Abriebfestigkeit gut strapazieren, und sie isolieren durch ihre feine Zellstruktur gut gegen Kälte.

### **Schneller, höher, weiter**

Die Laufbahnen aus Polyurethan bilden in der Leichtathletik die Voraussetzung für einheitliche Wettkampfbedingungen und schnelle Zeiten. Die Spikes der Rennschuhe greifen besser und bieten bei jeder Witterung Halt. Besonders bei den Sprungdisziplinen ermöglichen Bahnen aus einem Polyurethan wie Elastan® beim Anlauf höhere Geschwindigkeiten, die der Sportler in größere Höhen und Weiten umsetzen kann.



*Das runde Leder muß wasserabweisend und – zum Beispiel mit unseren Veredelungsprodukten – abriebfest imprägniert werden, damit es zu einem richtig brauchbaren Fußball wird.*

*In vielen Stadien kommt das Eis, auf dem die Cracks dem Puck nachjagen, mit Hilfe der BASF zustande. Sie liefert Ammoniak als Kälte-träger für Kühlanlagen. Weitere BASF-Beiträge für den schnellsten Mannschaftssport der Welt: Polyurethan für den Puck, die Schuhe und den Körperschutz der Spieler. Die Holzschläger sind häufig mit Kaurit® verleimt.*

Beim Stabhochsprung haben Kunststoffe Sechsmeter-Höhenflüge erst möglich gemacht. Dem Stabhochsprung geht es hier nicht anders als einer ganzen Reihe von anderen Sportarten. Ohne das richtige Gerät wäre mancher talentierte Sportler von vornherein chancenlos. Bei vielen Entwicklungen auf diesem Gebiet hat die BASF mit ihrem breiten Kunststoff-Sortiment und der intensiven anwendungstechnischen Entwicklung den Fortschritt aktiv vorangetrieben. Speziell im Tennis und im Skisport wurden in Zusammenarbeit zwischen dem Lieferanten des Rohstoffs, dem Sportartikelhersteller und dem Sportler viele Verbesserungen erreicht. Dies gilt auch für Segeln und Surfen: Ohne Polyesterharze wie Palatal® für Bootsrümpfe aller Art, ohne Styrol-Copolymere wie Luran® S für Surfbretter, ohne ihren Kern aus Hartschäumen wie Styropor® oder Elastopor®, ohne die Befestigungsteile aus Polyamiden wie Ultramid®, ohne Seile, Gurte und Segel aus Nylon hätten

diese Sportarten längst nicht das heutige hohe Niveau erreicht und hätten Millionen von Freizeitsportlern nicht so viel Spaß an ihrem Hobby. Was den Leichtathleten die Laufbahn, ist den Ballsportlern der Rasen. In vielen Stadien – wie im Olympiastadion in München – ist er beheizt und bleibt auch bei Eis und Schnee bespielbar. Das Warmwasser fließt – wie bei vielen Fußbodenheizungen – durch Rohre aus Lupolen® der BASF. Sattes Grün auch in Schwimmbädern oder auf Golfplätzen: Hier sorgen Langzeitdünger wie zum Beispiel solche aus der Floranid®-Reihe der BASF für die sachgerechte Pflanzennahrung. Wenn aber, wie beim Hockey beispielsweise, natürlicher Rasen den Ansprüchen der Sportler nicht mehr gewachsen ist und Kunstrasen verlangt wird, ist die BASF mit ihren Faservorprodukten „am Ball“.

### **Ammoniak liefert Eissportunterlage**

BASF-Produkte tragen auch zum Untergrund für typische Wintersportarten bei: Damit Eislauf jederzeit unter optimalen Bedingungen stattfinden kann, kommt Ammoniak als Kältemittel zum Einsatz. Die Halle selbst ist nicht selten mit Styrodur® und Styropor® wärmege-dämmt und, sofern sie aus Holz konstruiert ist, können Leime wie Kaurit® und Kauresin® für einen festen Halt der Dachträger sorgen. BASF-Produkte vermitteln selbst demjenigen Spaß am Sport, der – aus welchen Gründen auch immer – das Zuschauen am Bildschirm dem Mitmachen vorzieht. Schließlich kommen das „Tor des Monats“ und die Zeitlupe vom entscheidenden Finish über 110-Meter-Hürden aus der gleichen Quelle ins Wohnzimmer: vom Magnetband – in vielen Fällen mit dem Firmenzeichen BASF.

## Wesentliche Beteiligungsgesellschaften

Name und Sitz der Gesellschaft	Zahl der Mitarbeiter (31. 12.)	Investitionen Mio	Umsatz Mio	Ergebnis vor Steuern Mio
<b>Europa</b>				
BASF Antwerpen N.V., Antwerpen, Belgien <i>Düngemittel, Kunststoffe, Vorprodukte für Kunststoffe und Fasern, Chemikalien</i>	3 617	20 817,9 belg. Franken	49 610,3 belg. Franken	3 090,8 belg. Franken
BASF Española S.A., Barcelona, Spanien <i>Chemikalien, Kunststoffe, Veredelungsprodukte, Pflanzenschutzmittel</i>	1 146	4 897,0 Peseten	57 504,0 Peseten	634,0 Peseten
BASF Italia Spa, Cesano Maderno, Italien <i>Farbstoffe und Veredelungsprodukte</i>	888	12 727,0 Lire	464 175,0 Lire	5 551,0 Lire
BASF Lacke + Farben AG, Münster <i>Lacke, Anstrichmittel, Druckfarben, Pigmente</i>	6 164	201,9 D-Mark	1 668,5 D-Mark	43,9 D-Mark
BASF Magnetics GmbH, Mannheim <i>Magnetische Aufzeichnungsträger für Audio, Video und Datentechnik</i>	3 692	60,8 D-Mark	1 424,4 D-Mark	-234,3 <sup>4</sup> D-Mark
BASF plc, Wembley, Großbritannien <i>Chemikalien</i>	1 125	15,4 £ Sterling	455,6 £ Sterling	7,5 £ Sterling
BASF Vernici e Inchiostri Spa, Cinisello Balsamo, Italien <i>Lacke, Anstrichmittel, Druckfarben, Pigmente</i>	638	10 136,0 Lire	260 696,0 Lire	8 436,0 Lire
Elastogran GmbH, Lemförde <sup>1</sup> <i>Polyurethansysteme, Maschinen und Anlagen für die Polyurethanverarbeitung, thermoplastische Werkstoffe und technische Teile</i>	1 729	41,6 D-Mark	1 097,3 D-Mark	30,1 D-Mark
Kali und Salz AG, Kassel <sup>2</sup> <i>Kali, Steinsalz, anorganische Chemikalien, Düngemittel</i>	7 192	111,7 D-Mark	1 365,9 D-Mark	-9,4 D-Mark
Knoll AG, Ludwigshafen <sup>1</sup> <i>Pharmazeutika, Pharmachemikalien</i>	4 081	75,5 D-Mark	1 149,0 D-Mark	136,6 D-Mark
Rheinische Olefinwerke GmbH, Wesseling <sup>3</sup> <i>Polyolefine, Styrol, Butadien, Epoxidharze, thermoplastischer Kautschuk</i>	2 971	157,3 D-Mark	2 088,4 D-Mark	-49,6 <sup>4</sup> D-Mark
Wintershall AG, Celle/Kassel <i>Erdöl, Erdgas, Mineralölprodukte</i>	2 750	139,4 D-Mark	5 647,3 D-Mark	507,4 <sup>4</sup> D-Mark

Name und Sitz der Gesellschaft	Zahl der Mitarbeiter (31. 12.)	Investitionen Mio	Umsatz Mio	Ergebnis vor Steuern Mio
<b>Nordamerika</b>				
BASF Corporation, Parsippany, New Jersey, USA <sup>1</sup>	18 766	583,1 US-Dollar	4 962,2 US-Dollar	-20,3 US-Dollar
<i>Chemikalien, Pflanzenschutzmittel, Kunststoffe, Fasern, Farbstoffe und Veredelungsprodukte, Verbraucherprodukte</i>				
<b>Lateinamerika</b>				
BASF Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien	485	20 524,0 Australes	948 443,0 Australes	-446,0 Australes
<i>Styropor, Veredelungsprodukte, Pflanzenschutzmittel</i>				
BASF Brasileira S.A., Indústrias Químicas, São Paulo, Brasilien <sup>1</sup>	3 322	9 506,8 Cruzeiros	143 152,9 Cruzeiros	-41 472,4 Cruzeiros
<i>Chemikalien, Farbstoffe, Veredelungsprodukte, Pflanzenschutzmittel, Styropor, Audio- und Videokassetten</i>				
BASF Mexicana S.A. de C.V., México D.F., Mexiko	664	31 488,0 mex. Pesos	321 320,0 mex. Pesos	3 872,0 mex. Pesos
<i>Polyurethansysteme, Farbstoffe und Veredelungsprodukte</i>				
BASF Química Colombiana S.A., Medellin, Kolumbien	597	2 544,0 kol. Pesos	37 407,0 kol. Pesos	1 926,0 kol. Pesos
<i>Chemikalien, Polyesterharze, Veredelungsprodukte, Pflanzenschutzmittel</i>				
Glasurit do Brasil Ltda., São Bernardo do Campo, Estado de São Paulo, Brasilien <sup>1</sup>	2 464	15 953,0 Cruzeiros	126 751,8 Cruzeiros	-3 178,3 Cruzeiros
<i>Lacke und Anstrichmittel</i>				
<b>Asien und Australien</b>				
BASF Australia Ltd., Melbourne, Australien	270	17,2 austr. Dollar	161,9 austr. Dollar	0,5 austr. Dollar
<i>Styropor, technische Kunststoffe, Veredelungsprodukte</i>				
BASF India Ltd., Bombay, Indien <sup>3</sup>	804	51,6 ind. Rupien	1 268,2 ind. Rupien	150,5 ind. Rupien
<i>Styropor, Schaumstoffe aus Styropor, Gerbstoffe, Veredelungsprodukte, Pflanzenschutzmittel</i>				
BASF Japan Ltd., Tokio, Japan	411	4 913,0 Yen	72 477,0 Yen	24,0 Yen
<i>Veredelungsprodukte, Kunststoffe</i>				
Mitsubishi Yuka Badische Company Ltd., Yokkaichi, Japan <sup>3</sup>	278	738,0 Yen	22 603,0 Yen	1 889,0 Yen
<i>Styropor, Polymerdispersionen, Schaumstoffolien</i>				

<sup>1</sup> Einschließlich ihrer konsolidierten Mehrheitsbeteiligungen<sup>2</sup> Unser Kapitalanteil: 77 Prozent<sup>3</sup> Unser Kapitalanteil: 50 Prozent<sup>4</sup> Ergebnisabführungsvertrag

# Jahresabschlüsse

## Bilanz der BASF-Gruppe

zum 31. Dezember 1991

Mio DM

<b>Aktiva</b>	Erläuterungen im Anhang	<b>31. 12. 1991</b>	31. 12. 1990
Immaterielle Vermögensgegenstände	(7)	<b>649,7</b>	734,0
Sachanlagen	(7)	<b>14 629,6</b>	13 252,3
Finanzanlagen	(8)	<b>1 691,8</b>	1 692,4
<b>Anlagevermögen</b>	(3)	<b>16 971,1</b>	15 678,7
Vermietete Erzeugnisse		<b>323,6</b>	298,1
Vorräte	(9)	<b>6 132,7</b>	6 109,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		<b>5 655,3</b>	5 793,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		<b>629,5</b>	770,4
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		<b>2 113,3</b>	1 683,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(10)	<b>8 398,1</b>	8 247,1
Wertpapiere	(3)	<b>3 819,7</b>	4 425,1
Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		<b>1 336,8</b>	1 537,9
<b>Umlaufvermögen</b>	(3)	<b>20 010,9</b>	20 617,4
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(11)	<b>490,2</b>	459,3
		<b>37 472,2</b>	36 755,4
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital	(12)	<b>2 850,2</b>	2 849,9
Kapitalrücklage	(13)	<b>4 326,4</b>	4 325,8
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	(14)	<b>7 372,1</b>	7 054,3
Anteile anderer Gesellschafter	(3)	<b>85,9</b>	117,7
<b>Eigenkapital</b>		<b>14 634,6</b>	14 347,7
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	(3/15)	<b>71,5</b>	69,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		<b>6 243,2</b>	5 913,7
Steuerrückstellungen	(16)	<b>855,3</b>	916,5
Sonstige Rückstellungen	(16)	<b>6 350,4</b>	6 617,1
<b>Rückstellungen</b>	(3/16)	<b>13 448,9</b>	13 447,3
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten		<b>2 065,8</b>	1 550,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		<b>1 859,9</b>	1 819,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		<b>3 223,8</b>	3 384,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		<b>365,7</b>	182,9
Übrige Verbindlichkeiten		<b>1 665,8</b>	1 827,4
<b>Verbindlichkeiten</b>	(17)	<b>9 181,0</b>	8 764,7
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>136,2</b>	126,3
		<b>37 472,2</b>	36 755,4

**Gewinn- und Verlustrechnung der BASF-Gruppe**

1. Januar bis 31. Dezember 1991

Mio DM

	Erläuterungen im Anhang	1991	1990
<b>Umsatzerlöse</b>	(20)	<b>46 626,2</b>	46 623,4
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		<b>31 839,0</b>	31 671,1
<b>Brutto-Ergebnis vom Umsatz</b>		<b>14 787,2</b>	14 952,3
Vertriebskosten		<b>7 902,1</b>	7 605,3
Allgemeine Verwaltungskosten		<b>1 177,2</b>	1 405,5
Forschungskosten		<b>2 062,9</b>	2 068,6
Sonstige betriebliche Erträge	(21)	<b>2 172,5</b>	1 849,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	<b>3 637,3</b>	2 967,9
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>		<b>2 180,2</b>	2 754,6
Beteiligungsergebnis	(22)	<b>-149,1</b>	- 3,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		<b>21,6</b>	52,1
Zinsergebnis	(23)	<b>100,8</b>	47,9
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern<sup>1</sup></b>		<b>2 110,3</b>	2 747,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(24)	<b>1 054,2</b>	1 636,1
<b>Jahresüberschuß</b>		<b>1 056,1</b>	1 110,9
Gewinn- oder Verlustanteile anderer Gesellschafter	(27)	<b>16,8</b>	3,6
<b>Jahresüberschuß nach Anteilen anderer Gesellschafter</b>		<b>1 039,3</b>	1 107,3

<sup>1</sup> Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

**Bilanz der BASF Aktiengesellschaft**

zum 31. Dezember 1991

Mio DM

<b>Aktiva</b>	Erläuterungen im Anhang	<b>31. 12. 1991</b>	31. 12. 1990
Immaterielle Vermögensgegenstände		<b>158,3</b>	159,9
Sachanlagen	(7)	<b>4 131,6</b>	4 059,0
Finanzanlagen	(8)	<b>8 365,0</b>	7 237,3
<b>Anlagevermögen</b>	(3)	<b>12 654,9</b>	11 456,2
Vorräte	(9)	<b>2 008,2</b>	2 334,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		<b>1 519,1</b>	1 727,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		<b>1 594,3</b>	1 387,8
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		<b>810,3</b>	607,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(10)	<b>3 923,7</b>	3 722,5
Wertpapiere	(3)	<b>2 930,9</b>	3 698,5
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<b>766,3</b>	576,7
<b>Umlaufvermögen</b>	(3)	<b>9 629,1</b>	10 332,0
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(11)	<b>113,1</b>	106,3
		<b>22 397,1</b>	21 894,5
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital: 590,0)	(12)	<b>2 850,2</b>	2 849,9
Kapitalrücklage	(13)	<b>4 144,7</b>	4 144,1
Gewinnrücklage	(14)	<b>3 589,4</b>	3 389,4
Bilanzgewinn	(14)	<b>684,1</b>	741,0
<b>Eigenkapital</b>		<b>11 268,4</b>	11 124,4
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	(3/15)	<b>32,0</b>	129,1
Rückstellungen für Pensionen		<b>4 138,4</b>	4 005,1
Steuerrückstellungen	(16)	<b>476,2</b>	442,7
Sonstige Rückstellungen	(16)	<b>3 004,8</b>	2 809,3
<b>Rückstellungen</b>	(3/16)	<b>7 619,4</b>	7 257,1
Anleihen		<b>500,0</b>	500,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		<b>108,0</b>	118,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		<b>1 081,2</b>	1 091,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		<b>1 260,9</b>	923,0
Übrige Verbindlichkeiten		<b>504,4</b>	727,5
<b>Verbindlichkeiten</b>	(17)	<b>3 454,5</b>	3 360,2
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>22,8</b>	23,7
		<b>22 397,1</b>	21 894,5

**Gewinn- und Verlustrechnung der BASF Aktiengesellschaft**

1. Januar bis 31. Dezember 1991

Mio DM

	Erläuterungen im Anhang	1991	1990
<b>Umsatzerlöse</b>	(20)	<b>20 403,7</b>	21 612,2
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		<b>14 086,1</b>	14 604,6
<b>Brutto-Ergebnis vom Umsatz</b>		<b>6 317,6</b>	7 007,6
Vertriebskosten		<b>2 825,3</b>	2 977,0
Allgemeine Verwaltungskosten		<b>404,3</b>	651,9
Forschungskosten		<b>1 412,1</b>	1 507,2
Sonstige betriebliche Erträge	(21)	<b>812,0</b>	574,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	<b>1 287,2</b>	1 147,6
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>		<b>1 200,7</b>	1 298,3
Beteiligungsergebnis	(22)	<b>- 18,6</b>	563,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		<b>6,8</b>	60,7
Zinsergebnis	(23)	<b>315,3</b>	305,3
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern<sup>1</sup></b>		<b>1 490,6</b>	2 106,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(24)	<b>606,6</b>	1 065,4
<b>Jahresüberschuß</b>		<b>884,0</b>	1 041,0

<sup>1</sup> Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

**Entwicklung des Anlagevermögens**

zum 31. Dezember 1991

Mio DM

**BASF-Gruppe****Bruttobuchwerte**

	Stand am 1.1.1991	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.1991
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1 462,8	38,5	70,8	242,6	11,1	1 340,6
Geschäfts- oder Firmenwert	73,8	–	105,8	30,2	–	149,4
Geleistete Anzahlungen	1,8	–	0,5	0,2	–1,0	1,1
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1 538,4</b>	<b>38,5</b>	<b>177,1</b>	<b>273,0</b>	<b>10,1</b>	<b>1 491,1</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8 745,1	–38,2	331,2	87,9	406,0	9 356,2
Technische Anlagen und Maschinen	30 606,9	–314,3	686,3	376,1	1 952,4	32 555,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 766,4	1,8	336,0	255,7	225,7	5 074,2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3 313,7	39,2	3 446,2	176,2	–2 554,0	4 068,9
<b>Sachanlagen</b>	<b>47 432,1</b>	<b>–311,5</b>	<b>4 799,7</b>	<b>895,9</b>	<b>30,1</b>	<b>51 054,5</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	942,2	–42,4	155,8	61,2	–10,5	983,9
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20,2	–11,6	92,4	2,0	–	99,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	563,9	0,5	93,4	5,1	–7,7	645,0
Anteile an übrigen Beteiligungen	54,0	–1,3	–	1,2	–	51,5
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und an übrige Beteiligungen	37,0	–	–	0,2	0,4	37,2
Wertpapiere des Anlagevermögens	8,8	–	11,3	1,7	2,1	20,5
Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen	258,9	–21,1	51,1	172,0	–0,5	116,4
<b>Finanzanlagen</b>	<b>1 885,0</b>	<b>–75,9</b>	<b>404,0</b>	<b>243,4</b>	<b>–16,2</b>	<b>1 953,5</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>50 855,5</b>	<b>–348,9</b>	<b>5 380,8</b>	<b>1 412,3</b>	<b>24,0</b>	<b>54 499,1</b>

**BASF Aktiengesellschaft**

Gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	256,2		43,0	6,4	–	292,8
Geleistete Anzahlungen	0,1		–	–	–	0,1
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>256,3</b>		<b>43,0</b>	<b>6,4</b>	<b>–</b>	<b>292,9</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3 647,0		98,1	210,6	56,4	3 590,9
Technische Anlagen und Maschinen	12 749,6		382,3	620,7	648,6	13 159,8
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2 605,9		149,5	304,7	71,1	2 521,8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1 042,4		849,2	21,7	–776,1	1 093,8
<b>Sachanlagen</b>	<b>20 044,9</b>		<b>1 479,1</b>	<b>1 157,7</b>	<b>–</b>	<b>20 366,3</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	5 980,9		1 482,0	65,3	–	7 397,6
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1 273,1		103,0	392,4	–	983,7
Beteiligungen	300,8		71,2	0,8	–	371,2
Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen	138,0		25,8	151,8	–	12,0
<b>Finanzanlagen</b>	<b>7 692,8</b>		<b>1 682,0</b>	<b>610,3</b>	<b>–</b>	<b>8 764,5</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>27 994,0</b>		<b>3 204,1</b>	<b>1 774,4</b>	<b>–</b>	<b>29 423,7</b>

**Abschreibungen****Nettobuchwerte**

Stand am 1.1.1991	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Stand am 31.12.1991	Stand am 31.12.1991	Stand am 31.12.1990
763,6	13,3	242,0	236,8	–	5,2	787,3	553,3	699,2
40,8	–	25,6	12,3	–	–	54,1	95,3	33,0
–	–	–	–	–	–	–	1,1	1,8
<b>804,4</b>	<b>13,3</b>	<b>267,6</b>	<b>249,1</b>	<b>–</b>	<b>5,2</b>	<b>841,4</b>	<b>649,7</b>	<b>734,0</b>
5 091,4	–89,8	609,2	45,4	–	–36,8	5 528,6	3 827,6	3 653,7
25 326,7	–195,1	1 935,0	370,7	0,3	243,6	26 939,2	5 616,0	5 280,2
3 665,2	–4,0	541,8	232,7	–	–33,5	3 936,8	1 137,4	1 101,2
96,5	–	89,7	10,8	–	–155,1	20,3	4 048,6	3 217,2
<b>34 179,8</b>	<b>–288,9</b>	<b>3 175,7</b>	<b>659,6</b>	<b>0,3</b>	<b>18,2</b>	<b>36 424,9</b>	<b>14 629,6</b>	<b>13 252,3</b>
59,5	100,6	6,5	–	0,2	–	166,4	817,5	882,7
3,2	–	–	0,2	–	–	3,0	96,0	17,0
43,8	0,5	–	0,5	–	–	43,8	601,2	520,1
23,3	–	11,4	–	–	–	34,7	16,8	30,7
–	–	–	–	–	–	–	37,2	37,0
0,5	–	–	–	–	0,8	1,3	19,2	8,3
62,3	–8,9	1,7	42,6	0,2	0,2	12,5	103,9	196,6
<b>192,6</b>	<b>92,2</b>	<b>19,6</b>	<b>43,3</b>	<b>0,4</b>	<b>1,0</b>	<b>261,7</b>	<b>1 691,8</b>	<b>1 692,4</b>
<b>35 176,8</b>	<b>–183,4</b>	<b>3 462,9</b>	<b>952,0</b>	<b>0,7</b>	<b>24,4</b>	<b>37 528,0</b>	<b>16 971,1</b>	<b>15 678,7</b>
96,4	–	44,2	6,0	–	–	134,6	158,2	159,8
–	–	–	–	–	–	–	0,1	0,1
<b>96,4</b>	<b>–</b>	<b>44,2</b>	<b>6,0</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>134,6</b>	<b>158,3</b>	<b>159,9</b>
2 605,1	–	203,5	117,1	–	–42,3	2 649,2	941,7	1 041,9
11 296,9	–	751,1	574,8	0,1	75,3	11 548,4	1 611,4	1 452,7
2 083,9	–	265,0	278,8	–	–33,0	2 037,1	484,7	522,0
–	–	–	–	–	–	–	1 093,8	1 042,4
<b>15 985,9</b>	<b>–</b>	<b>1 219,6</b>	<b>970,7</b>	<b>0,1</b>	<b>–</b>	<b>16 234,7</b>	<b>4 131,6</b>	<b>4 059,0</b>
398,9	–	6,0	19,0	–	–	385,9	7 011,7	5 582,0
8,9	–	–	0,8	–	–	8,1	975,6	1 264,2
0,6	–	–	–	–	–	0,6	370,6	300,2
47,1	–	0,1	42,3	–	–	4,9	7,1	90,9
<b>455,5</b>	<b>–</b>	<b>6,1</b>	<b>62,1</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>399,5</b>	<b>8 365,0</b>	<b>7 237,3</b>
<b>16 537,8</b>	<b>–</b>	<b>1 269,9</b>	<b>1 038,8</b>	<b>0,1</b>	<b>–</b>	<b>16 768,8</b>	<b>12 654,9</b>	<b>11 456,2</b>

Die Jahresabschlüsse der BASF-Gruppe und der BASF Aktiengesellschaft werden gemeinsam erläutert. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse. Die BASF-Gruppe ist identisch mit dem BASF-Konzern im Sinne der Vorschriften

zur Rechnungslegung, alle Angaben zur Gruppe sind Angaben zum Konzern. Die Jahresabschlüsse wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt.

## (1) Konsolidierungskreis, Beteiligungsgesellschaften

Im Gruppenabschluß werden die in- und ausländischen Tochterunternehmen voll, wesentliche fünfzigprozentige Beteiligungsgesellschaften anteilmäßig konsolidiert. Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung und Sozialgesellschaften, bei denen die Rechte in bezug auf das Vermögen wegen der Sozialbindung des Eigentums erheblich und andauernd beeinträchtigt sind, werden nicht konsolidiert. Der Gruppenabschluß umfaßt neben der BASF Aktiengesellschaft 104 Tochterunternehmen und 5 fünfzigprozentige Beteiligungsgesellschaften; ferner sind 34 nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen und 16 assoziierte Unternehmen mit ihrem anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) erfaßt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 1991 zusätzlich folgende Gesellschaften konsolidiert:

- BASF Magnetics GmbH, Mannheim
- Chemag AG, Frankfurt/Main
- Resart GmbH, Mainz
- BASF Bioresearch Corporation, Cambridge/USA
- BASF Chile S.A., Santiago de Chile/Chile
- Curtex Industrias Sinteticas S.A., L'Hospitalet/Spainien
- Elastogran Italia Spa, Villanova d'Asti/Italien
- Ravizza Farmaceutici Spa, Muggio/Italien

Die Gewerkschaft Auguste Victoria, Marl, wurde an die Ruhrkohle AG veräußert und ab Anfang 1991 nicht mehr im Konsolidierungskreis berücksichtigt.

In der BASF Magnetics GmbH werden ab Jahresbeginn die von Agfa-Gevaert AG übernommenen Magnetbandaktivitäten zusammen mit dem aus der BASF Aktiengesellschaft ausgegliederten Geschäft mit Magnetprodukten geführt.

Daneben ergaben sich Veränderungen in der Anzahl der konsolidierten Gesellschaften aufgrund gesellschaftsrechtlicher Umstrukturierungen. Die Veränderungen des Konsolidierungskreises wirkten sich im Gruppenabschluß wie folgt aus:

	Mio DM	%
Umsatzerlöse	83,3	0,2
Anlagevermögen	-165,5	-1,0
Umlaufvermögen	-109,5	-0,5
Aktiva	-275,0	-0,7
Eigenkapital	-28,3	-0,2
Rückstellungen	-702,1	-4,9
Verbindlichkeiten	455,4	5,1
Fremdkapital	-246,7	-1,1

Auf die Vergleichbarkeit des Ergebnisses mit dem des Vorjahres hatten die Veränderungen des Konsolidierungskreises keinen Einfluß, da die Ergebnisse der zusätzlich einbezogenen Gesellschaften (mit Ausnahme der BASF Magnetics GmbH) im Gruppenabschluß bereits bisher durch Anwendung der Equity-Methode berücksichtigt waren. Die Aufstellung über den Anteilsbesitz gem. § 313 Abs. 2 beziehungsweise § 285 Nr. 11 HGB wird beim Handelsregister in Ludwigs-hafen HRB 3000 hinterlegt.

## (2) Konsolidierungsmethoden

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind zum Bilanzstichtag des Gruppenabschlusses aufgestellt. Die in den Gruppenabschluß übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den in Anmerkung 3 beschriebenen Grundsätzen bilanziert und bewertet. Abgesehen von Konsolidierungsmaßnahmen wird der Jahresabschluß der BASF Aktiengesellschaft unverändert in den Gruppenabschluß übernommen mit der Ausnahme, daß auch für Optionsanleihen, die vor 1985 ausgegeben wurden, das Entgelt für die Options-scheine zum jeweiligen Ausgabezeitpunkt als Kapitalrücklage ausgewiesen wird. Sofern die in den Jahresabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften angewandten

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von diesen Grundsätzen abweichen, werden bei den entsprechenden Posten die erforderlichen Anpassungen vorgenommen. Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden die wesentlichen Bewertungsabweichungen angepaßt. Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden voll, bei fünfzigprozentigen Beteiligungsgesellschaften anteilig eliminiert. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Ausgenommen hiervon sind Zwischenergebnisse aus der Errichtung von Anlagen für einbezogene Gesellschaften, die für die Vermitt-

lung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind. Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile verrechnet. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge werden den Vermögensgegenständen und Schulden der einbezogenen Gesellschaften bis zur Höhe der Zeitwerte zugerechnet.

Die Behandlung eines verbleibenden Geschäftswerts ist bei der Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erläutert. Für die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen gelten die gleichen Konsolidierungsgrundsätze mit der Ausnahme, daß Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen, die zu üblichen Marktbedingungen getätigt wurden, nicht eliminiert werden, weil die Beträge unbedeutend oder die maßgeblichen Sachverhalte nicht bekannt oder nicht zugänglich sind.

### (3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände, einschließlich zugeordneter Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von Tochter- und Beteiligungsunternehmen, werden aktiviert und planmäßig

über die erwartete Nutzungsdauer von überwiegend 3 bis 15 Jahren abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden aktiviert und überwiegend innerhalb von 4 Jahren abgeschrieben.

#### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Dabei werden bewegliche Anlagen, die aufgrund produktionstechnischer Voraussetzungen dauerhaft in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, zu einem Vermögensgegenstand zusammengefaßt.

Die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten des Produktionsbereichs einschließlich linearer Abschreibungen. Zinsen, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden nicht aktiviert.

Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, bauliche Betriebsvorrichtungen und andere bewegliche Anlagen werden überwiegend degressiv, Gebäude überwiegend linear abgeschrieben. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven auf die lineare Abschreibung wird Gebrauch gemacht. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagengruppen. Die durchschnittliche Abschreibungsdauer beträgt für:

Gebäude und bauliche Betriebsvorrichtungen 19 Jahre, technische Anlagen und Maschinen 8 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung und andere Anlagen 5 Jahre.

Geringwertige Anlagegegenstände werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben und nach Ablauf der betrieblich unterstellten Nutzungsdauer als Abgänge ausgewiesen.

Von den inländischen Gesellschaften der Gruppe werden außerdem steuerrechtlich zulässige Abschreibungen vorgenommen. Ferner werden Gewinne aus Anlagenabgängen in Übereinstimmung mit deutschen Steuervorschriften auf Anlagenzugänge übertragen oder in Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt. Diese Abschreibungen oder Sonderposten werden im Gruppenabschluß beibehalten, außer wenn ihnen eliminierungspflichtige Sachverhalte zugrunde liegen.

Aufwendungen für fündige Erdöl- und Erdgasbohrungen werden aktiviert und als Sachanlagen ausgewiesen. Sie werden innerhalb der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 8 oder 15 Jahren degressiv – in bestimmten Regionen produktionsbezogen – abgeschrieben. Aufwendungen für geophysikalische Untersuchungen, Schürf- und Untersuchungsbohrungen sowie für nichtfündige Produktionsbohrungen werden im Ergebnis verrechnet.

#### Finanzanlagen

Die Anschaffungskosten der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden um das anteilige Ergebnis erhöht oder vermindert. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital im Zeitpunkt des Beteiligungserwerbs wird, soweit er den Vermögensgegenständen oder Schulden zugeordnet werden kann, wie diese bewertet. Ein verbleibender Geschäfts- oder Firmenwert wird überwiegend innerhalb von 4 Jahren abgeschrieben.

Die übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder im Falle voraussichtlich dauernder Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder bei unverzinslichen oder niedrig verzinslichen Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren Wert angesetzt.

Vermietete Erzeugnisse	Vermietete Erzeugnisse betreffen EDV-Geräte (Zentraleinheiten und Peripheriegeräte). Sie werden zu Anschaffungskosten, vermindert	um Abwertungen zur Berücksichtigung niedrigerer beizulegender Werte ausgewiesen.
Vorräte	Bei den Vorräten der BASF Aktiengesellschaft sind fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Waren aufgrund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zusammengefaßt. Als unfertige Leistungen werden noch nicht fertiggestellte Anlagen, die für Dritte im In- und Ausland errichtet werden, ausgewiesen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen beziehungsweise beizulegenden Werten. Die Herstellungskosten umfassen neben den verursachungsgerecht zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten des Produktionsbereichs bei normaler Auslastung der Produktionsanlagen einschließlich Abschreibungen. Finanzierungskosten, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden nicht einbezogen. Die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten der Roh-	stoffe, unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie Waren werden überwiegend nach der Lifo-Verbrauchsfolgemethode, bei Hilfs- und Betriebsstoffen überwiegend als Durchschnittskosten ermittelt. Soweit ein vergleichbares Lifo-Verbrauchsfolgeverfahren bei einigen ausländischen Gesellschaften nach den jeweiligen Bewertungsvorschriften nicht anwendbar ist, werden die Vorräte dieser Gesellschaften in der BASF-Gruppe zu Durchschnittskosten bewertet. Als niedrigerer Marktpreis werden bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren die Wiederbeschaffungskosten, als beizulegender Wert bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen die Wiederherstellungskosten oder der voraussichtliche Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten und einer durchschnittlichen Gewinnspanne angesetzt.
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Die Bewertung erfolgt zum Nennwert, bei Wechselforderungen und unverzinslichen oder niedrig verzinslichen Darlehensforderungen zum Barwert. Ausfall- und Transfer-	risiken sowie allgemeine Kreditrisiken werden durch Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.
Wertpapiere	Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Börsen- oder Marktwerten beziehungsweise beizulegenden Wer-	ten bewertet. Der Bestand enthält überwiegend festverzinsliche Wertpapiere.
Rechnungsabgrenzungsposten	Disagiobeträge werden aktiviert und über die Laufzeit der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten abgeschrieben. Es handelt sich über-	wiegend um Posten aus der Begebung niedrig verzinslicher Optionsanleihen.
Anteile anderer Gesellschafter	Diese Anteile entsprechen den rechnerischen Anteilen anderer Gesellschafter am Eigen-	kapital konsolidierter Gruppengesellschaften.
Sonderposten mit Rücklageanteil	Die Sonderposten werden in Höhe der steuerlich zulässigen Beträge angesetzt, soweit die steuerliche Anerkennung den Ausweis in der Bilanz voraussetzt. Sie werden	in den Gruppenabschluß insoweit übernommen, als ihnen keine eliminierungspflichtigen Sachverhalte zugrunde liegen.
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Die gesetzliche Altersversorgung richtet sich nach den Bestimmungen in den jeweiligen Ländern. Zusätzlich stehen den Beschäftigten der meisten Gesellschaften Pensionsansprüche aus Firmenvereinbarungen zu. Bei der BASF Aktiengesellschaft richten sich diese nach der BASF-Versorgungsordnung. Hierbei wird die Grundversorgung seitens der BASF Pensionskasse durch die Zusage von Betriebsrenten ergänzt. Die Verpflichtungen aus laufenden Renten und für Anwartschaften sind durch Pensionsfonds, Versicherun-	gen, Unterstützungskassen oder – insbesondere bei den inländischen Gruppengesellschaften – durch Pensionsrückstellungen, die nach den in den jeweiligen Ländern üblichen versicherungsmathematischen Regeln ermittelt werden, abgedeckt. Bei den inländischen Gruppengesellschaften enthalten die Pensionsrückstellungen auch die planmäßige Zuführung von zu erwartenden Erhöhungen aufgrund der nach § 16 BetrAVG im Dreijahreszeitraum vorzunehmenden Rentenüberprüfung. Das Ren-

tenreformgesetz 1992 wurde berücksichtigt. Im übrigen wird unverändert das Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 6 Prozent angewandt. Die Verpflichtungen der nordamerikanischen Gruppengesellschaften aufgrund von Firmenzusagen und tarifvertraglichen Vereinbarungen zur Erstattung künftiger Krankheits-

kosten und Lebensversicherungsprämien für Rentner sind einschließlich der Anwartschaften der Arbeitnehmer aus zurückgelegten Dienstzeiten in vollem Umfang als Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen berücksichtigt. Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für Steuern, ungewisse Verbindlichkeiten, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von 3 Monaten nachzuholende unterlassene Instandhaltungsaufwendungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. Darüber hinaus werden Rückstellungen für bestimmte Großreparaturmaßnahmen gebildet. Rückstellungen für latente Steuern werden für zeitlich begrenzte Abweichungen zwischen handels- und steuerrechtlicher Gewinnermittlung der einbezogenen Gesell-

schaften gebildet, soweit im Einzelfall passive Abweichungen überwiegen. Hierbei wird von den inländischen Gruppengesellschaften ein durchschnittlicher Steuersatz von 50 Prozent, von den ausländischen Gruppengesellschaften ein den jeweiligen Gegebenheiten entsprechender Steuersatz zugrunde gelegt. Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen zum Gruben- und Schachtversatz werden entsprechend der voraussichtlichen Abbauzeit rätierlich angesammelt. Rückstellungen für Dienstaltersprämien und Arbeitnehmerjubiläen werden für die zurückgelegten Dienstzeiten zum Barwert angesetzt.

**(4) Steuerliche Bilanzierungseinflüsse**

Im Gruppenabschluß werden in dem in Anmerkung (3) erläuterten Umfang die von inländischen Gruppengesellschaften in Anspruch genommenen steuerrechtlich zulässigen Abschreibungen, Sonderposten mit Rücklageanteil und unterlassenen Wertaufholungen beibehalten. Durch diese Maßnahmen verminderte sich – unter Berücksichtigung der Nachholung von planmäßigen Abschreibungen – der Jahresüberschuß der BASF-Gruppe um 53,4 Millionen DM. Der Jahresüberschuß der

BASF Aktiengesellschaft erhöhte sich um 62,2 Millionen DM. Hierbei sind unterlassene Wertaufholungen bei der BASF-Gruppe von 35,8 Millionen DM und bei der BASF Aktiengesellschaft von 32,6 Millionen DM berücksichtigt. Die künftigen Steuerbelastungen aus der Auflösung oder dem Verbrauch dieser steuerlichen Bewertungsreserven verteilen sich über mehrere Jahre und haben für die einzelnen Jahre keine erhebliche Bedeutung.

**(5) Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ausweisänderungen**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme von Anpassungen der Abschreibungsverfahren ausländischer Erdölbohrungen – unverändert fortgeführt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die bisher insgesamt als Verwaltungskosten ausgewiesenen Kosten der Mitarbeiterausbil-

dung ab 1991 verursachungsgerecht zugeordnet. Von dem Rückgang der Verwaltungskosten um 16,2 Prozent bei der BASF-Gruppe und um 38,0 Prozent bei der BASF Aktiengesellschaft entfallen 12,9 beziehungsweise 26,6 Prozentpunkte auf diese Änderung.

**(6) Währungs-umrechnung**  
Umrechnung von Fremdwährungsposten

Die Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu Stichtagskursen im Zeitpunkt der Buchung der Geschäftsvorfälle bestimmt. Bei Einzelkurssicherungsmaßnahmen wird der Sicherungskurs angesetzt.

Forderungen in fremder Währung werden mit dem Kurs im Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren Kurs am Abschlußstichtag, Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Kurs im Anschaffungszeitpunkt oder dem Kurs am Abschlußstichtag bewertet.

Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Gruppengesellschaften werden nach den Grundsätzen der erfolgswirksamen Zeitbezugsmethode wie folgt in DM umgerechnet: – Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Beteiligungen – bei Gesellschaften in Hochinflationländern auch

Vorräte – zu den im Zeitpunkt der Anschaffung oder Herstellung gültigen Kursen (historische Kurse) – alle übrigen Vermögensposten, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu Stichtagskursen am Jahresende

- eingezahltes Eigenkapital zu historischen Kursen im Zeitpunkt der Einzahlung oder des Erwerbs; das erwirtschaftete Eigenkapital ergibt sich als Restgröße in der Bilanz
- Abschreibungen, Gewinne oder Verluste aus Anlagenabgängen – bei Gesellschaften in Hochinflationländern auch der Vorratsverbrauch – zu historischen Kursen
- alle übrigen Aufwendungen und Erträge zu Quartals-, bei Gesellschaften in Hochinflationländern grundsätzlich zu Monatsdurchschnittskursen.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Bilanzposten zu Stichtagskursen werden erfolgswirksam behandelt (Translationsergebnisse); sie sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen enthalten.

<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>	Die Entwicklung der Bruttobuchwerte und Abschreibungen der einzelnen Posten des	Anlagevermögens ist im Anschluß an die Bilanz dargestellt.	
<b>(7) Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände</b>	Bei den immateriellen Vermögensgegenständen ist die Erhöhung der Geschäfts- oder Firmenwerte überwiegend auf die Konsolidierung der erworbenen restlichen Anteile an der Comparex Informationssysteme GmbH zurückzuführen.  Außerplanmäßige Abschreibungen betreffen:	zur Übertragung von Veräußerungsgewinnen und nach § 3 ZonenRFG vorgenommen.	
	Mio DM	BASF-Gruppe	BASF AG
	Dauernde Wertminderungen	193,1	22,8
	Steuerrechtlich zulässige Abschreibungen nach Abzug planmäßiger Abschreibungen	272,8	103,3
	Die steuerrechtlich zulässigen Abschreibungen wurden insbesondere nach § 6 b EStG		
<b>(8) Finanzanlagen</b>	Bei der BASF-Gruppe betreffen Zugänge zu Anteilen an verbundenen Unternehmen hauptsächlich eine Kapitalerhöhung bei der BASF Schwarzheide GmbH. Bei der BASF Aktiengesellschaft sind weitere wesentliche Zugänge auf die Gründung der BASF Magnetics GmbH, den Erwerb der restlichen Anteile an der Comparex Informa-	tionssysteme GmbH und eine Kapitalerhöhung bei der BASF Coordination Center S.A. zurückzuführen. Die Abschreibungen wegen dauernder Wertminderungen und Abzinsungen betragen in der BASF-Gruppe 19,6 Millionen DM und bei BASF Aktiengesellschaft 6,1 Millionen DM.	
<b>(9) Vorräte</b>	Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:		
	Mio DM	BASF-Gruppe <b>1991</b> 1990	BASF AG <b>1991</b> 1990
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren	<b>6 035,0</b> 5 884,1	<b>1 463,6</b> 1 618,8
	Unfertige Leistungen	<b>71,3</b> 191,1	<b>136,6</b> 220,4
	Geleistete Anzahlungen	<b>26,4</b> 34,0	<b>9,3</b> 8,2
		<b>6 132,7</b> 6 109,2	<b>2 008,2</b> 2 334,3
	Für die nach der Lifo-Methode bewerteten Vorräte ergibt sich ein Unterschiedsbetrag (Lifo-Reserve) in der BASF-Gruppe von ca. 130 Millionen DM und bei der BASF Aktien-	gesellschaft von ca. 7,3 Millionen DM bei Rohstoffen und ca. 60,6 Millionen DM bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Waren.	

**(10) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Zusammensetzung der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände

Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände setzen sich zusammen aus:

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1991	1990	1991	1990
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<b>580,1</b>	324,9	<b>63,9</b>	97,8
Sonstige Vermögensgegenstände	<b>1 533,2</b>	1 358,7	<b>746,4</b>	509,9
	<b>2 113,3</b>	1 683,6	<b>810,3</b>	607,7

Restlaufzeiten der Forderungen

Die Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen:

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1991	1990	1991	1990
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>14,3</b>	20,9	<b>0,2</b>	1,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	<b>9,9</b>	13,7	<b>0,1</b>	0,2
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<b>43,7</b>	38,3	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	<b>63,8</b>	61,9	<b>13,9</b>	12,6
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<b>107,5</b>	100,2	<b>13,9</b>	12,6
	<b>131,7</b>	134,8	<b>14,2</b>	13,9

Antizipative Posten

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten antizipative Forderungen von 144,3 Millionen DM in der Gruppe und von

113,2 Millionen DM bei der BASF Aktiengesellschaft; sie betreffen insbesondere Zinsabgrenzungen.

**(11) Rechnungsabgrenzungsposten**

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1991	1990	1991	1990
Disagio	<b>209,6</b>	237,1	<b>39,8</b>	53,0
Übrige	<b>280,6</b>	222,2	<b>73,3</b>	53,3
	<b>490,2</b>	459,3	<b>113,1</b>	106,3

**(12) Gezeichnetes Kapital**

	Anzahl Aktien	Nominalwert DM
Stand 1. 1. 1991	56 996 836	2 849 841 800
Zugang aus bedingtem Kapital	6 185	309 250
Stand 31. 12. 1991	57 003 021	2 850 151 050

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital der BASF Aktiengesellschaft in Höhe von 589 967 350 DM dient der Erfüllung von Umtauschrechten aus den begebenen Optionsanleihen, der Sicherung der Optionsrechte auf BASF-Aktien im Falle

der Begebung künftiger Optionsanleihen gemäß der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 27. Juni 1991 sowie der Erfüllung von Abfindungsansprüchen ehemaliger Wintershall-Aktionäre.

Eigene Aktien	Im Geschäftsjahr 1991 wurden 559 138 BASF-Aktien im Nennbetrag von je 50 DM (1,0% des gezeichneten Kapitals) zum durchschnittlichen Preis von 236,08 DM über die Börse erworben und an die bezugsberechtigten	Mitarbeiter der BASF Aktiengesellschaft und verbundener Unternehmen in Anrechnung auf die Jahresprämie und für sonstige vermögenswirksame Leistungen zum Durchschnittskurs von 171,31 DM veräußert.
---------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Optionsrechte	Emittent	Optionsrechte*		Optionspreis DM	Optionsfrist
		Noch ausstehend 31.12.1991	Aktienbezug 1991		
	BASF Aktiengesellschaft: 3 % Optionsanleihe 1985/1995	3 979 009	6 136	145	30. 11. 1994
	BASF Finance Europe N. V.: 3 % US-Dollar-Optionsanleihe 1986/2001	2 820 000	-	308	09. 04. 2001

\* Auf je eine Aktie der BASF Aktiengesellschaft

Genehmigtes Kapital	Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juni 1996 das Grundkapital um bis zu 600 000 000 DM durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann insoweit ausgeschlossen werden, als die neuen Aktien zur Ausgabe an BASF-Mitarbeiter bestimmt sind	oder den Inhabern von Optionsscheinen aus den in § 3 der Satzung der Gesellschaft genannten Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien zu gewähren ist. Ferner können Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre ausgenommen werden.
---------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

(13) Kapitalrücklage	Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG
	Stand 1. 1. 1991	4 325,8		4 144,1
	Einstellung der Aufgelder aus der Kapitalerhöhung durch Ausübung von Optionsrechten	0,6		0,6
	Stand 31. 12. 1991	4 326,4		4 144,7
	Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus Kapitalerhöhungen, Entgelte für Optionsscheine und bei der BASF-Gruppe passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonso-			lidierung, die sich aus dem Erwerb von Beteiligungen gegen Ausgabe von Aktien der BASF Aktiengesellschaft zu pari ergaben.

**(14) Gewinnrücklagen  
und Bilanzgewinn**  
BASF-Gruppe

Gesetzliche Rücklagen	Mio DM
Stand 1. 1. 1991	247,7
Umgliederungen aus anderen Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn und Zugänge durch neu in die Konsolidierung einbezogene Gesellschaften	14,5
Stand 31. 12. 1991	262,2
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Mio DM
Stand 1. 1. 1991	6 806,6
Dividende der BASF Aktiengesellschaft (Vorjahr)	- 741,0
Umgliederungen in gesetzliche Rücklagen	- 13,2
Jahresüberschuß nach Anteilen anderer Gesellschafter	1 039,3
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	18,2
Stand 31. 12. 1991	7 109,9
Im Gruppenabschluß werden andere Gewinn- rücklagen und der Bilanzgewinn in einer Position zusammengefaßt, um den Beson-	derheiten der Konsolidierung Rechnung zu tragen.

## BASF Aktiengesellschaft

Andere Gewinnrücklagen	Mio DM
Stand 1. 1. 1991	3 389,4
Einstellungen aus dem Jahresüberschuß	200,0
Stand 31. 12. 1991	3 589,4
Bilanzgewinn	Mio DM
Jahresüberschuß (DM 884 034 809)	884,0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (DM 52 782)	0,1
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen (DM 200 000 000)	- 200,0
Stand 31. 12. 1991 (DM 684 087 591)	684,1

**(15) Sonderposten mit  
Rücklageanteil**

Der Sonderposten mit Rücklageanteil enthält bei der BASF-Gruppe und BASF Aktiengesellschaft Rücklagen für Veräußerungsgewinne aus Anlagenabgängen gemäß § 6 b EStG und Rücklagen für Ersatzbeschaffung gemäß Abschnitt 35 EStR, Rücklagen für Kapitalanlagen in Entwicklungsländern gemäß § 1 EntwLStG, Rücklagen für Verluste ausländischer Tochtergesellschaften gemäß

§ 3 AuslInvG und Berichtigungen zu unverzinslichen Darlehen, die gemäß § 7 c EStG vor dem 1. Januar 1955 gewährt wurden. Zusätzlich bestehen in der BASF-Gruppe Rücklagen für Änderungen des Rechnungszinsfußes bei Pensionsrückstellungen gemäß § 52 Abs. 8 EStG, nach § 6 Fördergebietsgesetz und aus der Abgrenzung von Investitionszulagen.

**(16) Steuerrückstellungen  
und sonstige  
Rückstellungen**

Die Rückstellungen für latente Steuern der BASF-Gruppe betragen 104,5 Millionen DM 1991 und 103,2 Millionen DM 1990 nach Verrechnung mit aktiven Abgrenzungsposten aus Konsolidierungsvorgängen. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im wesentlichen Verpflichtungen zum Gruben- und Schachtversatz, zur Feldesräumung und Bohrlochverfüllung sowie Bergschadensrisiken im Kalibergbau und bei der Öl- und

Gasgewinnung, Verpflichtungen zu Umweltschutzmaßnahmen, Zahlungsverpflichtungen anlässlich von Arbeitnehmerjubiläen und für Vorruhestandsleistungen, sonstige Personalverpflichtungen, Gewährleistungs- und sonstige Risiken aus dem Verkaufs- und Einkaufsgeschäft, Prozeß- und Schadenersatzrisiken und sonstige ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind ausreichend bemessen.

**(17) Verbindlichkeiten**

Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlich- keiten	Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
		1991	1990	1991	1990
3 % Optionsanleihe von 1985, fällig 1995		<b>500,0</b>	500,0	<b>500,0</b>	500,0
8 % US-Dollar-Anleihe der BASF Finance Europe N.V. von 1989, fällig 1996		<b>455,3</b>	449,3	-	-
3 % US-Dollar-Optionsanleihe der BASF Finance Europe N.V. von 1986, fällig 2001		<b>356,6</b>	352,0	-	-
4,3 – 9,5 % Umweltschutz- und Industrie- entwicklungsbonds der BASF Corporation, fällig 1996 – 2019		<b>139,2</b>	137,7	-	-
Commercial Paper und Sonstige		<b>614,7</b>	111,6	-	-
		<b>2065,8</b>	1550,6	<b>500,0</b>	500,0

## Übrige Verbindlichkeiten

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1991	1990	1991	1990
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<b>110,7</b>	284,3	<b>62,0</b>	223,5
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	<b>49,0</b>	62,3	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	<b>132,7</b>	47,9	<b>84,1</b>	51,6
Sonstige Verbindlichkeiten	<b>1 373,4</b>	1 432,9	<b>358,3</b>	452,4
– davon aus Steuern	<b>(593,7)</b>	(557,5)	<b>(213,8)</b>	(227,9)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<b>(260,3)</b>	(227,2)	<b>(61,3)</b>	(39,2)
Übrige Verbindlichkeiten	<b>1 665,8</b>	1 827,4	<b>504,4</b>	727,5

Restlaufzeiten der  
Verbindlichkeiten

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	535,4	472,3	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 189,8	138,5	15,1	33,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 190,9	0,8	1 081,2	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	347,3	10,7	1 169,0	10,7
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	105,2	-	56,4	-
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	49,0	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121,4	-	66,3	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1 214,2	112,6	316,9	40,7
	6 753,2	734,9	2 704,9	84,7

Gesicherte Verbindlichkeiten	Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
		1991	1990	1991	1990
Anleihen		<b>4,9</b>	5,5	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		<b>183,7</b>	137,7	<b>7,1</b>	8,2
Sonstige Verbindlichkeiten		<b>109,1</b>	87,3	<b>52,5</b>	49,1
		<b>297,7</b>	230,5	<b>59,6</b>	57,3

Als Sicherheiten sind überwiegend Hypotheken oder Grundschulden bestellt. Außerdem wurden für die 3% Optionsanleihe der BASF Aktiengesellschaft von 1985 und einige

andere Kredite Negativklärungen in Verbindung mit Erklärungen über die Einhaltung bestimmter Bilanzrelationen abgegeben.

### (18) Haftungsverhältnisse

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1991	1990	1991	1990
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	<b>258,7</b>	296,9	<b>38,0</b>	54,0
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	<b>370,8</b>	297,5	<b>1 549,7</b>	1 148,7
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	<b>150,9</b>	36,9	<b>4,7</b>	5,8
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<b>3,1</b>	0,1	-	-
	<b>783,5</b>	631,4	<b>1 592,4</b>	1 208,5

### (19) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1991	1990	1991	1990
Aufwendungen für begonnene Investitionsvorhaben	<b>5 536,4</b>	6 781,7	<b>2 097,9</b>	2 664,0
- davon Bestellobligo	<b>(2 117,0)</b>	(2 865,9)	<b>(488,0)</b>	(844,0)
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen, fällig innerhalb von 5 Jahren	<b>726,8</b>	740,4	<b>258,1</b>	264,8
- davon fällig im Folgejahr	<b>(231,3)</b>	(243,9)	<b>(67,8)</b>	(76,2)
- davon fällig im 2. - 5. Jahr	<b>(495,5)</b>	(496,5)	<b>(190,3)</b>	(188,6)
Sonstige Verpflichtungen	<b>3,8</b>	3,8	<b>3,5</b>	3,5
	<b>6 267,0</b>	7 525,9	<b>2 359,5</b>	2 932,3

Die begonnenen Investitionsvorhaben werden planmäßig abgewickelt und finanziert. Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen der BASF-Gruppe bestehen 1,3 Millionen DM

und bei der BASF Aktiengesellschaft 9,0 Millionen DM gegenüber verbundenen Unternehmen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und sonstige Angaben

### (20) Umsatzerlöse

Die Vorjahreszahlen wurden an die geänderte Zuordnung von Arbeitsgebieten und Regionen angepaßt.

Aufgliederung nach Arbeitsgebieten

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1991	1990	1991	1990
Öl und Gas	<b>6 715,4</b>	6 237,3	-	-
Produkte für die Landwirtschaft	<b>5 157,0</b>	5 005,2	<b>2 535,8</b>	2 451,1
Kunststoffe und Fasern	<b>9 563,8</b>	9 538,9	<b>5 027,6</b>	5 026,2
Chemikalien	<b>6 991,1</b>	7 276,3	<b>6 066,5</b>	6 323,3
Farbstoffe und Veredelungsprodukte	<b>8 020,1</b>	8 181,8	<b>5 553,1</b>	5 787,2
Verbraucherprodukte	<b>9 184,6</b>	8 875,1	<b>192,3</b>	1 327,0
Sonstige	<b>994,2</b>	1 508,8	<b>1 028,4</b>	697,4
	<b>46 626,2</b>	46 623,4	<b>20 403,7</b>	21 612,2

Aufgliederung nach Regionen

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1991	1990	1991	1990
Europa	<b>31 186,1</b>	31 164,4	<b>16 175,5</b>	17 687,2
Nordamerika	<b>8 765,7</b>	9 382,9	<b>925,2</b>	1 091,1
Lateinamerika	<b>2 195,5</b>	2 072,0	<b>420,6</b>	382,9
Asien, Australien, Afrika	<b>4 478,9</b>	4 004,1	<b>2 882,4</b>	2 451,0
	<b>46 626,2</b>	46 623,4	<b>20 403,7</b>	21 612,2

### (21) Sonstige betriebliche Aufwendungen oder Erträge und periodenfremde Posten

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1991	1990	1991	1990
Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil	<b>112,3</b>	44,3	<b>107,8</b>	103,4
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	<b>125,1</b>	3,0	<b>10,7</b>	0,8

Außerdem sind hier Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsgeschäften und die Translationsergebnisse aus der Umrechnung der Vorräte, Forderungen, flüssigen Mittel und des Fremdkapitals der ausländischen Gruppengesellschaften in DM enthalten. Insgesamt ergibt sich hieraus 1991 ein Währungsverlust von 13,4 Millionen DM und 1990 ein Währungsgewinn von 366,9 Millionen DM.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten als wesentliche Einzelposten Aufwendungen für Gewährleistungen, Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen sowie für Sozialpläne, Stilllegungen und Umstrukturierungen, vor allem im Bereich Informationssysteme, und nicht aktivierungspflichtige Projektkosten.

Periodenfremde Aufwendungen oder Erträge

Aufwendungen von 726,8 und 351,7 Millionen DM sowie Erträge von 784,0 und 312,5 Millionen DM der BASF-Gruppe und der BASF Aktiengesellschaft sind nicht der Geschäftstätigkeit des laufenden Jahres zuzurechnen. Die Erträge ergeben sich vor allem in Verbindung mit dem Verkauf der Gewerkschaft Auguste Victoria, aus der

Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie aus Anlagenabgängen und Steuererstattungen für Vorjahre; die Aufwendungen betreffen den Mehrverbrauch und die Anpassung von Rückstellungen und Wertberichtigungen, Stilllegungs- und Devestitionsmaßnahmen sowie Steuern für Vorjahre.

**(22) Beteiligungsergebnis**

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1991	1990	1991	1990
Erträge aus Beteiligungen	<b>49,1</b>	19,6	<b>235,3</b>	294,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	<b>(7,2)</b>	(14,1)	<b>(233,1)</b>	(292,0)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	<b>39,9</b>	40,9	<b>270,1</b>	313,4
Aufwendungen aus Verlustübernahme	<b>239,1</b>	10,4	<b>524,0</b>	43,9
Ergebnisse verbundener und assoziierter Unternehmen (Equity-Methode)	<b>1,0</b>	– 53,5	–	–
	<b>–149,1</b>	–3,4	<b>–18,6</b>	563,5

BASF Aktiengesellschaft: Die Erträge aus Beteiligungen betreffen im wesentlichen Gewinnausschüttungen durch Knoll AG, Ludwigshafen, mit 109,4, Comparex Informationssysteme GmbH, Mannheim, mit 40,7, Elastogran GmbH, Lemförde, mit 31,4, jeweils einschließlich anrechenbarer Körperschaftsteuer, und BASF de México S.A. de C.V., Mexiko, mit 8,9 Millionen DM.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen stammen vorwiegend von der Wintershall AG, Celle/Kassel. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen überwiegend die BASF Magnetics GmbH, Mannheim, die BASF Schwarzheide GmbH, Schwarzheide, die Resart GmbH, Mainz, und die Rheinischen Olefinwerke GmbH, Wesseling.

**(23) Zinsergebnis**

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1991	1990	1991	1990
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	<b>17,7</b>	15,8	<b>81,2</b>	111,1
– davon aus verbundenen Unternehmen	<b>(0,1)</b>	(0,6)	<b>(73,6)</b>	(103,6)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<b>601,6</b>	582,9	<b>503,6</b>	449,8
– davon aus verbundenen Unternehmen	<b>(31,1)</b>	(40,5)	<b>(92,0)</b>	(56,5)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<b>518,5</b>	550,8	<b>269,5</b>	255,6
– davon an verbundene Unternehmen	<b>(40,5)</b>	(34,1)	<b>(212,7)</b>	(189,3)
	<b>100,8</b>	47,9	<b>315,3</b>	305,3

Das Zinsergebnis der Gesellschaften in Hochinflationländern wird inflationsbereinigt ausgewiesen.

**(24) Steuern**

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1991	1990	1991	1990
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<b>1 054,2</b>	1 636,1	<b>606,6</b>	1 065,4
– davon Steuern für Ölförderung Mineralöl- und andere Verbrauchsteuern	<b>(188,9)</b>	(226,4)	<b>(–)</b>	(–)
Übrige sonstige Steuern	<b>1 827,2</b>	1 375,2	<b>2,5</b>	1,2
	<b>292,0</b>	328,1	<b>148,3</b>	155,1
Gesamtsteuerbelastung	<b>3 173,4</b>	3 339,4	<b>757,4</b>	1 221,7

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Körperschaft-, Gewerbeertrag- und vergleichbare ertragsabhängige Steuern sowie Steuerabgrenzungen. Bei der BASF Aktiengesellschaft enthält der Steueraufwand auch Ertragsteuern für Gesellschaften, mit denen eine steuerliche Organschaft besteht; die Ertragsteuerumlagen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfaßt.

Die Steuern für die Ölförderung in verschiedenen Ländern betragen bis zu 84 Prozent der dort steuerpflichtigen Einkommen. Die Mineralöl- und anderen Verbrauchsteuern werden fast ausschließlich den Herstellungskosten, die übrigen sonstigen Steuern, insbesondere Vermögen-, Gewerbekapital-, Grund- und Gesellschaftsteuer, den Herstellungs- und den anderen betrieblichen Funktionskosten zugeordnet.

(25) Materialaufwand der BASF Aktien- gesellschaft	Mio DM	1991		1990
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		<b>9 516,7</b>		10 172,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen		<b>1 755,1</b>		1 837,3
		<b>11 271,8</b>		12 010,0

(26) Personal Personalaufwand	Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
		1991	1990	1991	1990
Löhne und Gehälter		<b>8 735,5</b>	8 749,6	<b>4 038,3</b>	4 234,4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		<b>2 524,8</b>	2 512,6	<b>1 127,6</b>	1 203,8
– davon für Altersversorgung		<b>(850,4)</b>	(852,3)	<b>(518,0)</b>	(600,0)
		<b>11 260,3</b>	11 262,2	<b>5 165,9</b>	5 438,2

Durchschnittlicher Personalstand	BASF-Gruppe	Vollkonsolidierte Unternehmen		Anteilmäßig konso- liidierte Unternehmen	
		1991	1990	1991	1990
Europa		<b>98 831</b>	102 733	<b>3 356</b>	3 383
Nordamerika		<b>18 913</b>	20 851	–	–
Lateinamerika		<b>9 692</b>	9 820	–	–
Asien, Australien, Afrika		<b>669</b>	652	<b>1 089</b>	1 094
		<b>128 105</b>	134 056	<b>4 445</b>	4 477
davon Auszubildende		<b>5 003</b>	5 414	<b>168</b>	166

Die Vorjahreszahlen wurden an die geänderte Aufteilung angepaßt. Der durchschnittliche Personalstand der anteilmäßig konsolidierten

Unternehmen ist hier zu 100 Prozent angegeben.

BASF AG	1991	1990
Gewerbliche Arbeitnehmer	<b>24 118</b>	26 524
Angestellte	<b>26 533</b>	27 116
Auszubildende	<b>3 700</b>	3 904
	<b>54 351</b>	57 544

(27) Gewinn- oder Verlustanteile anderer Gesellschafter	Mio DM	BASF-Gruppe	
		1991	1990
Gewinnanteile		<b>25,1</b>	24,2
Verlustanteile		<b>8,3</b>	20,6
		<b>16,8</b>	3,6

**(28) Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats, Vorschüsse und Kredite**

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 1,6 Millionen DM, die des Vorstands 11,0 Millionen DM, einschließlich von Tochterunternehmen gewährten Bezügen in Höhe von 0,9 Millionen DM. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 7,2 Millionen DM. Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands betragen 56,4 Millionen DM.

An Mitglieder des Vorstands gewährte Kredite betragen zum 31. Dezember 1991 insge-

*Anhang BASF-Gruppe und BASF Aktiengesellschaft*

samt 1,1 Millionen DM und zum 31. Dezember 1990 0,9 Millionen DM. Die Kredite sind mit 4 Prozent bis 6 Prozent jährlich zu verzinsen. Es sind Laufzeiten von 8 bis 12 Jahren vereinbart. Im Geschäftsjahr 1991 wurden 0,1 Millionen DM Kredite zurückgezahlt. Neue Kredite wurden in Höhe von 0,4 Millionen DM gewährt.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern sind nicht eingegangen worden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind nachstehend aufgeführt.

**Gewinnverwendungsvorschlag**

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn der BASF Aktiengesellschaft von 684 087 591 DM eine Dividende von 12 DM je Aktie im Nennwert von 50 DM auszuschütten. Hinzu kommt bei den inländischen anrechnungsberechtigten Aktionären eine Steuergutschrift von 6,75 DM.

Bei Annahme dieses Ausschüttungsvorschlags entfällt auf das für das Geschäftsjahr 1991 dividendenberechtigte Aktienkapital von

2 850 151 050 DM eine Dividendensumme von 684 036 252 DM, so daß ein restlicher Gewinnbetrag von 51 339 DM verbleibt. Wir schlagen vor, diesen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Ludwigshafen, den 3. März 1992

**Der Vorstand**

**Bestätigungsvermerke der Abschlußprüfer**

Die Buchführung und der Jahresabschluß der BASF Aktiengesellschaft entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BASF Aktiengesellschaft.

Der mit dem Lagebericht der BASF-Gruppe (Konzernlagebericht) zusammengefaßte Lagebericht der BASF Aktiengesellschaft steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

Der Abschluß der BASF-Gruppe (Konzernabschluß) entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Abschluß der BASF-Gruppe vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Der mit dem Lagebericht der BASF Aktiengesellschaft zusammengefaßte Lagebericht der BASF-Gruppe (Konzernlagebericht) steht im Einklang mit dem Abschluß der BASF-Gruppe.

**Schitag**

Schwäbische Treuhand-Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Stuttgart, den 3. März 1992

Dörner  
Wirtschaftsprüfer

Schneck  
Wirtschaftsprüfer

**Deloitte & Touche GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frankfurt, den 3. März 1992

Prof. Dr. Emmerich  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Künnemann  
Wirtschaftsprüfer

Wir haben während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht, indem wir uns in fünf Sitzungen mit dem Vorstand sowie durch dessen schriftliche und mündliche Berichte laufend und umfassend über die Fragen der Geschäftsführung unterrichteten. Wir haben den Jahresabschluß und den Lagebericht der BASF Aktiengesellschaft sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Jahresabschluß ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Schitag Schwäbischen Treuhand-Aktiengesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Das abschließende Ergebnis unserer Prüfung stimmt mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlußprüfer überein, und wir sehen keinen Anlaß, Einwendungen zu erheben. Der Abschluß und der Lagebericht der BASF-Gruppe sowie der Bericht des von der Hauptversammlung gewählten

Konzernabschlußprüfers Deloitte & Touche GmbH mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben uns zur Kenntnisnahme vorgelegen. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß der Gesellschaft in der heutigen Sitzung gebilligt, der damit festgestellt ist, und schließen uns dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

*Ludwigshafen,  
den 10. März 1992  
Der Aufsichtsrat*

Dr. rer. nat. Hans Albers  
Bad Dürkheim  
Vorsitzender

Professor Dr. rer. nat.  
Matthias Seefelder  
Heidelberg  
Ehrevorsitzender

Gerhard Blumenthal  
Schifferstadt  
Stellv. Vorsitzender  
Vorsitzender des Betriebsrats  
des Werkes Ludwigshafen der  
BASF Aktiengesellschaft  
Verstorben am 20.4.1991

Volker Obenauer  
Ludwigshafen  
Stellv. Vorsitzender ab 27.6.1991  
Vorsitzender des Betriebsrats  
des Werkes Ludwigshafen der  
BASF Aktiengesellschaft

Dr. phil. Marcus Bierich  
Stuttgart  
Vorsitzender der  
Geschäftsführung der  
Robert Bosch GmbH

Dieter Brand  
Dittelsheim-Heßloch  
Geschäftsführer der Verwal-  
tungsstelle der Industriegewerk-  
schaft Chemie - Papier - Keramik,  
Ludwigshafen

Professor Dr. rer. nat.  
Manfred Eigen  
Göttingen  
Direktor am Max-Planck-Institut  
für biophysikalische Chemie in  
Göttingen

Heinz Götz  
Limburgerhof  
Mitglied des Betriebsrats  
des Werkes Ludwigshafen der  
BASF Aktiengesellschaft

Dr. rer. pol.  
Johan M. Goudswaard  
Wassenaar/Niederlande  
Ehem. stellv. Vorsitzender des  
Verwaltungsrats der  
Unilever N.V.

Dr. rer. pol.  
Kurt Hohenemser  
Frankfurt am Main  
Ehrenmitglied der Deutschen  
Schutzvereinigung für Wert-  
papierbesitz e.V.

Dr. jur. Robert Holzach  
Zumikon/Schweiz  
Ehrenpräsident der Schweize-  
rischen Bankgesellschaft

Roland Koch  
Ludwigshafen  
Mitglied des Betriebsrats des  
Werkes Ludwigshafen der  
BASF Aktiengesellschaft

Professor Dr. rer. nat.  
Hans Joachim Langmann  
Jugenheim/Bergstraße  
Vorsitzender des Gesellschafter-  
rats und der Geschäftsleitung  
der E. Merck

Ulrich Nickel  
Frankenthal  
Stellv. Vorsitzender des  
Betriebsrats des Werkes  
Ludwigshafen der  
BASF Aktiengesellschaft  
Ab 21.4.1991

Dr. jur. Wolfgang Schieren  
München  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Allianz Aktiengesellschaft

Gerhard Söllner  
Philippsthal  
Vorsitzender des Betriebsrats  
des Werkes Hattorf der  
Kali und Salz AG

Hartmut Stahl  
Stuttgart  
Vorsitzender des Gesamt-  
betriebsrats der  
BASF Lacke + Farben AG  
Ab 23.2.1992

Dr.-Ing. Ferdinand Straub  
Weisenheim am Berg  
Mitglied des Sprecherausschus-  
ses der Leitenden Angestellten  
der BASF Aktiengesellschaft

Klaus Südhofer  
Bochum  
Zweiter Vorsitzender der Indu-  
striegewerkschaft Bergbau und  
Energie

Jürgen Walter  
Neustadt am Rübenberge  
Mitglied des geschäftsführenden  
Hauptvorstands der  
Industriegewerkschaft  
Chemie - Papier - Keramik

Dr. rer. pol. Ulrich Weiss  
Bad Soden  
Mitglied des Vorstands der  
Deutschen Bank AG

Horst Welskop  
Marl  
Mitglied des Betriebsrats der  
Gewerkschaft Auguste Victoria  
(Schacht 8)  
Bis 18.12.1991

Professor Dr. rer. nat.  
Herbert Willersinn  
Ludwigshafen

## *Vorstand*

Dr. Jürgen Strube  
Vorsitzender

Dr. Wolfgang Jentzsch  
Stellv. Vorsitzender

Dr. Detlef Dibbern

Dr. Albrecht Eckell

Max Dietrich Kley

Dr. Ingo Paetzke

Prof. Dr. Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger

Dr. Hanns-Helge Stechl

Dr. J. Dieter Stein

Dr. Dietmar Werner

Gerhard R. Wolf

## Leiter der Bereiche

Helmut Becks  
Werkstechnik  
BASF Aktiengesellschaft

Frederick W. Bernthal  
Nordamerika Personal und Recht

Dr. Ralf Bethke  
Kali und Salz

Dr. Manfred Buller  
Nordamerika Kunststoffe

Dr. Werner Burgert  
Grundchemikalien

Dr. Klaus Cantzler  
Osteuropa

Dr. Otto Christmann  
Spezialchemikalien

Klaus Deichner  
Pflanzenschutz

Herbert Detharding  
Öl und Gas

Dr. Antoon Dieusaert  
BASF Antwerpen

Dr. Dieter Distler  
Drucksysteme

Dr. Christian Dudeck  
Zwischenprodukte

Rudolf Düttemeyer  
Spanien, Portugal

Dr. Günter Ehrhardt  
Rechnungswesen

Peter Eisenlohr  
Personal  
BASF Aktiengesellschaft

Diethard Francke  
Ingenieurtechnik

Dr. Walter Frey  
Technische Entwicklung

Dr. Elmar Frommer  
Planung und Controlling

Helmut Glassen  
Personal BASF-Gruppe

Dr. R. Wayne Godwin  
Fasern

Günter J. Grochla  
Afrika/Westasien

Harald Grunert  
Finanzen

Dr. Franz Haaf  
Kunststofflaboratorium

Dr. Erwin Hahn  
Farbenlaboratorium

Dr. Jürgen Hambrecht  
Technische Kunststoffe

Professor  
Dr. Manfred Heckle  
Informationssysteme

Dr. Peter R. Heinze  
Nordamerika Chemie

Dr. Hans Jörg Henne  
Umweltschutz und  
Arbeitssicherheit

Herbert Hetz  
Faservorprodukte

Friedrich Hofherr  
Schaumstoffe

Dr. Manfred Hopp  
Nordamerika  
Verbraucherprodukte  
künftig: Lacke und Farben

J. Larry Jameson  
Nordamerika Lacke und Farben

Dr. Jürgen-Friedrich Kammer  
Lacke und Farben

Helmut Klamm  
Informatik

Dr. Harald Köhl  
Japan

Dr. Josef F. Kohnle  
Farbmittel und  
Prozeßchemikalien

Hans-Jakob Krämer  
Vertrieb Deutschland

Dr. Werner Küsters  
Hauptlaboratorium

Dr. Norbert Martin  
Frankreich, Beneluxstaaten

Klaus Messinger  
Nordamerika Finanzen

Dr. Manfred Minsinger  
Polyurethane

Wolfgang Mörike  
Lateinamerika Nord

Dr. Ernst Mühlring  
Logistik

Dr. Albrecht Müller  
Textilchemie

Dr. Rolf Niess  
Industriechemikalien

Dr. Dietmar Nissen  
Verbundwerkstoffe

Dr. Martin Pape  
Ammoniaklaboratorium

Dr. Gerhard Paul  
Forschungsdienste

Dr. Hans Georg Peine  
Umweltschutz und  
Arbeitssicherheit  
künftig: Schaumstoffe

Dr. Ernst Penning  
Dispersionen

Bryan Rigby  
Großbritannien, Irland,  
Skandinavien

Professor Wolfgang Ritter  
Recht, Steuern und  
Versicherung

Peter Rustemeyer  
Rohstoffeinkauf

Professor  
Dr. Hans-Uwe Schenck  
Pharma

Professor  
Dr. Burghard Schmitt  
Polyolefine und PVC

Dr. Reinhard Steinmetz  
Feinchemie

Dr. Hans-Jürgen Sturm  
Süd- und Ostasien/Australien

Dr. Dieter Suter  
Italien, Schweiz, Österreich,  
Griechenland

Dieter Thomaschewski  
Düngemittel

Dr. Volker Trautz  
Lateinamerika Süd  
künftig: Informationssysteme

Eggert Voscherau  
Nordamerika  
Verbraucherprodukte

Heinz Wollenweber  
Energie und Kohle

Stand: 31. 12. 1991

# Zehnjahresübersicht BASF-Gruppe

Werte in Mio DM	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991
<b>Bilanz</b>										
Immaterielle Vermögensgegenstände	87	106	84	1 313	1 188	816	993	818	734	<b>650</b>
Sachanlagen	8 136	7 778	7 710	9 146	9 282	9 807	10 716	11 865	13 252	<b>14 629</b>
Finanzanlagen	886	1 088	1 354	1 595	1 506	1 392	1 238	1 534	1 693	<b>1 692</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>9 109</b>	<b>8 972</b>	<b>9 148</b>	<b>12 054</b>	<b>11 976</b>	<b>12 015</b>	<b>12 947</b>	<b>14 217</b>	<b>15 679</b>	<b>16 971</b>
Vorräte und vermietete Erzeugnisse	5 103	5 232	5 550	6 040	5 682	5 671	6 067	6 533	6 407	<b>6 456</b>
Forderungen*	5 178	5 898	6 825	8 045	7 086	7 160	8 159	8 227	8 706	<b>8 888</b>
Geld und Geldanlagen	754	1 769	2 708	2 209	4 008	4 945	5 557	6 150	5 963	<b>5 157</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>11 035</b>	<b>12 899</b>	<b>15 083</b>	<b>16 294</b>	<b>16 776</b>	<b>17 776</b>	<b>19 783</b>	<b>20 910</b>	<b>21 076</b>	<b>20 501</b>
<b>Aktiva</b>	<b>20 144</b>	<b>21 871</b>	<b>24 231</b>	<b>28 348</b>	<b>28 752</b>	<b>29 791</b>	<b>32 730</b>	<b>35 127</b>	<b>36 755</b>	<b>37 472</b>
Eingezahltes Eigenkapital	4 021	4 468	4 603	6 005	6 599	6 974	7 174	7 176	7 176	<b>7 177</b>
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	3 098	3 406	4 008	4 605	5 020	4 873	5 330	6 661	7 054	<b>7 372</b>
Anteile anderer Gesellschafter	112	113	123	119	87	119	129	120	118	<b>86</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>7 231</b>	<b>7 987</b>	<b>8 734</b>	<b>10 729</b>	<b>11 706</b>	<b>11 966</b>	<b>12 633</b>	<b>13 957</b>	<b>14 348</b>	<b>14 635</b>
Sonderposten	750	726	757	498	338	136	113	110	69	<b>71</b>
Rückstellungen	5 236	6 338	7 806	8 965	9 962	11 125	12 195	12 749	13 447	<b>13 449</b>
Finanzschulden	2 823	2 598	2 684	3 410	2 900	2 367	2 475	3 185	3 370	<b>3 926</b>
Übrige Verbindlichkeiten*	4 104	4 222	4 250	4 746	3 846	4 197	5 314	5 126	5 521	<b>5 391</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>12 163</b>	<b>13 158</b>	<b>14 740</b>	<b>17 121</b>	<b>16 708</b>	<b>17 689</b>	<b>19 984</b>	<b>21 060</b>	<b>22 338</b>	<b>22 766</b>
<b>Passiva</b>	<b>20 144</b>	<b>21 871</b>	<b>24 231</b>	<b>28 348</b>	<b>28 752</b>	<b>29 791</b>	<b>32 730</b>	<b>35 127</b>	<b>36 755</b>	<b>37 472</b>

\* einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten

Werte in Mio DM	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991
<b>Umsatz und Ergebnis</b>										
Umsatz	32 486	35 111	40 400	44 377	40 471	40 238	43 868	47 617	46 623	<b>46 626</b>
Ergebnis der Betriebstätigkeit	1 380	2 100	2 984	3 072	2 923	2 586	3 710	4 329	2 755	<b>2 180</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern	1 011	1 678	2 520	3 040	2 627	2 587	3 726	4 384	2 747	<b>2 110</b>
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	275	517	895	998	910	1 051	1 410	2 015	1 107	<b>1 039</b>
<b>Investitionen, Abschreibungen</b>										
Investitionen in Sachanlagen	2 003	1 630	2 051	2 794	2 657	2 758	3 495	3 956	4 458	<b>4 800</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	1 714	1 916	2 128	2 161	2 520	2 663	2 798	2 767	3 025	<b>3 176</b>
<b>Mitarbeiter</b> (Stand 31. 12.)	115 868	114 128	115 816	130 173	131 468	133 759	134 834	136 990	134 647	<b>129 434</b>
<b>Kennzahlen</b>										
Ergebnis je Aktie (DM)	6,7	11,7	19,9	19,4	17,0	18,9	24,7	35,4	19,4	<b>18,2</b>
Cash-flow	2 486	3 406	4 408	4 219	4 300	4 380	5 504	5 520	5 024	<b>4 765</b>
Cash-flow je Aktie (DM)	60	77	98	82	80	79	97	97	88	<b>84</b>
Gesamtkapitalrendite vor Steuern (%)	7,7	10,3	13,0	13,4	10,8	10,3	13,1	14,4	9,2	<b>7,1</b>
Eigenkapitalrendite nach Steuern (%)	3,9	6,6	10,4	9,4	7,8	8,8	11,3	14,7	7,8	<b>7,2</b>
<b>Gewinnverwendung</b>										
Jahresüberschuß der BASF Aktiengesellschaft	236	390	555	646	710	820	1 184	1 398	1 041	<b>884</b>
Einstellung in Gewinnrücklage	30	80	150	150	175	265	500	600	300	<b>200</b>
Dividende	206	310	405	496	535	555	684	798	741	<b>684</b>
Dividende je Aktie (DM)	5	7	9	10	10	10	12	14*	13	<b>12</b>
<b>Anzahl Aktien</b> (1000)	41 130	44 230	44 990	51 565	53 540	55 484	56 985	56 995	56 997	<b>57 003</b>

\* einschließlich 1 DM Jubiläumsbonus

Zur Herstellung wurden  
Papierveredlungs- und  
Farbmittel der BASF  
verwendet.

BASF Aktiengesellschaft  
D-6700 Ludwigshafen

**BASF**